بسم الله الرحمن الرحيم

Die Grundlagen des Schiitentums

Eine kritische Analyse

Abu Hamzah al-Afghani

www.risalatun.com

(Erstmaliges Erscheinungsdatum: 29.11.2009)

Inhalt:

Anmerkungen zur Umschrift

• **Die Verstärkung** eines Buchstaben durch das Schaddah (ّ) wird durch die Verdoppelung des Buchstaben wiedergegeben, wie im Wort Schaddah selbst.

• **Das geschlossene t** der Weiblichkeit am Ende des Wortes (ة) wird mit einem h angedeutet, es sei denn das Wort wird in einem Satz weiterverbunden. Dann wird es ausgeschrieben. Auch im Arabischen würde man ein solches t als h aussprechen, wenn man darauf stehen bleibt.

• **Der Buchstabe ^{c}Ain** (ع) wird mit einem hochgestellten c wiedergegeben, so wie im eben genannten Namen des Buchstaben selbst.

• **Das Hamzah** (ء) wird durch ein Apostroph wiedergegeben, z.B. Ra’s. Am Anfang des Wortes wurde es jedoch unterlassen.

• **Das** ي wird mit einem y wiedergegeben, z.B. Qiyamah. Demzufolge muss der Name Taimiyyah auf die gezeigte Art geschrieben werden. Bei einem vokallosen y, dem der Vokal a vorrausgeht wird aber ai geschrieben, z.B. Schaikh.

Am Ende einiger Worte, vor allem Namen wurde diese Schreibweise aber in der Regel vereinfacht, weil dies auch im Arabischen oft so gehandhabt wird, z.B. al-Bukhari.

• Bei einigen bekannten und häufig genannten Namen bzw. Worten, wurde von der Umschrift abgegangen, z.B. Ali, Umar, Amr, Abd, Abu …

• Auf die Unterscheidung der ähnlichen Buchstaben und die Darstellung der Langvokale durch Punktierung usw. wurde verzichtet um den Lesefluss nicht zu stören. In diesen Fällen ist es ohnehin besser sich der Schreibweise und der Aussprache bei einer Person zu versichern, die Arabisch kann.

• Es wird darauf geachtet Verben und Eigenschaftswörter klein zu halten, um diese dem Deutschen anzugleichen.

• Es wird so weit wie möglich versucht die Worte gemäß dem arabischen Redefluss zu verbinden, um möglichst nah an die korrekte arabische Aussprache heranzukommen.

• Grammatikalische Fälle werden nur in Ausnahmefällen - vor allem bei häufig vorkommenden Worten – berücksichtigt, um dem arabischen Redefluss gerecht zu werden. Wie z.B. „Die Muschrikun“, „Von den Muschrikin“ und „Er sagte zu den Muschrikin“.

• Der Dual wird durch das Wort „beide“ angezeigt, wobei das nachfolgende Wort wie im Deutschen im Plural verbleibt, z.B. „die beiden Ayat“.

• Besonders bei zusammenhängenden Ausdrücken wurde dies aber völlig vernachlässigt. Stattdessen wird immer der „erste Fall“ also der sog. Raf^{c} verwendet.

بسم الله والحمد لله والصلاة والسلام على رسول الله
وعلى آله وصحبه ومن والاه

Vorwort

Dieses Buch soll dazu dienen einen Blick auf die Grundlagen des Schiitentums zu werfen. Die Ausformung des Schiitentums fand schon sehr früh in der islamischen Geschichte statt. Tatsächlich ist es so, dass sich Teile der Anhängerschaft des Islam in der Geschichte immer wieder abspalteten und Splittergruppen bildeten. Aus der Sicht jeder Gruppe ist natürlich nur sie selbst die einzig Richtige. Diese Meinungsunterschiede und die daraus erfolgende Gruppenbildung ist jedoch etwas, das alle Religionsgemeinschaften heimgesucht hat.

Sowie beim Islam selbst, ist es beim Schiitentum allerdings so, dass sich heute viele Menschen dazu zählen, aber seine Grundlagen gar nicht kennen. Die vorliegende Abhandlung soll dazu dienen diese Grundlagen näher zu betrachten, um ein besseres Verständnis des Schiitentums zu bekommen.

Das Buch ist an sich ohne besondere Vorkenntnisse lesbar. Geläufige Begriffe wie Iman, Kufr, Schirk usw. werden jedoch nicht näher erklärt, weil davon ausgegangen wird, dass die Leserschaft zumindest eine Vorstellung davon hat. Im Allgemeinen sind diese Dinge auch aus dem Kontext gut verständlich. Wer also überhaupt keine Vorkenntnisse über den Islam hat, ist beraten zuvor grundlegendere Schriften zu lesen.[1]

Um dem Leser den Vergleich mit den Originaltexten zu erleichtern, wurden diese stets vor der jeweiligen deutschen Übersetzung angeführt. Dies ist auch insofern notwendig, da von der wörtlichen Übersetzung zwangsläufig leicht abgewichen werden musste. Eine exakte Übertragung des Satzes macht den Text im Deutschen quasi unlesbar, ein Problem, dem man bei Übersetzungen immer ausgesetzt ist.

---

[1] Für eine detaillierte Abhandlung über das Fundament des Islam und seine wichtigsten Grundbegriffe sei auf die Bücher ***„Der vergessene Monotheismus“*** und ***„Die Botschaft aller Propheten – Die Lossagung vom Taghut“*** verwiesen. (Beide vom Verfasser dieses Buches).

Zu den Übersetzungen ist zu sagen, dass sie alle vom Verfasser dieses Buches selbst direkt aus dem Arabischen ins Deutsche übertragen wurden. Sie wurden also nicht von anderen Quellen übernommen, noch aus einer Zweitsprache übersetzt.[1] Dabei wurde versucht mit großer Sorgfalt und Genauigkeit zu arbeiten. Ebenso wurden zusätzliche Anmerkungen zur Verdeutlichung eingefügt, um etwaige Ungenauigkeiten, die sich zwangsläufig bei der Übersetzung ergeben, so weit wie möglich zu minimieren. Die Anführung der Originaltexte soll dem Leser zusätzliche Sicherheit und Möglichkeit zur Überprüfung geben.

Da es sich bei der vorliegenden Schrift in erster Linie um eine Kritik der Grundlagen des Schiitentums handelt, ist es klar, dass sie bei vielen Anhängern jener Richtung auf wenig Gegenliebe stoßen wird. Es soll sich aber um eine ruhige und konstruktive Kritik handeln. Die Anhänger des Schiitentums sind aufgerufen sich diese Dinge in Ruhe anzusehen und zu durchdenken. Es ist nicht das Ziel dieses Buches zu provozieren oder zu beschimpfen, auch wenn bei einigen heftigen Aussagen schiitischer Gelehrter an manchen Stellen dieses Buches zumindest in angemessenem Maße reagiert werden muss. Vielmehr ist es eine Darlegung des Verständnisses und der Sichtweise des Verfassers.

Natürlich ist zu erwarten, dass die meisten Schiiten aber die bloße Kritik und das Aufwerfen einiger Fragen zu ihrem Glauben und zu ihren Quellen als Provokation empfinden. Jene müssen sich jedoch die Frage stellen, wie wir alle überhaupt unsere Fehler beheben können, wenn wir nicht einmal bereit sind, andere Standpunkte anzuhören und keinerlei Kritikfähigkeit an den Tag legen.

Ebenso ist das Ziel jegliche Diskussionen mit endlosen Bewerfungen und Behauptungen zu vermeiden. Die Schiiten auf der einen Seite und alle anderen Menschen, die sich zum Islam zählen, auf der anderen, haben sich innerhalb von mehr als tausend Jahren zu weit voneinander entfernt, um jeden Unterschied besprechen zu können. Es wäre also ein sinnloses Unterfangen, in dem sich heute jedoch die meisten Diskussionen zu diesem Thema verstricken.

---

[1] Dies bezieht sich auch auf die Ayat (Verse) des Qur'an.

Vielmehr muss es völlig klar sein, dass nur eine Betrachtung der jeweiligen Grundlagen zu einem nützlichen Ergebnis führen kann. Es ist völlig aussichtslos, wenn versucht wird, jede einzelne Behauptung der Gegenseite über diese oder jene Überlieferung oder Begebenheit zu behandeln. Deshalb ist die Zielsetzung dieses Buches ganz klar auf die Grundlagen des Schiitentums ausgerichtet.

Unser Herr ist also gebeten, uns alle zur Wahrheit rechtzuleiten, Amin. Er (swt) weiß Alles am besten. So ist auch der Verfasser dieses Buches nichts als ein fehlbarer Mensch. Wer meint etwas in diesem Buch zu sehen, dass der Wahrheit widerspricht, der ist gebeten, mich darauf hinzuweisen.

Was ich also an Richtigem sage, so ist es von der Gunst meines Herrn, der mich dazu geführt hat, und was ich an Falschem sage, so bitte ich Allah um Vergebung und Rechtleitung.

Die Imamah und der Qur'an

Warum die Grundlage des Schiitentums im Buch Allahs fehlt

Die Stellung der Imamah im Schiitentum

Die Imamah ist ein Grundpfeiler im Glauben

Kein Zweifel, dass die Imamah[1] das Fundament des Schiitentums darstellt, denn Tatsache ist: **„Ohne Imamah - kein Schiitentum"**. Dies kann nur anzweifeln, wer das Schiitentum nicht kennt. So stellt es sich dar, wenn man es von außen betrachtet. Aus der Sicht der Schiiten muss es jedoch lauten: **„Ohne Imamah - kein Islam"**. Die Gründe dafür lassen sich aus schiitischer Sicht wie folgt zusammenfassen:

- Der Glaube an die Imamah ist von den Usulu-d-Din[2].
- Wer nicht an die Imamah glaubt, kann kein Muslim sein.
- Die Imame sind unfehlbar und deshalb allen fehlbaren Menschen überlegen.
- Sie müssen unbedingt die Führung der Menschen übernehmen.
- Ohne sie gibt es keine Führung und Rechtleitung, weder in den Angelegenheiten des Din[3] noch denen der Dunya[4].
- Den Din und den Qur'an kann man ohne sie nicht richtig verstehen und die Menschheit geht ohne sie in die Irre.

---

[1] Vom arabischen Wort Imam für Führer. Die Imamah ist also das Imamtum. Dabei handelt es sich um die Idee, es gäbe nach dem Propheten (sas) eine Reihe von auserwählten, unfehlbaren Führern. Der Glaube an sie und der unbedingte Gehorsam ihnen gegenüber ist laut schiitischer Theorie ein unerlässlicher Bestandteil des Islam.

[2] Grundlagen der Religion.

[3] Din ist das arabische Wort für Religion, wobei es jedoch umfassender ist, als die deutsche Entsprechung.

[4] Arabisch für Diesseits. Das Gegenstück zur Akhirah, dem Jenseits.

• Sie haben im Grunde dieselben Eigenschaften und dieselbe Funktion wie die Propheten (as).

• Deshalb ist es für jeden Menschen verpflichtend, sie zu ihren Führern zu nehmen[1].

Aussagen der schiitischen Gelehrten hierzu

Al-Kafi: Das Ablassen von der Imamah ist Kufr und ohne der Imamah gibt es keinen Iman

Im unbestreitbar wichtigsten Buch der Schiiten, Usulu-l-Kafi von al-Kullaini[2] heißt es:

5 - علي بن إبراهيم ، عن أبيه وعبد الله بن الصلت جميعا ، عن حماد بن عيسى ، عن حريز بن عبد الله ، عن زرارة ، عن أبي جعفر (عليه السلام) قال : بني الإسلام على خمسة أشياء : على الصلاة والزكاة والحج والصوم والولاية ، قال زرارة : فقلت : وأي شيء من ذلك أفضل ؟ فقال : الولاية أفضل ، لأنها مفتاحهن والوالي هو الدليل عليهن...

أما لو أن رجلا قام ليله وصام نهاره وتصدق بجميع ماله وحج جميع دهره ولم يعرف ولاية ولي الله فيواليه ويكون جميع أعماله بدلالته إليه ، ما كان له على الله عز وجل حق في ثوابه ولا كان من أهل الإيمان

„Von Abi Jacfar (as)[1], dass er sagte: "Der Islam ist auf fünf Dingen erbaut: Dem Gebet, der Zakah, der Hajj, dem Fasten und der Wilayah[2]. Zurarah

---

1 Sodann gibt es noch viele Punkte, die sich durch die gesamte schiitische Literatur ziehen. Niemand, der ihre Bücher kennt, kann dies leugnen.

Die Imame haben eine höhere Stellung als alle Engel und alle Propheten (as). Für jemanden der dies noch nie gehört hat, mag es sehr merkwürdig klingen. Das ist es auch, denn es widerspricht den Lehren des Islam grundsätzlich. Aber wer das Schiitentum nur ein bisschen kennt, weiß, dass dies gemäß den schiitischen Grundlagen unweigerlich so sein muss. Denn die Imame spielen eine zentrale Rolle im Sinne der Schöpfung insgesamt und wer nur an einen der Imame nicht glaubt bzw. ihn nicht kennt oder anerkennt, ist ein Kafir. Dafür werden im Folgenden noch zahlreiche Zitate aus schiitischen Quellen angeführt.

2 Der bekannteste schiitische Gelehrte überhaupt. Sein Buch Usulu-l-Kafi werten die Schiiten als den Grundstein und das wichtigste Werk schiitischer Überlieferungen. Al-Kullaini war iranischen Ursprungs und verstarb 328 n.H.. Im Verlauf dieses Buches werden noch einige Details über ihn und sein Werk erwähnt.

fragte ihn: "Und welches davon ist das Beste?" Da antwortete er: "Die Wilayah ist das Beste, weil sie der Schlüssel zu ihnen ist[3] und weil der Waliy[4] derjenige ist, der zu ihnen[5] hinführt…" ...

Wenn jemand die ganze Nacht hindurch (im Gebet) stehen würde, und den ganzen Tag fasten, und sein gesamtes Hab und Gut spenden, und sein ganzes Leben lang Hajj machen würde, aber die Wilayah des Waliy[6] nicht kennt und ihm gegenüber nicht den Wala'[7] zeigt, und alle seine Taten durch seine Führung[8] getan werden, dann hat er bei Allah keinerlei Recht auf Belohnung und ist nicht von den Leuten des Iman."[9]

---

[1] „Friede sei auf ihnen". Dies erwähnen die Schiiten immer bei der Nennung eines ihrer Imame, genau wie bei den Propheten (as) auch. Dies ist auch keineswegs verwunderlich, da die Imame und die Propheten (as) aus schiitischer Sicht zumindest gleichwertigen Charakter besitzen.

Bei der kommenden Aussage muss erwähnt werden, dass wir natürlich sicher davon ausgehen, dass jene Personen, denen die Schiiten solche Aussagen zuschreiben, diese Dinge niemals gesagt haben.

Viele Leute, denen die Schiiten die gewaltigsten Aussagen zuschreiben, sagten sich in Wirklichkeit vom Weg der Schiiten klar los. So finden wir z.B., dass selbst angebliche Imame der Schiiten, anerkannte und große Gelehrte der Muslime waren. So z.B. Ja^cfar as-Sadiq (ra), welcher sich klar von der Bid^cah der Schiiten lossagte und zu den großen Gelehrten und Persönlichkeiten der islamischen Geschichte zählte.

[2] Mit Wilayah meinen die Schiiten die Imamah im oben beschriebenen Sinne.

[3] Also zu den anderen vier Dingen.

[4] Der Imam.

[5] … zu ihrem Verständnis/ihrer Umsetzung

[6] Also die Führung und Position des Imam.

[7] Den Glauben an seine Imamah, den Treueschwur und den unbedingten Gehorsam. Wie ersichtlich, stammen die Worte Wilayah, Waliy und Wala' aus derselben arabischen Wortwurzel.

Ebenso verhält es sich mit den Worten Imam und Imamah.

[8] Also durch die Führung des Imams.

[9] Al-Kafi, Band 2: Seite 18.

Al-Majlisi erklärt und bestätigt

Al-Majlisi[1], einer der anerkanntesten Gelehrten bei den Schiiten überhaupt, befindet diesen Hadith[2] bei seiner Beurteilung der Hadithe des al-Kafi für richtig.

Er führt diesen Hadith auch in seinem bekannten Tafsir Biharu-l-Anwar an und meint dazu:

بيان : " الولاية أفضل " لا ريب في أن الولاية والاعتقاد بإمامة الأئمة عليهم السلام و الإذعان بها من جملة أصول الدين ، وأفضل من جميع الأعمال البدنية " لأنها مفتاحهن " أي بها تفتح أبواب معرفة تلك الأمور ، وحقائقها وشرائطها وآدابها أو مفتاح قبولهن " والوالي " أي الإمام المنصوب من قبل الله هو الدليل عليهن

„Erklärung[3]: [Die Wilayah ist das Beste]:

Kein Zweifel, dass die Wilayah und die Überzeugung von der Imamah der Imame (as), und die entsprechende Fügung ihnen gegenüber[4], von den Grundlagen des Din ist. Und dass sie (die Imamah) besser als alle Taten des

---

[1] Muhammad Baqir al-Majlisi (geboren 1037 in Isfahan im heutigen Iran, verstorben 1111 n.H.), einer der bekanntesten und in schiitischen Kreisen hochgelobten schiitischen Gelehrten. Er gilt bei den Schiiten als einer der wichtigsten Muhaqqiqin, welche die alten schiitischen Werke und vor allem die darin enthaltenen Überlieferungen untersuchten.

Seine wichtigsten Werken aus schiitischer Sicht sind vor allem „Mir'atu-l-ᶜUqul", die Überarbeitung und Erklärung von Usulu-l-Kafi und der schiitische Tafsir „Biharu-l-Anwar".

[2] Wenn in diesem Zusammenhang von Hadith gesprochen wird, so ist natürlich gemeint, dass es sich aus schiitischer Sicht um einen Hadith handelt. Tatsächlich ist ein Hadith eine Begebenheit, die vom Propheten (sas) selbst überliefert wird, was hier und in der überwiegenden Mehrzahl schiitischer Überlieferungen nicht zutrifft. Die Schiiten unterscheiden aus diesem Grund auch nicht zwischen den Überlieferungen des Propheten (sas) und jenen der Imame. Wie sich noch deutlich zeigen wird, hat die Sunnah der Imame bei den Schiiten quasi völlig die Stellung der Sunnah des Propheten (sas) eingenommen.

[3] Dies ist also die Erklärung von al-Majlisi zu der erwähnten Überlieferung. Er führt dabei jeweils ein Stück des Textes an und erläutert ihn dann. Der ursprüngliche Text der Überlieferung wurde hier in eckige Klammern gesetzt.

[4] Also der unbedingte Gehorsam gegenüber den Imamen, sowie die damit einhergehende Anerkennung und Umsetzung der Imamah.

Körpers ist [weil sie der Schlüssel zu ihnen ist] D.h.: Durch sie (die Imamah) wird die Tür zur Kenntnis dieser Dinge geöffnet und zur wirklichen Natur davon und zu deren Bedingungen und (guten) Richtlinien. Oder weil sie der Schlüssel für die Annahme dieser (anderen) Dinge (bei Allah) ist, [und der Waliy], also der von Allah eingesetzte Imam, ist das was zu diesen Dingen führt[1].“[2]

Unmittelbar vor diesem Hadith sagt er in seinem Tafsir, als Erklärung für einen anderen Hadith, wobei er den Unterschied zwischen der Imamah und den anderen erwähnten Dingen, wie Gebet, Zakah usw. erklärt:

بخلاف الولاية فإنها مع بقاء التكليف لا يسقط وجوبها في حال من الأحوال ، ويحتمل أن يراد بالرخصة أنه لا ينتهي تركها إلى حد الكفر والخلود في النار ، بخلاف الولاية ، فان تركها كفر ، والأول أظهر.

„...Im Gegensatz zur Wilayah, denn ihre Verpflichtung entfällt niemals, solange der Mensch (irgendwie) verantwortlich ist[3]. Und es kann auch so verstanden werden, dass mit der Rukhsah[4] gemeint ist, dass die Unterlassung dieser Dinge (Gebet usw) nicht zum Kufr und zum ewigen Höllenfeuer führt, im Gegensatz zur Wilayah, denn ihre Unterlassung ist Kufr.“

Khomeini über die Stellung der Imame

Ein zeitgenössischer Gelehrter, „Ayatullah“[5] und Imam der Schiiten bestätigt dies. So sagte Khomeini in „al-Hukumatu-l-islamiyyah“:

---

[1] Er meint also: Oder er hat dies so ausgedrückt, weil der Glaube an die Imamah eine Bedingung für die Annahme des Gebets usw. bei Allah ist, und auch weil das Verständnis des Gebets usw. ohne den Imam und seine Führung und Erläuterung gar nicht richtig verwirklicht werden kann.

[2] Biharu-l-Anwar S. 332

[3] Also solange seine Verantwortlichkeit nicht durch Unzurechnungsfähigkeit, geistige Behinderung usw. völlig entfällt.

[4] Mit Rukhsah werden Ausnahmeregelungen einiger Gesetze mit dem Zweck der Erleichterung bezeichnet.

[5] Höchster Titel im hierarchischen Klerus-System der 12er-Schiiten.

فإن للإمام مقاماً محموداً، ودرجة سامية، وخلافة تكوينية تخضع لولايتها وسيطرتها جميع ذرات هذا الكون. وإن من ضروريات مذهبنا أن لأئمتنا مقاماً لا يبلغه ملك مقرب، ولا نبي مرسل.

وبموجب ما لدينا من الروايات والأحاديث فإن الرسول الأعظم صلى الله عليه وسلم والأئمة (ع) كانوا قبل هذا العالم أنواراً فجعلهم الله بعرشه محدقين، وجعل لهم من المنزلة والزلفى ما لا يعلمه إلا الله......

وقد ورد عنهم (ع): إن لنا مع الله حالات لا يسعها ملك مقرب ولا نبي مرسل، ومثل هذه المنزلة موجودة لفاطمة الزهراء عليها السلام!

نحن نعلم أن أوامر الأئمة تختلف عن أوامر غيرهم، وعلى مذهبنا فإن جميع الأوامر الصادرة عن الأئمة في حياتهم نافذة المفعول، وواجبة الاتباع حتى بعد وفاتهم!

وقد قلت سابقاً إن تعاليم الأئمة كتعاليم القرآن لا تخص جيلاً خاصاً وإنما هي تعاليم للجميع في كل عصر ومصر وإلى يوم القيامة يجب تنفيذها واتباعها... اهـ

„Und so hat der Imam wahrlich eine ehrenwerte Stellung, und eine hohe Stufe, und eine Khilafah Takwiniyyah[1] deren Führung und Herrschaft sich alle Atome[2] des gesamten Universums/Seins fügen (!).

Und so ist es wahrlich von den zwingend notwendigen Grundlagen in unserer Lehre, dass unsere Imame eine Position innehaben, welche keiner der Allah nächsten Engel inne hat und auch kein (von Allah) Gesandter[3].

Und was wir sicher aus den Überlieferungen und Ahadith wissen: Dass der gewaltigste Prophet (sas) und die Imame (as) vor dieser Welt Lichter waren. Dann brachte Er sie zu Seinem Thron und verschaffte ihnen von edler Stellung und Nähe (zu Allah), was niemand weiß außer Allah.

Und es wird von ihnen[4] (as) überliefert: „Wir erleben mit Allah Zustände, welche keiner der (zu Allah) nächsten Engel erreicht und kein gesandter Prophet.“ Und eine solche Position genießt z.B. auch Fatima (as).

---

1 Wörtlich: „zusammenstellende/erschaffende Führung“, vom Wort kawwana jukawwinu takwinan. Was dies heißen soll? Gute Frage. Arabisch ist es jedenfalls nicht.

2 bzw. noch so kleinsten Teile

3 Im Arabischen „Nabiyyun mursal“.

4 Also den Imamen.

Wir wissen, dass die Befehle der Imame sich unterscheiden von Befehlen anderer. Gemäß unserer Lehre sind alle Befehle, welche von ihnen ausgehen, unbedingt durchzuführen und (immer gültig) – selbst nach ihrem Tod.

Und ich sagte schon vorher: Die Lehre der Imame ist wie die Lehre des Qur'an. Sie betrifft nicht eine spezielle Generation, sondern es sind Lehren für alle. Für jede Zeit und jedes Land. Bis Yaumu-l-Qiyamah[1], ist es unbedingt verpflichtend sie durchzuführen und ihnen zu folgen."[2]

Khomeini sagt also klar, dass es eine zwingend notwendige Sache im Schiitentum ist, den Imamen eine höhere Stellung als allen Propheten (as) und Engeln beizumessen.

Die Imame sind die Pfeiler der Erde. Schirk in der Rububiyyah bezüglich der Eigenschaft der Allwissenheit und anderen Aspekten

Die zentrale Rolle der Imame zeigt auch die folgende Überlieferung. Dieser Text aus dem wichtigsten und richtigsten Buch der Schiiten – wie sie meinen – gibt auch einen guten Einblick in die Phantasiewelt dieses Glaubens:

باب أن الأئمة هم أركان الأرض

عن أبي عبد الله عليه السلام قال : ما جاء به علي عليه السلام آخذ به وما نهى عنه أنتهي عنه ، جرى له من الفضل مثل ما جرى لمحمد صلى الله عليه وآله ولمحمد صلى الله عليه وآله الفضل على جميع من خلق الله عز وجل ، المتعقب عليه في شيء من أحكامه كالمتعقب على الله وعلى رسوله والراد عليه في صغيرة أو كبيرة على حد الشرك بالله ،

كان أمير المؤمنين عليه السلام باب الله الذي لا يؤتى إلا منه ، وسبيله الذي من سلك بغيره هلك ، وكذلك يجري لأئمة الهدى واحدا بعد واحد ، جعلهم الله أركان الأرض أن تميد بأهلها وحجته البالغة على من فوق الأرض ومن تحت الثرى ،

1 Der Tag der Auferstehung.

2 Al-Hukumatu-l-islamiyyah, S. 52

وكان أمير المؤمنين صلوات الله عليه كثيرا ما يقول : أنا قسيم الله بين الجنة والنار وأنا الفاروق الأكبر وأنا صاحب العصا والميسم ولقد أقرت لي جميع الملائكة والروح والرسل بمثل ما أقروا به لمحمد صلى الله عليه وآله ولقد حملت على مثل حمولته وهي حمولة الرب

وإن رسول الله صلى الله عليه وآله يدعى فيكسى ، وأدعى فأكسى ويستنطق وأستنطق فأنطق على حد منطقه ، ولقد أعطيت خصالا ما سبقني إليها أحد قبلي علمت المنايا والبلايا ، والأنساب وفصل الخطاب ، فلم يفتني ما سبقني ، ولم يعزب عني ما غاب عني ، أبشر بإذن الله وأؤدي عنه ، كل ذلك من الله مكنني فيه بعلمه.

„Kapitel: Die Imame sind die Säulen der Erde:

Von Abu Abdillah (as), dass er sagte: Das mit dem Ali (as) kam, nehme ich, und das was er verbat, unterlasse ich. Seine Güte und sein Vorzug ist so wie die Güte und der Vorzug Muhammads (sas), und Muhammad genießt einen höheren Vorzug als die ganze Schöpfung.

Wer auch immer ihm widerspricht, ist so wie derjenige, der Allah und seinem Gesandten widerspricht.

Und wer irgendeine kleine oder große Sache von ihm (Ali (ra)) ablehnt, befindet sich auf der Grenze zum Schirk[1].

Der Amiru-l-Mu'minin (as) (Ali) ist das Tor Allahs. Niemand kommt zu Ihm, außer durch dieses (Tor). Und er ist sein Weg. Wer auch immer einen anderen (Weg) beschreitet, ist schon zu Grunde gegangen. Und so verhält es sich mit den Führern der Rechtleitung, einem nach dem anderen. Allah hat sie zu den Säulen der Erde gemacht, und zu seinem durchdringenden, erreichenden Argument gegen alle die auf der Erde sind und unter ihr.

Und Amiru-l-Mu'minin (sas) sagte häufig: Ich bin das mit dem Allah zwischen dem Paradies und der Hölle trennt[2], und ich bin die gewaltigste Trennung[1],

---

[1] Was im Arabischen durchaus auch so verstanden werden kann, dass er sich damit schon im Schirk befindet. Das Wort Schirk bedeutet Polytheismus im weiteren Sinne.

[2] Dazu heißt es in den Anmerkungen und Erklärungen des Kafi:

وذلك لأن حبه موجب للجنة وبغضه موجب للنار ، فيه يقسم الفريقان وبه يفترقان

„Dies, weil ihn zu lieben das Paradies zur Folge hat, und ihn zu hassen das Feuer. An ihm werden die beiden Gruppen getrennt, und an ihm gehen sie auseinander."

und ich bin der Inhaber des Stockes[2], und des Brenneisens[3], und alle Engel, sowie der Ruh und alle Propheten haben mir das Gleiche zugestanden wie Muhammad (sas), und mir wurde dasselbe aufgebürdet wie ihm, und dabei handelt es sich um die Bürde des Herrn.

Wahrlich der Gesandte Allahs wird gerufen und eingekleidet, und ich werde (ebenso) gerufen[4] und eingekleidet, und er wird zur Rede aufgefordert, sowie ich zur Rede aufgefordert werde, und ich spreche mit seinen Worten.

Und mir wurden Eigenschaften gegeben, die kein einziger vor mir hatte. Ich kenne die Todeszeitpunkte und Prüfungen[1], und die Abstammungen und das

---

1 An dieser Stelle in den Erläuterungen des Kafi:

الفاروق الأكبر إذ به يفرق بين الحق والباطل و أهليهما

„Weil durch ihn zwischen der Wahrheit und der Lüge getrennt wird, und zwischen ihren Anhängern."

2 An dieser Stelle in den Erläuterungen des Kafi:

أي عصا موسى التي صارت إليه من شعيب وإلى شعيب من آدم يعنى هي عندي أقدر بها على ما قدر عليه موسى

„D.h. der Stock von Musa, welcher von Schu[c]aib an ihn ging und von Adam an Schu[c]aib. (Also:) Dieser ist bei mir und ich bin damit zu dem fähig, zu dem auch Musa fähig war."

3 An dieser Stelle in den Erläuterungen des Kafi:

والميسم بالكسر : المكواة ، لما كان بحبه وبغضه عليه السلام يتميز المؤمن من المنافق فكأنه كان يسم على جبين المنافق بكي النفاق

„Weil durch die Liebe bzw. den Hass zu ihm, der Mu'min vom Munafiq sichtbar wird, also, als ob er dem Munafiq das Brandmal der Heuchelei auf die Stirn gesetzt hätte."

4 An dieser Stelle in den Erläuterungen des Kafi:

يدعى بصيغة المجهول أي في القيامة وأدعى وأكسى أي مثل دعائه وكسائه ويستنطق بصيغة المجهول أي للشهادة أو للشفاعة أو للاحتجاج على الأمة أو الأعم

„...am Tage des Gerichts um über sie Zeugnis abzulegen, oder wegen der Fürsprache (Schafa[c]ah), oder um gegen die Ummah zu argumentieren, oder noch umfassender (als die Ummah)."

Mit noch umfassender meint er also die gesamte Menschheit, nicht nur die Ummah.

scheidende Wort, so entgeht mir nichts, das vor mir war und nichts, das nach mir kommt… All dies ist von Allah, er hat mich dazu befähigt mit seinem Wissen.“[2]

Jemand, der solche Texte liest, erkennt klar welch ungeheures Ausmaß die, mit polytheistischem Aberglauben prall gefüllte Kultwelt der Schiiten in diesen Dingen hat. Es darf nicht vergessen werden, dass es sich hierbei um einen Text aus der wichtigsten Quelle des Schiitentums überhaupt handelt. Die Stellung des al-Kafi wird noch näher gezeigt werden. Die großen schiitischen Gelehrten überliefern den Konsens, dass alles was in diesem Buch steht, absolut richtig, authentisch und über jeden Zweifel erhaben ist!

Al-Mufid überliefert den Konsens der Imamiten: Wer einen Imam ablehnt, ist ein Kafir

Schaikh al-Mufid[3], einer der größten Gelehrten der Schiiten, schreibt in Awa'ilu-l-Maqalat:

واتفقت الإمامية على أن من أنكر إمامة أحد الأئمة وجحد ما أوجبه الله تعالى من فرض الطاعة فهو كافر ضال مستحق للخلود في النار

„Die Imamiyyah[4] sind sich einig, dass derjenige, der die Imamah eines einzigen Imams ablehnt, sowie den von Allah ta^c^ala befohlenen Gehorsam (dem Imam gegenüber), ein irregegangener Kafir ist, der die ewige Hölle verdient.“[5]

---

1 An dieser Stelle in den Erläuterungen des Kafi:

المنايا والبلايا : آجال الناس ومصائبهم ... فلم يفتني ما سبقني أي علم ما مضى ، ما غاب عنى أي علم ما يأتي

„D.h. die Lebensspannen der Menschen und ihre Prüfungen (bzw. die schlechten Dinge, die sie treffen)… das Wissen über die Vergangenheit und das Wissen über die Zukunft.“

2 Al-Kafi, 1: 196

3 Muhammadu-bnu Muhammadi-bni Nu^c^man al-Baghdadi. Einer der bedeutendsten schiitischen Gelehrten (336-413 n.H.).

4 Die Richtung der 12er Schiiten.

5 Awa'ilu-l-Maqalat, S. 44

Damit ist natürlich klar, dass alle anderen Gruppierungen, seit der Frühzeit des Islam, aus ihrer Sicht Kuffar sind.

Al-Qummi bestätigt den Konsens

Ibnu Babawaih al-Qummi, bekannt als as-Saduq[1], bestätigt diesen Konsens. Über die Imame schreibt er:

من نفى العصمة في شيء من أحوالهم فقد جهلهم ومن جهلهم فهو كافر

„Wer ihnen die Unfehlbarkeit in irgendeiner Sache abspricht, der kennt sie nicht und wer sie nicht kennt, ist ein Kafir.“[2]

Ebenso meint er:

اعتقادنا فيمن جحد إمامة أمير المؤمنين علي بن أبي طالب والأئمة من بعده – عليهم السلام – أنه بمنزلة من جحد نبوة جميع الأنبياء. واعتقادنا فيمن أقر بأمير المؤمنين وأنكر واحدا من بعده من الأئمة أنه بمنزلة من أقر بجميع الأنبياء وأنكر نبوة محمد صلى الله عليه وآله وسلم

„Unser Glaube bezüglich demjenigen, der die Imamah von Amiru-l-Mu'minin, Aliyyu-bnu Abi Talib und der Imame nach ihm (as) leugnet, ist, dass er die gleiche Stellung hat, wie jemand, der das Prophetentum von allen Propheten (as) leugnet. Und unser Glaube bezüglich demjenigen, der die Imamah von Amiru-l-Mu'minin bestätigt, aber gleichzeitig einen der darauffolgenden Imame leugnet, ist, dass er die gleiche Stellung hat wie jemand, der an alle Propheten glaubt, aber gleichzeitig das Prophetentum von Muhammad (sas) leugnet.“[3]

Und am Ende derselben Seite des vorausgegangenen Zitats heißt es:

وقال الصادق – عليه السلام – : (من شك في كفر أعدائنا الظالمين لنا فهو كافر)

---

[1] (305-381 n.H.) Muhammadu-bnu Babawaih al-Qummi, manchmal auch as-Saduqu-th-thani genannt. Bei den Schiiten einer der bedeutendsten und meistgelobten Gelehrten. Laut den Biografien schiitischer Quellen wurde er auf Grund eines speziellen Bittgebetes des Mahdi, des zwölften, nun angeblich in Verborgenheit lebenden Imams, geboren.

[2] Al-Ictiqadatu fi Dini-l-Imamiyyah, S. 96

[3] Al-Ictiqadatu fi Dini-l-Imamiyyah, S.104

„Und es sagte as-Sadiq (as): „Wer Zweifel am Kufr unserer Feinde hat, welche uns Unrecht tun, der ist ein Kafir“.“ [1]

Damit sind natürlich alle anderen gemeint, die diese Glaubensvorstellung nicht teilen, allen voran die Sahabah (ra). Der Schlimmste ist derjenige, den sie den „ersten Dieb der Imamah“ nennen, also Abu Bakr (ra). Dies, wobei seine Vorzüge und seine besondere Stellung bei Allah und seinem Gesandten (sas) so zahlreich und sicher vom Propheten (sas) überliefert wurden, dass sie selbst nicht-muslimische Historiker als authentisch ansehen und nicht ablehnen.

Allah hat im Qur’an nichts ausgelassen

﴿ذَلِكَ الْكِتَابُ لاَ رَيْبَ فِيهِ هُدًى لِّلْمُتَّقِينَ (2)﴾

﴿Dies ist (ganz gewiss) das Buch (Allahs), das keinen Anlass zum Zweifel gibt, (es ist) eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen.﴾ [2]

﴿وَمَا مِنْ دَابَّةٍ فِي الْأَرْضِ وَلَا طَائِرٍ يَطِيرُ بِجَنَاحَيْهِ إِلَّا أُمَمٌ أَمْثَالُكُمْ مَا فَرَّطْنَا فِي الْكِتَابِ مِنْ شَيْءٍ ثُمَّ إِلَى رَبِّهِمْ يُحْشَرُونَ (38)﴾

﴿Es gibt kein Getier auf Erden und keinen Vogel, der auf seinen zwei Schwingen dahinfliegt, die nicht Gemeinschaften wären so wie ihr. Nichts haben Wir in dem Buch ausgelassen. Vor ihrem Herrn sollen sie dann versammelt werden.﴾ [3]

﴿وَيَوْمَ نَبْعَثُ فِي كُلِّ أُمَّةٍ شَهِيدًا عَلَيْهِمْ مِنْ أَنْفُسِهِمْ وَجِئْنَا بِكَ شَهِيدًا عَلَى هَؤُلَاءِ وَنَزَّلْنَا عَلَيْكَ الْكِتَابَ تِبْيَانًا لِكُلِّ شَيْءٍ وَهُدًى وَرَحْمَةً وَبُشْرَى لِلْمُسْلِمِينَ (89)﴾

﴿Und am Tage, da Wir in jedem Volk einen Zeugen aus ihren eigenen Reihen gegen sie selbst erwecken werden, wollen Wir dich als Zeugen bringen gegen diese. Und Wir haben dir das Buch zur Erklärung aller Dinge hernieder

[1] Al-Iᶜtiqadatu fi Dini-l-Imamiyyah, S.104

[2] Surah al-Baqarah: 2

[3] Surah al-Anᶜam: 38

gesandt, und als Führung und Barmherzigkeit und frohe Botschaft für die Muslimin.﴾[1]

﴿وَلَا يَأْتُونَكَ بِمَثَلٍ إِلَّا جِئْنَاكَ بِالْحَقِّ وَأَحْسَنَ تَفْسِيرًا (33)﴾

﴿Und sie bringen dir kein Gleichnis, ohne dass Wir dir die Wahrheit und die schönste[2] Erklärung brächten.﴾[3]

﴿لَقَدْ كَانَ فِي قَصَصِهِمْ عِبْرَةٌ لِأُولِي الْأَلْبَابِ مَا كَانَ حَدِيثًا يُفْتَرَى وَلَكِنْ تَصْدِيقَ الَّذِي بَيْنَ يَدَيْهِ وَتَفْصِيلَ كُلِّ شَيْءٍ وَهُدًى وَرَحْمَةً لِقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ (111)﴾

﴿Wahrlich, in ihren Geschichten ist eine Lehre für die Verständigen. Es ist keine erdichtete Rede, sondern eine Bestätigung dessen, was ihm vorausging, und eine deutliche Darlegung aller Dinge und eine Führung und eine Barmherzigkeit für ein Volk das Iman hat.﴾[4]

Allah sagt, Er hat in diesem Buch nichts ausgelassen, nichts was ein Mensch für seine Rechtleitung braucht. Das Wichtigste, was in diesem Buch überhaupt erwähnt wird, ist das, was man zur Rechtleitung braucht. Und je wichtiger eine Sache ist, umso häufiger und umso deutlicher muss sie erwähnt sein.

Aus folgenden Gründen:

Die Allweisheit Allahs in der Offenbarung

Es ist das einzig Zulässige in Anbetracht der Allweisheit (Hikmah) Allahs. Alles andere wäre ein völliger Widerspruch dazu. Denn Allah hat Seiner Schöpfung zu Grunde gelegt, dass die Hikmah eine gute und lobenswerte Eigenschaft ist. Immer wenn eine Person mehr Weisheit hat, gilt dies bei den Menschen als besser und löblicher.

Nun, derjenige, der unsere Wertvorstellungen so geschaffen hat, ist der Schöpfer selbst. Es ist also unmöglich, dass dieser Schöpfer diese Eigenschaft selbst nicht besitzt. Wie könnte es denn sein, dass Er uns die Eigenschaft der

1 Surah an-Nahl: 89

2 bzw. bessere

3 Surah al-Furqan: 33

4 Surah Jusuf: 111

Weisheit als derartig gut erkennen und schätzen lernt, damit wir dann daraufhin erkennen sollten, dass Er selber dumm und töricht wäre? Sicher nicht, wa-l-[c]Iyadhu bi-llah[1].

Wenn ein Mensch eine Sache erklärt und eine Reihe von Dingen immer wieder wiederholt, so wäre es sehr unklug von ihm, die unwichtigen Dinge etliche Male zu wiederholen und die wichtigsten weniger zu betonen. Aber ganz und gar unvorstellbar ist es, wenn er die wichtigsten Dinge überhaupt nicht erwähnt. Die Menschen würden so jemanden wohl eher als ausgesprochen dumm beurteilen.

Die Allweisheit Allahs ist jedoch der Weisheit der Menschen unbeschreiblich weit überlegen. Deshalb ist es ziemlich gravierend Allahu ta[c]ala mit Vorgehensweisen zu beschreiben, die selbst einen Menschen in den Augen seiner Mitmenschen zum Dummkopf machen würden.

Allahu ta[c]ala befiehlt uns das Handeln gemäß dieser Weisheit. Wie kann Er ihr also selber diametral widersprechen?

﴿وَذَكِّرْ فَإِنَّ الذِّكْرَى تَنْفَعُ الْمُؤْمِنِينَ (55)﴾

﴾Doch fahre fort, (sie) zu ermahnen[2]; denn die Ermahnung[3] nützt den Mu'minin.﴿[4]

Die Allbarmherzigkeit Allahs in der Offenbarung

Es entspricht der Allbarmherzigkeit (Rahmah) Allahs. Schon in der ersten und wichtigsten Sure im Qur'an erwähnt Allah diese (Seine) edle Eigenschaft. Die Rahmah Allahs wird mit zwei Begriffen hintereinander ausgedrückt. Diese

---

1 Zu Deutsch: Wir nehmen unsere Zuflucht vor solcher Blasphemie.

2 bzw. zu erinnern. In der Ayah ordnet Allah also seinem Propheten (sas) an, die Menschen fortlaufend zu ermahnen. Es ist ausgeschlossen, dass der allweise Schöpfer diese wiederholte Erklärung befielt, ihr aber auf der anderen Seite selbst völlig zuwiderhandelt.

3 bzw. ***„zu erinnern, denn die Erinnerung hilft den Mu'minin."***

4 Surah adh-Dhariyat: 55

Verstärkung wird noch gesteigert, indem jeder Begriff in die Übertreibungsform[1] gesetzt ist.

Es ist also nicht zulässig anzunehmen, dass Allah die wichtigsten Dinge im Glauben sehr selten oder gar nicht erwähnt, wobei Er die weniger wichtigen häufig wiederholt. Dies ist vor allem dann nicht zulässig, wenn man bedenkt, dass diese Vorgehensweise sogar noch mehr von den wichtigen Dingen ablenkt.

All dies erschwert dem Diener und dem Suchenden das Finden der Wahrheit ungemein. Und wer seinen Herrn kennt, der weiß, dass Er sicher nicht so vorgeht. Denn diese Vorgehensweise wird allgemein – selbst wenn sie von einem Menschen kommt – als hinterhältige Verdrehung und Irreführung gewertet.

Noch gewaltiger wird der Widerspruch, wenn man meint Allah (swt) hätte einen Teil des Glaubensfundaments immer wieder deutlich erklärt und betont, aber einen anderen Teil gänzlich ausgelassen oder unverständlich und undeutlich erwähnt.

Weder Weisheit noch Barmherzigkeit

Am Beispiel der Imamah und der anderen Usul des Iman können wir dies deutlich sehen. Die Usulu-l-Iman sind sehr deutlich und immer wieder erwähnt und wiederholt worden, hunderte bis tausende Male alleine im Qur'an. Es ist also nicht möglich, dass Allah einen Teil des Glaubensfundamentes deutlicher als alles andere erwähnt, während Er einen anderen, genauso wichtigen Teil, völlig verschweigt oder im besten Fall so undeutlich formuliert, dass es kaum jemand versteht. Dies würde der Rahmah und der Hikmah Allahs widersprechen. Dies würde sogar der Rahmah und der Hikmah eines gewöhnlichen Menschen widersprechen.

Man stelle sich einmal Folgendes vor: Ein Mensch beschreibt einem anderen den Ausweg aus dem Gefängnis und wie er dadurch dem Tod entkommt. Er gibt ihm eine Karte und beschreibt ihm den Weg hundert Mal. Er erwähnt Details über jeden Schritt, den er tun muss, sodass er so sicher wie nur möglich zur Tür am Ende des geheimen Tunnels kommt. Er beschreibt ihm

[1] Sighatu-l-Mubalaghah

sogar die Tür im Detail. Nur er sagt ihm nicht, dass die Tür versperrt ist und er einen Schlüssel braucht. Er erwähnt nichts davon und gibt ihm auch keinen Schlüssel mit. So gesehen, sind auch alle anderen Informationen über die Fluchtmöglichkeit nutzlos, denn ohne Schlüssel kommt die Person nie hinaus.

Man kann aus dieser Geschichte nur drei Schlüsse über diesen Menschen (der dem anderen helfen wollte) ziehen:

1- Er wusste gar nicht, dass es einen Schlüssel gibt.

2- Er wusste es, wollte es ihm aber nicht sagen, damit er vor der Tür zu Grunde geht.

3- Er hat es vergessen.

Bei einem Menschen hätten wir diese drei Möglichkeiten. Aber wäre eine dieser drei Möglichkeiten für unseren Schöpfer zulässig? Sicher nicht, denn Er ist darüber erhaben.

Die Betrachtung der Imamah in diesem Zusammenhang

Von der Barmherzigkeit Allahs ist es, dass Er den Menschen den Weg zeigt und das Wichtigste immer wieder verdeutlicht und daran erinnert. Kann es sein, dass Allah dabei eine Sache völlig verborgen lässt? Dies ist eine Bezichtigung Allahs mit fehlender Weisheit, Widerspruch und Ungerechtigkeit.

Allahu ta^cala sagt uns, Er will es uns leicht machen, erinnert uns in allem und wiederholt die wichtigsten Dinge, die unbedingt notwendig sind, permanent.

﴿وَلَقَدْ يَسَّرْنَا الْقُرْآنَ لِلذِّكْرِ فَهَلْ مِنْ مُدَّكِرٍ (**17**)﴾

﴾Und wahrlich, Wir haben den Qur'an zur Ermahnung leicht gemacht. Gibt es also einen, der ermahnt sein mag[1]?﴿ [2]

Nachdem Allah dies gemacht hat, lässt Er einen kleinen, für die Rechtleitung unbedingt notwendigen Teil, einfach unerwähnt? Die gesamte Barmherzigkeit und Erleichterung, die in allen anderen Grundlagen des Din unbestreitbare Tatsache ist, wäre damit völlig hinfällig und sinnlos. Es hört sich in Wirklichkeit

---

[1] bzw. „... sich erinnert und nachdenkt und die Ermahnung annimmt?"

[2] Surah al-Qamar: 17

mehr wie das Werk von Iblis[1] an, denn genau so würde Iblis die Menschen in die Irre führen: Indem er ihnen etwas von der Hidayah[2] vorenthält und sogar hinter richtigen Teilen der Hidayah versteckt, damit keiner einen Verdacht schöpft und etwas merkt! Dies ist das Werk Satans, aber sicher nicht die Hidayah, die der Weisheit Allahs entspringt.

Wie der Qur'an aussehen müsste, wäre das Schiitentum richtig

Die Dinge müssen also gemäß ihrer Wichtigkeit deutlich und wiederholt im Qur'an erwähnt sein. Demzufolge müssen wir davon ausgehen, dass die Imamah zu den am deutlichsten und am öftesten im Qur'an erwähnten Dingen zählt. Folgende Dinge wären sicher unerlässlich:

• Die Imamah müsste eigentlich quasi auf jeder Seite im Qur'an zu finden sein.

• Sie müsste mehr als tausend Mal ausdrücklich erwähnt sein.

• Es wäre undenkbar, dass z.B. Ali (ra) niemals im Qur'an namentlich erwähnt wäre.

• Sein Name bzw. seine Bezeichnung müsste im Grunde genauso oft wie der Name oder die Bezeichnung des Propheten (sas) wiederkehren, denn die Hidayah hängt von dem einen genauso ab wie vom anderen.

• Das Wort Imam in der Bedeutung, welche die Schiiten meinen, müsste quasi genauso oft und unmissverständlich vorkommen wie das Wort Rasul[3].

• Die Namen der Imame müssten alle ausdrücklich erwähnt sein. Speziell, da es ja zur ᶜAqidah[4] vieler Schiiten gehört, dass die Unkenntnis von einem Namen der Imame Kufr sei.

• Der Gehorsam ihnen gegenüber müsste immer wieder zur höchsten Pflicht gemacht werden.

---

1 Der Name Satans.

2 Rechtleitung.

3 Gesandter/Prophet.

4 Grundüberzeugung.

• Der Ungehorsam ihnen gegenüber müsste als Kufr bezeichnet werden.

• Vor allem aber müsste sich der Glaube an die Imame in der Schahadah[1] wieder finden.

• Es müsste viele klare, eindeutige und unmissverständliche Ayat geben, wie z.B. in dieser Form:

„Oh ihr, die ihr Iman habt, habt Iman an Allah und den Propheten und die Imame“ oder ***„Und wer auch immer Kufr gegen den Imam seiner Zeit begeht, ist ein Kafir und kommt für immer ins Höllenfeuer“.***

Dies wäre eine zu erwartende Deutlichkeit, wenn es wirklich so wäre, wie die Schiiten behaupten, denn in dieser Form verdeutlicht uns Allah die wichtigsten Grundlagen im Islam. Wäre die Imamah auch von den wichtigsten Dingen, müsste ja in der gleichen Art und Weise darauf aufmerksam gemacht werden.

Dass Allahu ta^{c}ala aber eine solche Grundlage des Iman, von der die Rechtleitung eines jeden Menschen abhängig ist, nicht ein einziges Mal im Qur’an erwähnt, ist völlig ausgeschlossen.

Wer die zuvor genannten Ayat überdenkt, muss völlig sicher sein, dass das, was die Schiiten behaupten, niemals zutreffen kann und schon vom Grundsatz her falsch sein muss. Was Allah selbst in Seinem Buch über Sein Buch gesagt hat, ist völlig ausreichend. Wer sie liest, muss absolut sicher sein, dass die Imamah, wenn sie nicht nach dem obigen Muster im Qur‘an vorkommt, sicher niemals eine Grundlage des Islam sein kann. Er kann sich absolut sicher sein, dass es sich um eine erfundene Geschichte handelt, welche die Schiiten versuchen mit hunderten mehrdeutigen Aussagen zu stützen.

Schubhah[2]: Warum sind dann die meisten Menschen keine Muslime?

Es könnte nun jemand mit wenig Verständniss von der Religion erwidern: Wenn Allah z.B. den Tauhid[1], aufgrund Seiner Barmherzigkeit und Seiner

---

[1] Glaubensbekenntnis, in dem sich die Grundlage des Islam wiederfindet und durch das sie bezeugt wird.

[2] Scheinargument.

Weisheit, angeblich so deutlich erklärt hat, warum verstehen es dann nicht alle Menschen? Warum nehmen nicht alle Menschen diesen Tauhid an?

Antwort: Die meisten Menschen lehnen den Tauhid nicht deshalb ab, weil er so verborgen ist, dass sie ihn nie finden könnten. Sie lehnen ihn ab, weil es sie gar nicht kümmert, was genau ihr Herr und Schöpfer eigentlich von ihnen will. Deshalb haben sie sich auch nicht damit beschäftigt, was dazu führt, dass sie den Tauhid in der Regel nicht kennen. Auf der anderen Seite gibt es Leute, welche die Grundlage des Islam zwar kennen lernen, gewollt oder ungewollt, sie dann aber ablehnen.

Doch kein Mensch sollte jemals behaupten können, dass Allah im Qur'an diesen Din nicht ausreichend erklärt hätte. Ein Blick in den Qur'an reicht aus, um sich dieser Sache sicher zu sein.

Es sei denn, man vertritt die Ansicht, dass Allah die Menschen schon als Kuffar erschaffen hat, ihnen keine Wahl gelassen und sie quasi zum Kufr gezwungen hat. Aber jeder Muslim weiß, dass diese Ansicht der reine Kufr ist. Wer jedoch die Schiiten kennt, der weiß, dass sie genau so denken.

Die Theorie vom auserwählten Volk entspricht dem Judentum sehr stark. Wer das wichtigste Buch der Schiiten, den Kafi ein bisschen kennt, wird dort diese Kufr-Ansicht der Jabriyyah[2] ganz deutlich finden. Schon im Vorwort und auch in den so genannten „Ahadith" des Kafi ist klar zu sehen, dass die guten Menschen jene sind, die aus der guten Erde erschaffen wurden, im Gegensatz zu den schlechten Menschen, die aus schlechter Erde erschaffen wurden.

Man sieht also, dass ein solcher Einwand nur von einer Person stammen kann, welche an der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Allahs zweifelt. Sie zweifelt daran, dass Allah Seinen Din außerordentlich deutlich erklärt hat, sowie daran, dass Er es den Menschen in Seiner Barmherzigkeit und Seiner Weisheit sehr leicht gemacht und sie zu nichts gezwungen hat, während aber die Menschen jene sind, die den Kufr vorziehen und sich vom Din Allahs abwenden.

---

[1] Der einzig wahre Monotheismus, nämlich nur den Schöpfer alleine anzubeten. Siehe dazu vor allem „Der vergessene Monotheismus".

[2] Gruppe in der Geschichte, deren Hauptmerkmal diese Ansicht war.

Dieser Einwand kann also nur von jemandem kommen, der die Allbarmherzigkeit und Allweisheit seines Herrn verleugnet.

Die Schiiten zersplittern sich sogar in der Frage der Imamah

Dies hat gravierende Konsequenzen. Da dies die Kernfrage in ihrem Din ist, müsste es darin einen Konsens geben und jegliche Meinungsverschiedenheit darüber müsste zur völligen Lossagung von der anderen Gruppe führen.

Wenn z.B. eine Gruppe meint, es gäbe 5 oder 7 Imame und nicht 12, dann wäre dies völlig inakzeptabel aus der Sicht der 12er Schiiten. Auch in der Frage welche Person nun genau der Imam ist, muss es unbedingt Konsens geben und Meinungsunterschiede können unmöglich akzeptiert werden. Denn eine Uneinigkeit darin wäre so, als wäre man uneinig, wer nun der Prophet ist, dem man gehorchen muss und dies hat ja fundamentale Auswirkungen auf die Hidayah als Ganzes.

Dies alles bestätigt also die ungemeine Wichtigkeit der Imamah im Schiitentum.

Daher macht jede Ta'ifah[1] von ihnen Takfir[2] auf die andere. Die Frage ist also derartig wichtig, dass sie meinen, es kann nur eine Gruppe geben, die die Imamah, also den Din von Allah, wirklich richtig verstanden hat, bzw. die dem richtigen Imam folgt. Und diese ist die einzig rechtgeleitete Gruppe. Alle anderen sind Kuffar und landen für immer im Feuer.

Kann es also sein, dass eine Frage von derartiger Wichtigkeit im Qur'an nicht ein einziges Mal erwähnt wird? Kein Zweifel: So eine Sache müsste in allen Details und Ausdrucksformen im Qur'an immer wieder kehren, so dass auch die einfachsten Menschen dies verstehen müssten, denn die Rahmah von Allah umfasst ja alle Menschen in gleicher Weise, wa-l-hamdu li-llah.

---

[1] Gruppe/Richtung.

[2] Schließt sie also aus dem Islam aus und bezichtigt sie des Kufr.

Ein Vergleich mit dem Tauhid, der wahren Grundlage des Islam

Was ist der Tauhid

Der Tauhid ist der einzig wahre Monotheismus. Er bedeutet: Zu wissen, dass nur Allah alleine die Anbetung verdient, und sodann dieses Wissen umzusetzen. Indem man niemanden Allah beigesellt in Seinen Namen, Eigenschaften, Taten und in Seiner Anbetung. Dies ist die Botschaft mit der alle Propheten (as) ohne Ausnahme entsandt wurden.

Der Tauhid teilt sich in zwei Teile:

• Tauhidu-r-Rububiyyah.

• Tauhidu-l-Uluhiyyah.

Der Tauhid in der Rububiyyah bedeutet, Allah zu Einem in Seinen Taten, Namen und Eigenschaften zu machen. Wobei der Tauhid im Bereich der Namen und Eigenschaften, aufgrund seiner Wichtigkeit zu einer eigenständigen Unterteilung gemacht wurde (Tauhidu-l-Asma'i wa-s-Sifat).[1]

Der Tauhid in der Schahadah

Die Schahadah „La Ilaha illa-llah" ist die Grundlage dieses Din. Wer sie ausspricht und alles durchführt, was dieses Wort erforderlich macht, ist ein Muslim. Nur ein Muslim kann ins Paradies eingehen. Wer die Bedeutung der Schahadah nicht kennt, kann niemals Muslim sein, selbst wenn er sie Tag und Nacht ausspricht. Ebenso kann derjenige, der sie nicht umsetzt, natürlich kein Muslim sein.

Die Bedeutung der Schahadah: Es gibt niemand Anbetungswürdigen außer Allah, und Muhammad (sas) ist Sein Gesandter.

Der Tauhid ist also die Grundlage des Din. Aber wo ist die Imamah in der Schahadah?

---

[1] Manche Leute ziehen es vor, den Tauhid in den Namen, Eigenschaften und Taten, zum übergeordneten Teil zu machen. Die Rububiyyah bezieht sich aus diesem Blickwinkel im Besonderen auf eine Eigenschaft. Jedoch ist dies eine Detailfrage, die sich aus der jeweiligen Betrachtung ergibt. Es handelt sich also um eine bloße Frage der Einteilung.

Der ganze Qur'an handelt vom Tauhid

Im Grunde kann man sagen: Der ganze Qur'an dreht sich in erster Linie um den Tauhid. Der Sinn der gesamten Botschaft ist, den Tauhid umzusetzen. Dies beinhaltet auch, dass man Allah in all Seinen Gesetzen gehorcht. Wer von jemandem anderen als von Allah Gesetze annimmt, ist ein Muschrik und kein Muslim. Somit erfordert die Schahadah, dass man Allahs Gebote und Verbote grundsätzlich annimmt.

Der Tauhid wird im Qur'an hunderte bzw. tausende Male angesprochen. In den verschiedensten Formen und Ausdrucksweisen. Manchmal ganz direkt, und manchmal indirekter, aber in jedem Falle unmissverständlich und sehr deutlich.

Wo aber ist die Imamah? Im Qur'an jedenfalls nicht. Auch der Schiite, der um jeden Buchstaben und seine Auslegung streiten wird, um den Din seiner Väter zu verteidigen, wird zugeben müssen, dass die Imamah nicht mit einem einzigen Wort im Qur'an erwähnt ist, weder direkt noch indirekt.

Allah hat die Menschen nur für den Tauhid erschaffen

﴿وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ (56)﴾

﴾Und Ich habe die Dschinn und die Menschen nur erschaffen, damit sie Mir dienen[1] (sollen).﴿[2]

Allah hat den Menschen nichts angeordnet außer den Tauhid und was er beinhaltet

﴿وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا اللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ حُنَفَاءَ وَيُقِيمُوا الصَّلَاةَ وَيُؤْتُوا الزَّكَاةَ وَذَلِكَ دِينُ الْقَيِّمَةِ (5)﴾

﴾Und doch war ihnen nichts anderes befohlen worden, als Allah zu dienen[1], den Din für Allah reinigend[2] und das Gebet zu verrichten und die Zakah zu entrichten. Und das ist die Religion der Geradlinigkeit.﴿[3]

1 bzw. „damit sie nur mich anbeten".

2 Surah adh-Dhariyat: 56

Es sollte beachtet werden, dass das Gebet und die Zakah selbst auch nur ein Teil der ᶜIbadah[4] sind. Dieser Stil nennt sich Dhikru-l-Khasi baᶜda-l-ᶜAam, also die Erwähnung des Speziellen nach dem Allgemeinen.

Wie kann es aber sein, dass die Imamah weder hier noch sonstwo erwähnt wurde?

In jeder Ummah wurde ein Prophet (as) mit dem Tauhid entsandt

﴿وَلَقَدْ بَعَثْنَا فِي كُلِّ أُمَّةٍ رَسُولًا أَنِ اعْبُدُوا اللَّهَ وَاجْتَنِبُوا الطَّاغُوتَ (36)﴾

﴾Und in jedem Volk erweckten Wir einen Gesandten (der da predigte): "Dient Allah und meidet den Taghut[5].﴿ [6]

Warum wurde nicht jeder Prophet mit dem Glauben der Imamah entsandt?

Der Tauhid in Suratu-l-Fatihah

Alle drei beschriebenen Teile des Tauhid finden sich schon in der ersten und wichtigsten Sure des Qur'an. Diese Dinge werden hier nur am Rande erwähnt. Wer den Tafsir[7] näher betrachtet, findet dies ganz deutlich:

Tauhidu-r-Rububiyyah:

﴿الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ (2)﴾

﴾Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten,﴿ [8]

Tauhidu-l-Asma'i wa-s-Sifat:

---

1 bzw. „ihn anzubeten".

2 vom Schirk

3 Surah al-Bayyinah: 5

4 Gottesdienst.

5 Alles was neben Allah angebetet wird bzw. dem an Allahs statt gehorcht wird.

6 Surah an-Nahl: 36

7 Qur'an-Auslegung.

8 Surah al-Fatihah: 2

﴿الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ (3)﴾

﴿dem Allerbarmer, dem Barmherzigen,﴾ [1]

Tauhidu-l-Uluhiyyah:

﴿إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ (5)﴾

﴿Dir (allein) dienen wir, und Dich (allein) bitten wir um Hilfe."﴾ [2]

Implizit ist hier auch der Befehl gegeben, dies durchzuführen. Weil die Sure nämlich die Ansprache Allahs durch den Diener beinhaltet. Darin befindet sich also ein Du[c]a'[3] mit dem der Diener seinen Herrn anrufen soll. Die Bedeutung ist also ***„Sag: Alles Lob gebührt Allah dem Herrn der Welten .... Nur Dir dienen wir...".*** Damit wird die Tat auch zwingendermaßen bindend. Dies, weil Allah uns verpflichtet hat zu bezeugen, dass wir nur ihn anbeten, also den Tauhid umsetzen und keinen Schirk machen dürfen.

Die Bedeutungen des gesamten Qur'an und damit des gesamten Din finden sich in dieser eröffnenden Sure deutlich wieder, auch wenn sie dort nur kurz und allgemein angesprochen werden. Deshalb heißt diese Sure auch Ummu-l-Kitab[4]. Deshalb hat sie der Prophet (sas) auch als die gewaltigste Sure im Qur'an bezeichnet[5].

Selbst derjenige, der dies ableugnet, wird wissen, dass sie die einzige Sure ist, die im Gebet zur Pflicht gemacht wurde und dadurch mehrmals am Tag wiederholt werden muss. Und selbst derjenige, der dies ablehnt, wird nicht leugnen können, dass sie die eröffnende Sure des Qur'an ist. Die zentrale Bedeutung der Sure lehnen auch die Schiiten nicht ab.

Die Frage ist: Wie kann es sein, dass die Imamah auch dort nicht erwähnt ist, während der Tauhid, der Iman an Allah und den Tag des Gerichts ausdrücklich

---

1 Surah al-Fatihah: 3

2 Surah al-Fatihah: 5

3 Bittgebet.

4 Siehe die Überlieferung in der diese Benennung durch den Propheten (sas) vorkommt: Sahihu-l-Bukhari.

5 Ebenso überliefert in Sahihu-l-Bukhari.

erwähnt ist? Auch der Iman an den Gesandten ist darin enthalten, da er nämlich diese Sure verkündete, nachdem er (sas) sie vom Schöpfer erhielt.

Die Grundlage des Islam, der allgemeine Islam[1], ist somit auch in dieser so wichtigen Sure deutlich erwähnt.

Selbst vor der Entsendung des Propheten (sas) gab es den Tauhid

Dem ist so, weil der Tauhid die Botschaft aller Propheten (as) ist. Deshalb wird dies der allgemeine Islam genannt. Selbst zur Zeit der Entsendung des Propheten (sas) existierten noch wahre Muslime, Leute des tatsächlichen Monotheismus. Sie hießen Hunafa‘. Diese waren Anhänger der unverfälschten Religion Ibrahims (as). Deshalb heißt der allgemeine Islam auch al-Millatu-l-Hanifiyyah.

Ein Hanif ist jemand, der nur Allah anbetet und sich vom Schirk völlig frei macht. Einige dieser reinen Monotheisten sind namentlich erwähnt. So z.B. in der Geschichte von Zaidu-bnu Amri-bni Nufail[2] und von Amru-bnu ^{c}Abasah[3], welche in den beiden Sahih-Werken erwähnt werden.

Al-Bukhari überliefert von Asma‘ bintu Abi Bakr (ra), dass sie sagte:

عَنْ أَسْمَاءَ بِنْتِ أَبِي بَكْرٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَتْ رَأَيْتُ زَيْدَ بْنَ عَمْرِو بْنِ نُفَيْلٍ قَائِمًا مُسْنِدًا ظَهْرَهُ إِلَى الْكَعْبَةِ يَقُولُ يَا مَعَاشِرَ قُرَيْشٍ وَاللَّهِ مَا مِنْكُمْ عَلَى دِينِ إِبْرَاهِيمَ غَيْرِي

„Ich sah Zaidu-bnu Amri-bni Nufail, seinen Rücken an die Ka^{c}bah anlehnend, als er sagte: „Oh ihr Leute von Quraisch. Wa-llahi[4], niemand von euch ist auf dem Din von Ibrahim außer mir“.

Man muss sich also vergegenwärtigen, dass Zaid (ra) mit diesen Worten, sein ganzes Volk zu Muschrikin erklärte. Dies, wobei sie von sich sagten und auch fest glaubten, sie seien Muslime. Die mekkanischen Muschrikun waren sich

---

[1] Im Arabischen „al-Islamu-l-^{c}Aam“, der einzige wahre Monotheismus, die Botschaft aller Propheten (as).

[2] Überliefert bei al-Bukhari.

[3] Überliefert bei Muslim.

[4] Bei Allah.

sogar sicher, dass sie eine ganz besondere Stellung im Din von Allah haben, weil Er (swt) sie nämlich für den Schutz Seines Hauses, der Ka^c^bah, auserwählt hatte - wie sie glaubten. Aber ihr Bekenntnis zum allgemeinen Islam und ihre Überzeugung Muslime zu sein und ihre Unwissenheit machten sie nicht zu Muslimen. Sie waren Muschrikun, weil sie den Schirk ausübten. Und wer auch immer den Schirk ausübt, ist ein Muschrik. Sowie jemand, der den Islam durchführt, also den Ikhlas in der ^c^Ibadah an Allah[1] verwirklicht, ein Muslim ist.

Die Hunafa‘ waren also Muslime, ohne eine einzige Ayah des Qur’an zu kennen! Was für ein Zeugnis für den Kufr unserer Zeit, wo die meisten Menschen keine Ahnung von der Bedeutung dieses Wortes haben, und – genau wie jene Muschrikun damals – in den Schirk fallen, ohne es zu wissen. Wobei sie den vollständigen und authentischen Qur’an heute in ihren Händen halten und oft sogar täglich mehrfach hören!

So deutlich ist dieser Tauhid! Dass man ihn sogar ohne eine Ayah, nur mit den letzten Überresten des Din von Ibrahim (as) noch klar erkennen und durchführen konnte. Aber die Imamah ist selbst im vollständigen Qur’an, in all seinen tausenden Versen nicht ein einziges Mal erwähnt! Alleine diese Tatsache sollte ein zusätzlicher Beweis gegen diesen Irrglauben sein, für jeden, der die grundlegendsten und essentiellsten Dinge im Islam verstanden hat.

Das erste Gebot und das erste Verbot im Qur’an

Das erste Gebot im Qur’an ist das Gebot des Tauhid:

﴿يَا أَيُّهَا النَّاسُ اعْبُدُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُمْ وَالَّذِينَ مِنْ قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ (21)﴾

﴿O ihr Menschen, dient eurem Herrn[2], Der euch und diejenigen vor euch erschaffen hat, damit ihr gottesfürchtig sein möget﴾[3]

---

[1] d.h. der seine Handlungen vom Polytheismus rein hält.

[2] betet ihn an.

[3] Surah al-Baqarah: 21

Und das erste Verbot ist das Verbot des Schirk (Allah etwas in der Anbetung beizugesellen)

﴿الَّذِي جَعَلَ لَكُمُ الْأَرْضَ فِرَاشًا وَالسَّمَاءَ بِنَاءً وَأَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَخْرَجَ بِهِ مِنَ الثَّمَرَاتِ رِزْقًا لَكُمْ فَلَا تَجْعَلُوا لِلَّهِ أَنْدَادًا وَأَنْتُمْ تَعْلَمُونَ (22)﴾

﴿Der euch die Erde zu einer Ruhestätte und den Himmel zu einem Bau gemacht hat und vom Himmel Wasser hernieder sandte und dadurch Früchte als Gabe für euch hervorbrachte, darum setzt Allah nichts (keine Ebenbürtigen in der Anbetung) gleich, wo ihr doch wisset.﴾ [1]

Aber wo ist die Imamah geblieben?

Die Propheten (as) im Qur'an

Die Geschichten der Propheten (as) sind immer wieder und im Detail erwähnt, manchmal werden sie auch wiederholt.

Ihre Geschichten sind so zahlreich im Qur'an, dass man sie kaum aufzählen kann. Und sie drehen sich alle um den Tauhid. Allah (swt) berichtet uns sogar von den Taten und dem Tauhid von Leuten, die keine Propheten waren.

Alle werden mit dem höchsten Lob von Allah erwähnt, Propheten (as) und andere. All dies wegen dem Tauhid, den sie umsetzten und zu dem sie aufriefen.

Aber gleichzeitig werden die Imame nicht ein einziges Mal erwähnt. Wobei die Schiiten meinen, sie seien besser als die Propheten (as) und stünden über ihnen! Aber keine der Geschichten im Qur'an dreht sich um die Imamah, weder direkt noch indirekt. Nirgends wird erwähnt, dass einer der Propheten (as) oder Mu'minin dazu aufgerufen hätte. All diese Geschichten drehen sich um den Tauhid.

Daraus versteht man klar, dass der Mensch für seine Rechtleitung den Tauhid braucht und, dass die Imamah als Voraussetzung für die Rechtleitung keinen Sinn mehr ergibt, ja sogar im Widerspruch zu all dem steht, was Allah (swt) uns im Qur'an über die Hidayah mitgeteilt hat!

---

[1] Surah al-Baqarah: 22

Andere Usul ul-Iman und Furu^{c}[1]

Auch in allen anderen Dingen, vor allem in den restlichen Fragen der Usulu-l-Iman hat Allah genau wie zuvor beschrieben - nämlich gemäß der Weisheit - gehandelt. Aber aus schiitischer Sicht hat Allah speziell in einer einzigen Sache – der Sache mit den Imamen – völlig gegensätzlich gehandelt? Es ist ein Widerspruch zu Allahs Weisheit und Vorgehensweise, die sich im Qur´an klar erkennen lässt.

Jeder Mensch, der im Qur'an geblättert hat, muss nicht lange suchen, um etliche Ayat zu finden, die die Usulu-l-Iman immer wieder ausdrücklich erwähnen und in verschiedensten Variationen erklären.

So muss man auch nicht lange suchen, um etliche Ayat über den Iman an den letzten Tag, die Auferstehung und die Abrechnung, sowie den Lohn derer, die daran Iman hatten und die Strafe derer, die Kufr dagegen begingen, zu finden. Der Iman an den Tag der Abrechnung wird auch sehr häufig gemeinsam mit dem Iman an Allah erwähnt.

Die Imamah hat bei den meisten Schiiten jedoch nicht etwa nur denselben Stellenwert, sondern sogar einen höheren. Aber wo im Qur'an ist sie zu finden? Würde sie nur selten aufscheinen, spräche dies schon gegen Allahs Weisheit und wäre äußerst merkwürdig. Aber, dass sie überhaupt nicht aufscheint, ist völlig absurd. Die Imamah ist also ein Widerspruch zur Hikmah Allahs in höchstem Ausmaß.

Selbst viele Furu^{c} sind im Qur'an sehr häufig erwähnt, wie das Gebet und das Fasten. Auch der Gehorsam gegenüber den Eltern wird mehrmals direkt nach dem Tauhid genannt. Details über das Gebet hinsichtlich Durchführung und Zeit werden mehrfach erwähnt. Aber weit und breit keine Andeutung über etwas wie die Imamah! Dies, wobei sie bei den Schiiten wichtiger ist als das Gebet, wie eingangs bereits erwähnt wurde.

[1] Usul bedeutet wie zuvor beschrieben Grundlagen. Furu^{c} bedeutet wörtlich Äste. Es handelt sich also um Dinge, die auf den Grundlagen aufbauen. Die Usul verhalten sich zu den Furu^{c} wie der Stamm eines Baumes zu seinen Ästen.

Ein Vergleich mit dem Prophetentum

Der Gehorsam gegenüber den Propheten (as). Die Sunnah und die Imamah

Allah (swt) befiehlt uns etliche Male im Qur‘an an der Sunnah des Propheten (sas) festzuhalten, aber kein einziges Mal an der Sunnah der Imame.

Die zahlreichen Ayat darüber sind weithin bekannt. Aber wo ist der ebenso ausdrückliche und sich wiederholende Befehl den Imamen zu gehorchen und nur bei ihnen die Rechtleitung zu suchen, genauso wie wir dies auch beim Propheten (sas) tun sollen?

Das Argument der Schiiten, dass die Imame in Wirklichkeit ja nur die Sunnah des Propheten (sas) weitergeben bzw. erklären – und das mit Wahy[1] (!) – ist inakzeptabel. Denn die Rolle der Imame bei den Schiiten ist nicht jene von Gelehrten, die die Hidayah „verdeutlichen“, sondern ihre Rolle besteht eindeutig darin, die Menschen rechtzuleiten. Ohne ihre Führung ist gemäß ihrer Ansicht eine Rechtleitung unmöglich!

Die Schiiten behaupten sodann, dass die Sunnah des Propheten (sas) darin besteht, den Ahlu-l-Bait[2] zu folgen. Doch kann es sein, dass Allah uns etliche Male befohlen hat die Sunnah zu befolgen, gleichzeitig aber nichts vom Gehorsam zu den Ahlu-l-Bait sagt, obwohl das eine mit dem anderen untrennbar verbunden ist?

Gemäß dem Din der Schiiten, kann man nicht wissen, was von der vom Propheten (sas) überlieferten Sunnah richtig ist, außer durch die unfehlbaren Imame. Deshalb sind auch alle Überlieferungen der Sunnah für sie faktisch wertlos.

Egal, ob sie dies deutlich aussagen oder anderes behaupten. Sie nehmen von der Sunnah nur das, was den vermeintlichen Aussagen der unfehlbaren Imame entspricht, also eben jene Aussagen aus der Sunnah, die identisch sind mit den Aussagen der Imame. Faktisch nehmen die Schiiten also überhaupt

---

[1] Eingebung bzw. Offenbarung.

[2] Die Familie des Propheten (sas).

nichts, was vom Propheten (sas) überliefert wurde, es sei denn, es kommt auch von den angeblichen Imamen.

Mit anderen Worten: Es gibt also gar keine Möglichkeit an die Sunnah des Propheten (sas) heran zu kommen, außer durch die unfehlbaren Imame von Ahlu-l-Bait. Aber genau dies hat Allah „vergessen“ uns mitzuteilen?!

Allah hat aber nicht „vergessen“ uns im Qur’an in äußerster Deutlichkeit zu befehlen, und zwar so oft, dass es schwer fällt dies aufzuzählen, an der Sunnah festzuhalten. Aber das was dazu unbedingt erforderlich ist, der einzige Weg dazu, der „Schlüssel“ für diese Sunnah, erwähnt Allah (swt) im Qur’an nicht ein einziges Mal ausdrücklich.

• Nicht die Imame werden ein einziges Mal erwähnt,

• nicht was sie tun,

• nicht ihre Unfehlbarkeit,

• nicht, dass sie die unbestreitbaren Imame sein müssen,

• nicht, dass sie zwölf sind,

• nicht, wer sie sind,

• nicht, dass es sie zu jeder Zeit geben wird,

• nicht, dass es eine sehr lange Zeit geben wird, wo überhaupt keiner da ist, weil der letzte nämlich plötzlich abwesend war,

• nicht, was man in dieser langen Zeit machen soll,

• nicht, wem man in dieser Zeit folgen soll,

• nicht, ob es Vertreter geben wird,

• nicht, wer diese Vertreter sind,

• nicht, wie man sie erkennt,

• nicht, ob sie auch unfehlbar sind,

• nicht, dass man ihnen gehorchen muss,

• nicht, was die Strafe dafür ist, wenn man ihnen nicht gehorcht,

• nicht, was die Belohnung dafür ist, wenn man ihnen gehorcht,

• nicht, dass man an sie glauben muss,

• nicht, was die Strafe dafür ist, wenn man nicht an sie glaubt, usw…

Allah erwähnt nichts davon, nicht ein einziges Mal, wobei es unbedingt erforderlich für die Rechtleitung und in dieser Hinsicht genauso wichtig wie die Sunnah ist. Jedoch erwähnt Er (swt) die Sunnah und die Verpflichtung des Gehorsams gegenüber dem Propheten (sas) und den Iman daran und die Belohnung dafür und die Bestrafung für die Unterlassung usw. etliche Male, sodass es sehr schwer fällt, alle Stellen aufzuzählen. Gepriesen sei Allah.

Alleine zu behaupten, wir müssen jenen Imamen gehorchen wie dem Propheten (sas) auch, wäre schon töricht und gefährlich zugleich, da es keinen Beweis dafür gibt, sowohl der Sunnah des Propheten (sas) als auch den Imamen zu folgen. Nur für das Erste existieren zahlreiche Beweise, wa-l-Hamdu li-llah!

Aber darüber hinaus ist bei ihnen die überlieferte Sunnah des Propheten (sas) völlig wertlos. Erst durch die angebliche Zustimmung und Bestätigung der Imame bekommt ein Hadith einen Wert. Somit ist ohne den Glauben an die Imame eine Rechtleitung in ihren Augen völlig unmöglich und ausgeschlossen. Wie unsinnig und was für ein Widerspruch zur Allweisheit unseres Schöpfers ist dies also erst!

Wir müssen also nicht nur einen unbedingten Gehorsam verwirklichen, der nicht ein einziges Mal im Buch Allahs erwähnt wird. Nein! Wir müssen auch noch die gesamte Sunnah verwerfen, deren Befolgung uns zig mal im Qur'an zur Pflicht gemacht wurde! Wie erhaben Er (swt) doch ist über solch irrsinnige Theorien.

Allah hat jeden Propheten (as) entsandt, damit ihm gehorcht wird

Jeder Prophet (as) wurde entsandt, auf dass ihm gehorcht wird. Jene Imame aber, welche dieselbe Funktion erfüllen sollen und denen gegenüber man denselben Gehorsam erbringen muss, bleiben unerwähnt? Eigenartig.

﴿وَمَا أَرْسَلْنَا مِنْ رَسُولٍ إِلَّا لِيُطَاعَ بِإِذْنِ اللَّهِ (64)﴾

﴿Und Wir haben keinen Gesandten geschickt, außer damit ihm mit Allahs Erlaubnis gehorcht wird.﴾ [1]

---

1 Surah an-Nisa': 64

Aus dem Qur'an alleine wäre es unmöglich irgendetwas über das Schiitentum zu erfahren

Dies ist eine unbestreitbare Tatsache. Ein Mensch könnte, wenn er nur den Qur'an liest, nichts über das Schiitentum wissen oder aussagen. Da es sich nämlich vollständig auf eine Theorie stützt, die im Qur'an nirgends erwähnt wird. Auch wurde zuvor schon erwähnt, dass alle Informationen, die für die Imame-Theorie unerlässlich sind, im Qur'an ohne Ausnahme unerwähnt sind.

Vielmehr muss man das Gegenteil verstehen

Eine solche Person müsste aus dem Qur'an ohne Zweifel zu völlig gegensätzlichen Überzeugungen kommen. Z.B. aus folgendem Grund:

Das gesamte Schiitentum baut auf einer Verschwörungstheorie auf. Die Sahabah (ra) hätten sich nach dem Propheten (sas) gegen den rechtmäßigen Imam Ali (ra) vergangen, ihn um die Regentschaft betrogen. Damit hat die überwiegende Mehrheit von ihnen Kufr gemacht, gegen Allah, Seinen Gesandten (sas) und die Imame.

Nun: Im Qur'an ist dies alles mit keinem Wort erwähnt, und jemand, der den Qur'an gelesen hat, würde zwingend zum gegenteiligen Schluss kommen. Da nämlich sehr oft im Qur'an jene beschrieben werden, die „mit dem Propheten" sind, sowie die Ansar und die Muhajirun. Sie werden von Allah mit dem schönsten Lob beschrieben.

Dies würde eine Person ohne jeden Zweifel klar aus dem Qur'an verstehen, wenn sie ihn völlig unvoreingenommen liest. Die Behauptung, ein Mensch könne aus dem Qur'an, ohne Vorwissen, die negative Sicht der Schiiten über die Sahabah (ra) verstehen, würde der Vernunft völlig zuwider streben.

Wie kann sich dies also jemals mit der Weisheit Allahs und seiner Gerechtigkeit in Verbindung bringen lassen? Was ist das für ein Din, den man in keinster Weise aus dem Buche Allahs verstehen kann, aber dessen Gegenteil man klar und deutlich daraus versteht? Die Antwort ist klar und einfach: Es ist nicht der Din, der in diesem Buch beschrieben wird.

Verzweifelte Erklärungsversuche für das Unerklärbare

Wer alleine die Erklärungsversuche der Schiiten für diese höchst peinlichen Umstände bezüglich ihres Glaubensfundaments betrachtet, der wird durch ihre Verschwörungs-Fantasien noch fester von der Falschheit des Schiitentums überzeugt.

Die Begründungen sind nämlich derartig abwegig, dass sie das Offensichtliche über die Realität des Schiitentums nur noch unterstreichen. Nämlich, dass es nur eine Begründung gibt: Es gibt keine Imamah. Die verzweifelten Versuche der Schiiten selbst sind der beste Beweis dafür.

Es sind die typischen Begründungen, welche sich in jedem polytheistischen Kult wieder finden und welche von jeder dem Islam noch so fremden Sekte verwendet werden können. Sie entbehren jedem Beweis aus Qur'an und Sunnah. Im Folgenden werden einige davon gezeigt.

Das wirklich Traurige bei diesen unbeholfenen Versuchen ist, dass es Leute gibt, die so etwas tatsächlich ernst meinen. Wenn die Menschen einmal derartig weit sinken, dann zeigt dies nur, wie tief sie im polytheistischen Denken begraben sind. Sie kennen offensichtlich nur eine einzige Regel, die Regel der Muschrikin von Quraisch: „Das Wichtigste ist: Unsere Väter hatten recht, komme was wolle." Egal ob ihre Fitnah[1] nun tatsächlich im Festhalten am Glauben ihrer Väter besteht oder in einer anderen Sache der Dunya, welche sie der Akhirah vorziehen.

Schubhah: Einige Verse, die aber zusätzliche Erklärungen benötigen

Die Schiiten führen einige solche Verse an, mit denen sie ihre Theorie irgendwie stützen wollen. Diese sind jedoch kein Argument für sie. Im Gegenteil, es bestätigt alles bis jetzt Gesagte. Nämlich, dass die Imamah im Qur'an nicht ein einziges Mal erwähnt wurde und auch nicht aus ihm zu verstehen ist.

[1] Versuchung bzw. Prüfung.

Eigentlich bräuchte man sich also gar nicht mehr mit den Argumenten der Schiiten auseinanderzusetzen, um ihren Irrglauben zurückzuweisen. Denn alleine durch die Tatsache, dass sie diese weit hergeholten Erklärungsversuche erwähnen, bestätigen sie nur selbst, dass die Imamah im Qur'an nicht ein einziges Mal deutlich erwähnt ist.

Doch wenn man sich ihre „Beweisführung“ genauer ansieht, dann wird die Widersprüchlichkeit noch augenscheinlicher. Denn die Verse, die die Schiiten bringen, deuten in keinster Weise auf die Existenz einer Imamah hin, nicht einmal andeutungsweise. Vielmehr zeigen sie sogar das genaue Gegenteil an.

Beispiel der Ayah der Reinigung (Ayatu-t-Tathir)

Diese Ayah erachten die Schiiten als wichtigstes Argument der Imamah im Qur'an. Uns geht es hier nicht darum, dieses Scheinargument im Detail zu analysieren. Sondern nur darum die Falschheit davon in diesem einfachen und viel grundlegenderem Thema dieser Schrift zu zeigen.

﴿يَا نِسَاءَ النَّبِيِّ لَسْتُنَّ كَأَحَدٍ مِنَ النِّسَاءِ إِنِ اتَّقَيْتُنَّ فَلَا تَخْضَعْنَ بِالْقَوْلِ فَيَطْمَعَ الَّذِي فِي قَلْبِهِ مَرَضٌ وَقُلْنَ قَوْلًا مَعْرُوفًا (32) وَقَرْنَ فِي بُيُوتِكُنَّ وَلَا تَبَرَّجْنَ تَبَرُّجَ الْجَاهِلِيَّةِ الْأُولَى وَأَقِمْنَ الصَّلَاةَ وَآتِينَ الزَّكَاةَ وَأَطِعْنَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ إِنَّمَا يُرِيدُ اللَّهُ لِيُذْهِبَ عَنْكُمُ الرِّجْسَ أَهْلَ الْبَيْتِ وَيُطَهِّرَكُمْ تَطْهِيرًا (33) وَاذْكُرْنَ مَا يُتْلَى فِي بُيُوتِكُنَّ مِنْ آيَاتِ اللَّهِ وَالْحِكْمَةِ إِنَّ اللَّهَ كَانَ لَطِيفًا خَبِيرًا (34)﴾

﴾O Frauen des Propheten, ihr seid nicht wie andere Frauen! Wenn ihr gottesfürchtig sein wollt, dann seid nicht unterwürfig im Reden, damit nicht der, in dessen Herzen Krankheit ist, Erwartungen hege, sondern redet in geziemenden Worten. [33] Und bleibt in euren Häusern und prunkt nicht wie in den Zeiten der Jahiliyyah und verrichtet das Gebet und entrichtet die Zakah und gehorcht Allah und Seinem Gesandten. Allah will nur jegliche Unreinheit von euch verschwinden lassen, ihr Leute des Hauses[1], und euch stets ganz rein halten. [34] Und gedenkt der Verse Allahs und der Weisheiten, die in euren Häusern verlesen werden; denn Allah ist Gütig, Allkundig.﴿[2]

[1] Hier steht im Arabischen „Ahla-l-Bait“.

[2] Surah al-Ahzab: 32-34

Sie meinen diese Ayah ist ihr deutlichster Beweis für die Imamah. Und zwar folgendermaßen:

• dass Ali, Fatimah, Al-Hassan und Al-Hussein (ra) in der Ayah angesprochen sind und

• dass darin der Beweis liegt, dass sie alle fehlerfrei[1] sind und

• dass darin der Beweis liegt, dass drei von ihnen die Imame der Muslime sein müssen nach dem Tod des Propheten (sas).

Daraus ergibt sich der Takfir der Sahabah und in weiterer Folge das gesamte Schiitentum

Dies folgendermaßen:

• Abu Bakr, danach Umar und sodann Uthman (ra) haben diese Imamah nicht akzeptiert.

• Sie haben damit wissentlich einen Bestandteil des Din und darüber hinaus sogar eines der wichtigsten Dinge im Islam abgelehnt und nicht angenommen.

• Sie haben dieses Wissen, welches sie vom Propheten (sas) genau kannten, absichtlich verborgen. Sie wollten also, dass dieser Teil der Botschaft Allahs für immer in Vergessenheit gerät.

• Sie wollten nicht, dass unfehlbare Imame die Menschen führen und rechtleiten und haben sich selbst gegen sie gestellt.

• Sie haben auch alle anderen Sahabah angestiftet, bei dieser Sache mitzumachen.

• Sie haben dieses Vorhaben dann auch in Taten umgesetzt und Ali (ra) schließlich die Imamah gestohlen.

• Sie haben damit den größten Betrug der Geschichte durchgeführt und sich völlig gegen Allah und Seinen Gesandten (sas) und seine Familie vergangen.

Damit muss natürlich jedem klar sein, der nur ein wenig von den Angelegenheiten des Kufr und des Iman versteht, dass diese drei Kalifen damit aus schiitischer Sicht unweigerlich Kuffar sein müssen. Genau das ist es auch, was die Schiiten sagen. Es sei denn, sie haben keine Ahnung über ihren

---

1 Arabisch: ma^{c}sum

eigenen Din. Denn das Schiitentum kann ohne den Takfir der Sahabah gar nicht existieren. Das Abfallen so gut wie aller Sahabah vom Islam nach dem Tode des Propheten (sas) ist ein essentieller Bestandteil des Schiitentums.

Es ist unmöglich aus der Ayah auch nur eine dieser Informationen zu verstehen

In dieser Ayah wird nicht ein einziger dieser Punkte erwähnt – auch nicht in anderen Ayat.

• Weder wird erwähnt, dass mit Ahlu-l-Bait diese vier Personen gemeint sind.

• Noch wird erwähnt, dass sie fehlerfrei sind.

• Noch, dass dies ihre unweigerliche Führung für alle Muslime bindend macht und die Menschheit nur durch sie die Rechtleitung erfahren kann.

Wenn ein Mensch diese Ayah liest ohne irgendwelche weitere Information, ist es völlig unmöglich, dass er auch nur eine einzige dieser (angeblichen) Informationen daraus entnimmt. Auch sonst ist im Qur‘an nichts zu finden, was auch nur in diese Richtung deutet.

Also bei Allah: Wie kann diese gesamte Theorie jemals Teil von diesem Din sein, wenn sie nie erwähnt wurde? Kein Mensch mit einem Funken an Iman in seinem Herzen kann sich der unweigerlichen Antwort entziehen.

Aus der Ayah selbst ist das genaue Gegenteil zu verstehen

Dies macht die Sache noch weit merkwürdiger, und den angeblichen schiitischen „Beweis“ in der Ayah noch unmöglicher.

• In der Ayah davor werden die Frauen des Propheten (sas) ausdrücklich angesprochen.

• In der Ayah danach ebenso.

• Und in der Ayah selbst auch!

Der gesamte Kontext handelt also ausnahmslos und unmissverständlich von den Frauen des Propheten (sas).

• Und in der arabischen Sprache gehört die Frau zu Ahlu-l-Bait (den „Leuten des Hauses“).

• Und im Qur‘an selbst wird die Frau etliche Male eindeutig als Ahlu-l-Bait bezeichnet.

Dies bedeutet unweigerlich: Jemand, der nur den Qur‘an liest, kann gar keinen anderen Schluss ziehen als den, dass in der Ayah von den Frauen des Propheten (sas) gesprochen wird. Und in unserem Thema hier geht es genau darum, dies zu zeigen, ohne diese Schubhah[1] im Detail zu erklären.

Aber dieses Verständnis widerspricht dem Schiitentum fundamental, schon aus folgendem Grund:

Von den Frauen des Propheten (sas) (Ahlu-l-Bait) ist z.B. auch ᶜA‘ischah (ra). Jene, die das Schiitentum wirklich anwenden, betrachten sie aber als Kafirah. Mit dieser Ayah haben die Schiiten also in Wirklichkeit ein Problem mehr statt weniger. Ihre Theorie können sie damit auch nicht untermauern. Die vorher genannte schiitische Argumentation geht mit dieser Ayah schließlich völlig verloren.

Wie also zuvor gesagt, zeigt dieses Beispiel genau jenen fundamentalen Widerspruch des Schiitentums zum Qur’an. Es ist schon unmöglich, dass die Imamah nur sehr selten im Qur’an erwähnt wird, aber noch undenkbarer ist es, dass sie darüberhinaus so undeutlich erwähnt wird. Noch absurder wird die Behauptung, wenn man dann ihre angebliche Bedeutung aus dem Qur‘an unmöglich verstehen kann, ja sogar nur das Gegenteil davon verstehen müsste.

Ein Wort zu den angeblichen Überlieferungen

Das Thema wird hier aber - wie gesagt - nicht im Detail behandelt. Denn die bloße Tatsache, dass man die Imamah ohne zusätzlichen Text nicht aus dem Qur‘an erkennen kann, sondern sogar das Gegenteil verstehen muss, ist völlig ausreichend. Aber trotzdem sei kurz Folgendes erwähnt:

Die Schiiten bringen natürlich einige Überlieferungen (Hadithe), um diese Bedeutung der Ayah zu stützen. Dadurch haben sie aber wie gesagt, ein weiteres entscheidendes Argument gegen sich selbst erbracht. Denn es ist eine unweigerliche Bestätigung für das Nichtvorhandensein der Imamah im Qur‘an.

Aber es soll darüber hinaus darauf hingewiesen werden, dass auch diese Überlieferungen für uns in keiner Weise ein Argument darstellen.

---

[1] Scheinargument.

1. Weil sie entweder gar nicht stimmen,

2. Oder weil sie nicht das bedeuten, was die Schiiten wollen.

Die Schiiten bringen hierbei zwei Arten von Überlieferungen:

1. Aus ihren eigenen Quellen der Überlieferung (vorwiegend al-Kafi) und

2. Aus unseren Überlieferungsbüchern der Sunnah. Also den Büchern ihrer Gegner.

Hierbei muss darauf hingewiesen werden, dass sie bei der Diskussion mit Ahlu-s-Sunnah niemals ihre eigenen Quellen bringen. Der Grund dafür ist schlicht und einfach: Sie wollen mit aller Kraft von ihren eigenen Quellen ablenken, weil sie genau wissen, dass diese völlig nichtig sind und ihre Argumentation nicht glaubhaft stützen können.

Die Überlieferungen der Ahlu-s-Sunnah führen sie nur deswegen an, um von der Tatsache abzulenken, dass ihre eigenen Quellen unbrauchbar sind. Dies alles mit dem Argument, dass sie nur zeigen wollen, wie sich ihre Gegner selbst widersprechen.

Allgemeines zu ihren Überlieferungen

• Die Überlieferungen der Schiiten sind bei uns überhaupt kein Argument. Das wichtigste Buch der Schiiten ist Usulu-l-Kafi von al-Kullaini. In Wirklichkeit ist dieses Buch der Kern der schiitischen „Überlieferung". Wenn dieses Buch fällt, fällt das gesamte Schiitentum. Die Widerlegung des al-Kafi ist also eine weitere fundamentale Widerlegung des Schiitentum.

• Al-Kafi ist alleine aus hadithwissenschaftlicher Sicht völlig wertlos. Dies zeigt sich z.B. schon daran, dass er einen sehr großen Teil seiner Ahadith mit unterbrochener Kette überliefert. So nennt er sehr oft nicht die Namen der Leute, von denen er direkt überliefert und eine solche Kette ist mit sofortiger Wirkung hinfällig und der Hadith zurückzuweisen.

• Weiter hat er in dutzenden Ahadith deutlichen und unmissverständlichen Kufr überliefert. Damit ist gemeint, dass diese Stellen eindeutig sind und somit keine andere Auslegung zulassen. Das Problem hierbei ist, dass er in

seinem Vorwort gleichzeitig sehr klar beschreibt, dass er alle diese Ahadith in seinem Buch als richtig ansieht.[1]

Es muss also in jedem Sanad[2] zumindest eine völlig abzulehnende Person geben, die man der Lüge bezichtigen muss: Nämlich al-Kullaini selbst, da er den Kufr überlieferte und auch selber daran glaubte und er selbst sich in jeder seiner Überlieferungsketten befindet. Dies ganz zu schweigen von den anderen Überlieferern.

• Diese Ahadith werden immer wieder von den Schiiten selbst angezweifelt. So äußern sich einige Gelehrte von ihnen häufig darüber, dass diese Überlieferungen bei den Schiiten selbst nicht richtig sind. So z.B. der Hadith des Kisa‘. Dabei handelt es sich um einen der wenigen Ahadith, auf welche die Schiiten ihre gesamte Verschwörungstheorie aufbauen. Und wie sie selbst zugeben müssen, kann man nur mit diesem Hadith[3] auch die oben beschriebene Ayah gemäß der schiitischen Theorie verstehen.

Nun gestehen aber schiitische Gelehrte selbst ein, dass dieser Hadith bei ihnen keine richtige Überlieferung aufweisen kann. Worauf bauen diese Leute dann eigentlich ihren Din auf?

Nun zu unseren Überlieferungen, mit welchen sie argumentieren

Jetzt wird auch für jeden klar, warum es ihnen immer so wichtig ist, die Hadithe nur aus den Quellen ihrer Gegner zu zitieren, aber niemals aus ihren eigenen. Und wer dies verstanden hat, der ist auch vor diesem wichtigsten Täuschungsmanöver der Schiiten gewarnt. Auf diese Art schaffen sie es schließlich, viele der Juhhal[4] ihrer Gegner zu verwirren. Denn diese einfachen Leute kommen nie auf die Idee, einen Blick auf die Basis der Schiiten zu werfen. Wer aber einen Blick darauf geworfen hat, der weiß, dass die Schiiten keine Basis haben und genau das ist es, was sie verschleiern wollen.

---

[1] Siehe dazu das kommende Kapitel über die schiitische Ansicht der Verfälschung des Qur’an.

[2] Überlieferungskette.

[3] Nach seiner falschen Auslegung natürlich…

[4] Unwissenden

So bringen sie also Überlieferungen unserer Quellen, um ihre Theorie zu stützen. Dies muss aber aus folgenden Gründen abgelehnt werden:

• Unsere Überlieferungen sind bei den Schiiten ausnahmslos kein Argument, weil alle Überlieferer dieser Bücher bei ihnen sicher nicht vertrauenswürdig sind, sie sind entweder Kuffar oder zumindest Dhalamah[1] und Fasaqah[2].

Das ist also ein weiteres erhebliches Problem für die Schiiten. Denn einerseits erweisen sich ihre eigenen Quellen als völlig untauglich und falsch, anderseits können sie auch nicht die Quellen ihrer Gegner verwenden. Welchen Halt gibt es dann noch für ihren Glauben? Es gibt nämlich keine weitere Quelle, welche die Schiiten heranziehen können.

Bleibt noch eine Sache. Nämlich, dass sie unsere Überlieferungen nicht mit dem Ziel anführen, ihren Glauben zu untermauern, sondern mit dem Ziel die angeblichen Widersprüche ihrer Gegner aufzuzeigen. Ebenso wollen sie damit zeigen, dass „auch" in unseren Quellen ihre Theorie bestätigt ist, wie sie vorgeben. Dazu sei Folgendes gesagt:

• Einige der Überlieferungen werden von den Muhaddithin[3] selbst einstimmig als falsch bewertet. Dies weil die Schiiten in ihrer Unwissenheit glauben, dass jeder Hadith, der in irgendeinem Buch überliefert wurde, bei uns sicher als authentisch gilt. Jedoch war es die Zielsetzung der wenigsten Gelehrten der Sunnah, nur Sahih-Hadithe zu sammeln. Sie sammelten sogar Ahadith, die sie selbst als falsch befanden, aus Gründen die in der Hadith-Wissenschaft erwähnt werden. Dies entgeht keinem Anfänger in diesem Wissen.

Andere Hadithe stimmen, aber wir legen sie in keiner Weise so aus, wie die Schiiten es tun. Denn diese Ahadith, so wie andere Hadithe und Ayat kann man auf verschiedene Arten verstehen. Aber die Art der Auslegung kann man sich nicht einfach aussuchen. Sonst könnte man alles und jede Theorie in die Ahadith hineininterpretieren, sondern man muss sie in Einklang mit dem Rest des Din bringen und so verstehen, dass es keine Widersprüche gibt.

---

[1] Ungerechte

[2] Frevler/große Sünder

[3] Gelehrten der Überlieferung

Die Auslegung der Ahadith gemäß der schiitischen Verschwörungstheorie widerspricht jedoch dem gesamten Din, dem Qur'an und dem, was in tausenden Ahadith überliefert wurde. Daraus muss jeder Mensch, der Iman hat, die unweigerliche Falschheit dieser Theorie erkennen. Aber die Schiiten haben kein Problem damit, tausende Ahadith zu verwerfen um einen Hadith so auszulegen, wie es ihrer Nafs[1] gefällt und ihrem Glauben dienlich sein könnte. Wobei sie diesen einen Hadith auch in Einklang mit dem gesamten Rest des Din hätten bringen können, aber dies würde dann ihrem Glauben widersprechen.

Zusammenfassung

Es hat sich also in diesem Kapitel deutlich gezeigt, wie unsinnig das Argument ist, es würde im Qur'an einige wenige Stellen geben, welche nur mit einigen Überlieferungen zusammen verstanden werden können. Denn:

• Es ist unmöglich aus dem Qur'an selbst irgendetwas davon zu erkennen, obwohl von dieser Erkenntnis ja die Hidayah abhängt.

• Aus dem Qur'an versteht man in Wirklichkeit sogar das klare Gegenteil und die Widerlegung des Schiitentums.

Und darüber hinaus:

• Selbst jene Überlieferungen, die sie anführen, deuten nicht klar auf ihre Auslegung hin.

• Ihre eigenen Gelehrten befinden sie teilweise als unzulänglich.

• Wir befinden sie ohnehin als falsch.

• Und jene Hadithe, welche wir akzeptieren, legen wir im Einklang mit tausenden anderen Ahadith aus. Nicht aber wie die Schiiten, welche sie in Widerspruch zum gesamten Din bringen und diesen dann einfach verwerfen, um ihr falsches Verständnis einiger weniger Ahadith vorzuziehen.

Bei einer Überlieferung spielen zwei Dinge eine Rolle:

1. Ath-Thubut (die Authentizität)

Diese kann eindeutig feststehen oder auch nicht.

---

[1] Ihrer Seele und ihren Neigungen

2. Ad-Dilalah (die Bedeutung)

Diese kann eindeutig sein oder auch nicht.

Fazit: Aus dem Qur’an kann man die Imamah nicht verstehen. Dafür, dass sie einer der wichtigsten Grundsätze des Din überhaupt sein soll, ist dies undenkbar. Selbst die Überlieferungen, die sie nennen, sind weder zweifelsfrei authentisch, noch eindeutig in ihrer Aussage. Dies wurde hier nur grob angesprochen, um die eindeutige Falschheit dieser Theorie aufzuzeigen.

Wie wir zuvor gesehen haben, ist der Qur‘an die Rechtleitung für alle Menschen bis zu ihrem Ende. Es ist unmöglich, dass einer der wichtigsten Teile dieser Rechtleitung darin nicht vorkommt. Das Gebet z.B. ist hunderte Male erwähnt, aber dieser fundamentale Glaubensinhalt der Schiiten muss irgendwie mit aller Schwierigkeit mittels eines Hadith aus einer Ayah extrahiert werden. Sodann ist dieser Hadith auch noch unklar im Bezug auf seine Aussage und darüberhinaus auch nicht zweifelsfrei überliefert.

Um die essentielle Rolle der Imamah im Qur’an zu verdeutlichen, muss man sie nur aus dem Schiitentum wegdenken. Was passiert dann? Das Schiitentum würde aufhören zu existieren. Denn ohne unfehlbare Imame, bleibt unser Prophet (sas) alleine die letzte Person, von der die Hidayah kommen kann. Damit entfällt das Problem um den rechtmäßigen Nachfolger des Gesandten (sas) und keinem kann vorgeworfen werden, er hätte den Islam bekämpfen wollen.

Damit würde auch das Argument fallen, die Sahabah (ra) hätten Verrat begangen und man könne keine Überlieferungen von ihnen nehmen. Fällt dieses Argument und die Sahabah gelten als Muslime, sind auch ihre Überlieferungen zu akzeptieren.

Aus dem Schiitentum würde dann genau der Din, auf dem wir sind, der Din des Qur’an und der Sunnah. So kann man sehen, dass dieser eine Gedanke der Imamah die Botschaft, die jeder aus dem Qur‘an versteht, völlig verändert hat. Dieser eine Gedanke hat aus der Botschaft aller Propheten (as) einen völlig anderen Din gemacht. So essentiell ist diese Sache mit der Imamah, aber dennoch im Qur‘an nicht erwähnt!?

Jeder, der die Ayah betrachtet, weiß genau, dass Allah darin nichts über die Imamah mitteilen wollte. Die anderen Ayat, welche die Schiiten bringen, sind noch viel weiter davon entfernt.

Die Argumentation der Schiiten nimmt z.T. schon lächerliche Formen an. Würde eine Sekte z.B. den Glauben an einen heiligen Nebel zum Grundsatz ihres Din machen, und alle Verse, in denen das Wort Nebel vorkommt, zu ihren Gunsten auslegen, wären ihre Argumente mindestens genauso „gut“ wie jene der Schiiten. Danach tauchen dann vielleicht, wie aus dem Nebel, noch einige Überlieferungen auf, die genau erklären, wie dies aus den Ayat „exakt, eindeutig, absolut und unmissverständlich“ zu verstehen ist. Genau dies sind die obskuren und vernebelten Wege, auf denen Sekten entstehen.

Das Argument der Schiiten, man müsse die Hadithe immer am Qur‘an messen, im Lichte der vorangegangenen Betrachtungen

Wenn die Schiiten damit konfrontiert werden, dass ihre Ahadith von Seiten der Überlieferung unhaltbar sind, bringen sie oft folgendes Argument: ***„Die Ahadith muss man immer am Qur’an messen“!***

Dies soll eine Rechtfertigung sein. Eine Erklärung dafür, wie sie meinen, richtige Ahadith herausfinden zu können.

Nun es scheint, als würden sie dies bei ihrem wichtigsten Glaubensgrundsatz „vergessen“ haben. Würden sie dies nämlich auf ihre Imam-Theorie anwenden, dürften sie nicht einen Moment zögern, diese Hadithe im Lichte des Qur‘an und der restlichen Offenbarung auszulegen, oder sie vollständig zu verwerfen!

Mit diesem Argument, welches man von ihnen häufig hört, haben sie sich also ein weiteres Mal völlig selbst widerlegt.

Beispiel der Schubhah: In Banu Isra’il gab es auch Imame

Vielleicht hört man von den Schiiten im Zuge dieser Schubhah auch folgende Ayah:

﴿وَجَعَلْنَا مِنْهُمْ أَئِمَّةً يَهْدُونَ بِأَمْرِنَا لَمَّا صَبَرُوا وَكَانُوا بِآيَاتِنَا يُوقِنُونَ (**24**)﴾

﴾Und Wir machten (Leute) von ihnen zu Imamen, welche mit Unserer Sache[1] führten, als sie standhaft waren, und sie waren von Unseren Zeichen fest überzeugt.﴿[2]

Auch dieses Scheinargument ist von so offensichtlicher Falschheit, dass es die Hilflosigkeit der Schiiten vor dem Imamah-Problem nur unterstreicht. Es würde selbst nach dem Fantasie-Verständnis der Schiiten nichts an den beschriebenen Tatsachen ändern:

1. Die Imamah – nach der Vorstellung der Schiiten – wurde uns im gesamten Qur'an weder beschrieben noch befohlen. Weder wurde sie allgemein noch Details davon erwähnt, wobei all dies für die Rechtleitung der gesamten Menschheit angeblich unbedingt erforderlich ist.

2. Die Imamah ist gemäß der schiitischen Grundüberzeugung aus dieser Ayah überhaupt nicht zu erkennen. Sondern vielmehr das Gegenteil, wie sich im Folgenden zeigen wird.

Zum richtigen Verständnis der Ayah

1. Allah beschreibt hier, dass Er Leute von Banu Isra'il zu Imamen machte. Daraus ist keines der Merkmale des schiitischen Imams ersichtlich. Man kann aus dem qur'anischen Text unmöglich verstehen, dass sie unfehlbar sind, noch irgendeine der anderen fantastischen Eigenschaften der schiitischen Imame haben.

2. Allah beschreibt diese Imame darüberhinaus mit folgenden Eigenschaften:

• Sie führten mit dem, was Allah angeordnet hat. D.h. sie ordneten das von Allah Gebotene an und verbaten das von Ihm Verbotene.

• Sie waren standhaft darin.

• Sie waren von den Ayat Allahs fest überzeugt.

Und diese Beschreibung hat nichts mit der Vorstellung der Imame bei den Schiiten zu tun. Wäre nämlich nur ein fehlerfreier Mensch zu diesen Dingen im Stande, dann gäbe es keine Mu'minin außer den fehlerfreien. Denn genau

---

[1] bzw. unserem Befehl

[2] Surah as-Sajdah: 24

jene Eigenschaften sind die Pflicht eines jeden Muslims. Allah verlangt dies also von jedem Muslim in dem seiner Lage angemessenen Ausmaß.

3. Wenn diese Leute diese Führung nur dadurch haben konnten, dass sie fehlerfrei waren, ist es undenkbar, dass Er uns dies nie mit einem Wort erwähnt hat. Noch abwegiger ist, dass Er sie erwähnt und ihre Eigenschaften beschreibt, aber die wichtigste Eigenschaft, nämlich die Unfehlbarkeit, vergisst, wa-l-^{c}Iyadhu bi-llah. Wobei diese Unfehlbarkeit bei den Schiiten die entscheidende Eigenschaft des Imams ist!

4. Wenn die Schiiten meinen, dass sich dies auf die Propheten von Banu Isra'il (as) bezieht, ist die Falschheit ihrer Vorstellung ebenso deutlich. Denn wie in diesem Buch beschrieben, sind die Propheten (as) etliche Male im Qur'an im Detail erwähnt. Im völligen Gegensatz zu den Imamen, welche bei den Schiiten besser, wissender und wichtiger sind als die Propheten (as)!

Diese Schubhah bekräftigt also sehr stark alles in diesem Buch Gesagte. Aus der Ayah ist die Imamah nach schiitischer Vorstellung überhaupt nicht zu verstehen. Ihre Fantasie trifft auf die Gelehrten von Banu Isra'il (as) überhaupt nicht zu. Die Propheten von Banu Isra'il (as) auf der anderen Seite wurden uns im Qur'an deutlich erwähnt, obwohl sie nicht zu uns entsandt wurden! Auf Grund der zahlreich in diesem Buch erwähnten und unbestreitbaren Tatsachen ist es also unmöglich, dass es Leute gibt, welche die selbe Funktion wie jene Propheten (as) erfüllen, darüber hinaus noch zu uns entsandt wurden, aber nicht ein einziges Mal in unserem Buch – dem Qur'an – erwähnt wurden!

Darüberhinaus wurde in der Ayah von Suratu-n-Nahl bereits erwähnt, wie Allah uns in seinem Buch berichtet, dass Er in jeder Menschengemeinschaft einen Gesandten entsandt hat. Von Imamen hat Er in der Ayah aber nichts erwähnt.

5. Den Tauhid welchen Musa (as) predigte, wie alle anderen Propheten (as) auch, konnte man ohne Weiteres aus der Botschaft Musas (as) verstehen.

6. Man muss sich daher auch fragen: Meinen die Schiiten, dass jene Imame von Banu Isra'il die selbe Stellung haben wie ihre Imame?! Also waren sie auch besser als alle Propheten, und wissender? Müssen wir auch an sie glauben? Besonders, wo sie doch nicht von Ali (ra) abstammen und darüber hinaus auch nirgends erwähnt sind?

Auf diese Weise bestätigen die Schiiten also einmal mehr, dass sie die Abwesenheit der Imamah im Qur'an mit nichts erklären können, außer sich noch mehr zu entblößen. Diese Schubhah ist genauso absurd wie alle anderen, die sie vorbringen.

Schubhah: Das Gebet wird auch nicht im Detail im Qur'an beschrieben

Diese Schubhah braucht nach dem zuvor Gesagten keine nähere Erklärung. Zusammenfassend kann Folgendes gesagt werden:

• Das Gebet ist nicht von den Usulu-d-Din, während die Schiiten dies aber über die Imamah behaupten.

• Die Imamah ist bei ihnen viel wichtiger als die restlichen Säulen des Islam und stellt das eigentliche Fundament des Schiitentums dar.

• Trotzdem ist das Gebet im Qur'an hunderte Male erwähnt, auch wenn nicht in allen Details. Während aber die Imamah nicht ein einziges Mal ausdrücklich erwähnt wurde.

• Vom Gebet sind sogar Details erwähnt wie z.B. Zeiten und auch Formen bzw. wichtige Teile des Gebetes. Während die Imamah grundsätzlich nicht erwähnt wurde, nicht in groben Zügen und von Details ganz zu schweigen.

• Wer nicht weiß, dass das Gebet überhaupt verpflichtend ist, weil er den Beweis[1] dafür, nie erhalten hat, kann sehr wohl Muslim sein. Trotzdem ist es hunderte Male erwähnt. Die Schiiten behaupten jedoch, dass die Imamah unerlässlich für die Rechtleitung ist. Niemand ist Muslim, wenn er nur an einen der zwölf Imame nicht glaubt. Trotzdem ist dieses angebliche Glaubensfundament im Qur'an, welchen Allah (swt) zu unserer Rechtleitung herabgesandt hat, nicht einmal erwähnt.

Anmerkung:

All diese Argumente sind derartig allgemein und weit hergeholt, dass sie jede Sekte verwenden könnte, egal wie weit sie vom Islam entfernt ist. Tatsächlich finden sich diese Argumentationen auch bei vielen solchen Sekten. Aussagen

[1] also den Text

solcher Art sind in Wirklichkeit die niedersten Scheinargumente, die Menschen überhaupt bringen können. Deshalb finden wir im Qur'an etliche Beispiele für die typische Argumentation der Muschrikin. Reine Behauptungen gegen jeden Verstand und ohne jeglichen Beweis.

Jemand hat es passend am Beispiel einer Sekte veranschaulicht, welche den Glauben an kleine grüne Menschen in fliegenden Untertassen zum Glaubensfundament erklärt. Wenn man sie fragt, warum das im Qur'an nicht einmal erwähnt wird, müssen sie lediglich mit dieser Art von „Argumenten" entgegnen. ***„Das Gebet steht ja auch nicht im Detail im Qur'an"***. ***„Es gibt einige Verse, aus denen man das verstehen könnte"*** usw.

Schubhah: Der Name des Propheten Muhammad (sas) wurde in der Bibel nicht genannt, dennoch sind die Christen angehalten, an ihn zu glauben[1]

• Muhammad (sas) wurde in der Bibel explizit namentlich erwähnt. Dies ist uns im Qur'an überliefert.

• An Muhammad zu glauben war nicht eine Glaubensgrundlage im Din von Isa (as) im Sinne der Imamah.

• Selbst wenn es so wäre, so gehört es im Konsens aller Gelehrten nicht zum allgemeinen Islam an Muhammad (sas) zu glauben. Denn der allgemeine Islam ist der Tauhid. Dies ist die Botschaft aller Propheten vor Muhammad (sas) und vor Isa (as). Hätte also jemand von der Ummah von Isa (as) nie vom Propheten Muhammad (sas) gehört, aber den Tauhid verwirklicht, wäre er in jedem Fall ein Muslim. Solange er ***„la Ilaha illa-llah, Isa Rasulu-llah"*** sagt.

• Der Christ muss nicht erst in sein Buch blicken, um das Prophetentum Muhammads (sas) als richtig zu erkennen. Sondern der Prophet (sas) wurde wie jeder andere Prophet mit seinen Zeichen dafür entsandt.

---

[1] Diese Schubhah und andere die folgen, sind so abwegig, dass sie nur von einem Menschen kommen können, der den Islam nicht kennt, selbst wenn er sich sein Leben lang dazu zählt. Hätte ich diese „Argumente" nicht in Schriften anderer Leute so vorgefunden, wäre ich nie darauf gekommen, dass jemand solche Dinge wirklich behauptet und andere dies dann auch tatsächlich glauben!

Wäre es so wie dieser übelgesinnte Unwissende in seiner Behauptung meint, dann könnte man das Prophetentum Muhammads (sas) nur dann erkennen, wenn man vorher Christ war, denn nur dort wären die Beweise für das Prophetentum von Muhammad (sas) vorhanden!!

Schubhah: Die Verse des edlen Qur'an sind allgemeiner Natur

„Da der Qur'an im Großen und Ganzen allgemein gehalten ist, gehört es nicht zu seinem Stil Namen zu nennen. Schließlich sind auch nicht alle 124.000 Namen der Propheten (as) genannt." So meinen sie, um zu erklären, warum die Imamah im Qur'an nicht erwähnt ist.

Dies entspricht der vorhin erwähnten Schubhah und ihrer Antwort.

• Diese Namen sind bei uns kein wichtiger Glaubensgrundsatz.

• Sie sind bei uns überhaupt kein Glaubensgrundsatz.

• Im Gegenteil, wer behauptet die Namen aller Propheten (as) zu kennen, ist grundsätzlich ein Kafir, weil er meint cIlmu-l-Ghaib[1] zu besitzen.

Der völlige Gegensatz zur Imamah also. Die zwölf Imame müssten unbedingt explizit erwähnt sein. Jedoch ist es nicht so, während sie Sahabah (ra) aber etliche Male im Qur'an erwähnt werden und in den schönsten Formen gelobt werden. Darüberhinaus wird sogar einer von ihnen, nämlich Zaid (ra), namentlich erwähnt. Während Ali (ra), der wichtigste Imam nach dem Propheten (sas) überhaupt, nicht ein einziges Mal erwähnt wird! Dies, wobei er gemäß den Schiiten eine höhere Stellung genießt als alle anderen Propheten (as), wobei diese dann aber sehr zahlreich und namentlich erwähnt werden.

Und wenn Schiiten meinen: Abu Bakr und Umar (ra) sind auch nicht im Qur'an erwähnt. So ist die Antwort die obige. Das Problem ist, dass die unwissenden Mitläufer der breiten schiitischen Masse glauben, dass es bei Ahlu-s-Sunnah ebenso einen Heiligenkult gibt. Viele von ihnen denken sich vielleicht: ***„Wir rufen halt Ali an und die anderen Abu Bakr."*** Wie tief die Menschen doch heute im Schirk versunken sind!

[1] Das verborgene Wissen

Schubhah: Es gibt keine expliziten Verse darüber, denn sonst wäre der edle Qur'an in Gefahr, manipuliert zu werden

Wenn ein Muschrik und Kafir zu jemandem mit dieser Aussage kommt, hat er wahrscheinlich noch nie den Qur'an von innen gesehen. Man sollte ihm den Islam von Anfang an erklären. Darauf gehe ich nicht näher ein. Sollte er aber schon Einiges davon gehört haben, wird wahrscheinlich dies die richtige Antwort für ihn sein:

﴿قَدْ كَانَتْ لَكُمْ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ فِي إِبْرَاهِيمَ وَالَّذِينَ مَعَهُ إِذْ قَالُوا لِقَوْمِهِمْ إِنَّا بُرَآءُ مِنْكُمْ وَمِمَّا تَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ كَفَرْنَا بِكُمْ وَبَدَا بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمُ الْعَدَاوَةُ وَالْبَغْضَاءُ أَبَدًا حَتَّى تُؤْمِنُوا بِاللَّهِ وَحْدَهُ (4)﴾

﴾Ihr habt bereits ein vortreffliches Beispiel an Ibrahim und denen mit ihm, als sie zu ihrem Volk sagten: "Wir sind völlig frei von euch und von dem, was ihr statt Allah anbetet. Wir haben den Kufr gegen euch begangen[1]. Und zwischen uns und euch ist offenkundig sichtbar für immer Feindschaft und Hass entstanden, (solange,) bis ihr Iman habt an Allah einzig und alleine!﴿[2]

Kurz gesagt:

• Dann könnte Allah alles verschwiegen haben. So etwas sagt nur ein Muschrik.

• Etwas durch Verschweigen vor Verfälschung zu schützen? So etwas sagt nur ein Muschrik. Nur Schaitan würde vielleicht auf diese Art den Qur'an „beschützen" wollen.

• Dann hätte Allah gelogen, als Er gesagt hat, in diesem Buch ist Erklärung für alle Dinge. Diese Behauptung ist also auch Kufr.

• Dann hätte der Prophet nicht alles von diesem Din verkündet. Diese Behauptung ist Kufr.

• Und wenn Allah ihm dieses Verschweigen gar aufgetragen hätte, ist die Behauptung noch schlimmerer Kufr. Denn Allah hat ihn im Qur'an davor gewarnt, etwas nicht zu verkünden.

---

[1] uns völlig von euch losgesagt

[2] Surah al-Mumtahinah: 4

• Der Prophet hat alles andere in diesem Din auch verkündet. Warum sollten diese anderen Sachen nicht ebenso durch diese satanische Bewahrungsmethode „bewahrt“ werden?

• All dies ist eine Behauptung über Allah ohne Wissen und damit in diesem Falle eindeutiger Kufr.

• Es gibt keine Sekte des Schirk und Kufr, die nicht auf diese Weise argumentieren könnte.

Ich habe diese Dinge hier erwähnt, um zu zeigen, dass eine solche Person mit dem Islam nicht viel mehr zu tun hat als ein Hindu.

Schubhah: Im edlen Qur’an wird auch nicht das Kalifat von Abu Bakr genannt. Wo steht, dass die Ummah ihren Führer selbst wählen kann?

Auch diese Schubhah würde eigentlich keine Antwort erfordern. Speziell nicht nach dem bis jetzt Gesagten.

• Die Art und Weise der Führung oder die Prozedur der Wahl dieser Führer ist bei Ahlu-s-Sunnah wa-l-Jama[c]ah keine Grundlage des Din.

• Auch wenn viele Gelehrte diese Angelegenheit in den A’qidah-Büchern erwähnt haben. Dies taten sie bei vielen Fragen, die bei niemandem von den Grundlagen des Islam sind, die aber jeder Muslim kennen musste. Wie z.B. einige Detailfragen des Wudu‘ – der Gebetswaschung – und andere. Solche Fragen wurden nur insofern wichtig, weil die Mubtadi[c]ah hierbei Ahadith ablehnten welche bei Ahlu-s-Sunnah als sicher richtig gelten. Oder weil sie Ayat falsch auslegten.

• Deshalb kann im Konsens ein Mensch ohne weiteres Muslim sein und ins Paradies ohne Abrechnung eintreten, wenn er keine Ahnung hat, wer ihn genau führen soll oder nicht.

• Selbst wenn er einige Beweise hierfür kennt, aber falsch auslegt, kann er dafür völlig entschuldigt sein.

• Es gibt eine Reihe von Beweisen dafür im Qur’an und in der Sunnah. Diese deuten auch klar auf die Lösung dieser Frage hin. Jedoch sagt niemand, dass derjenige, der die Muslime in irgendeiner Sache führt, fehlerfrei sein muss und einen Heiligenstatus genießt. Deshalb deuten diese Beweise auch klar auf eine Führung hin, während sie aber ganz und gar nicht auf eine kulthafte

Führung im Sinne der Schiiten hindeuten. Es verhält sich also im krassen Gegensatz zur schiitischen Theorie vom Imam, auf die kein einziger Text hindeutet.

• Was soll dies überhaupt für ein Argument sein? Würde es das Problem der Schiiten lösen, wenn jemand anderer auch dasselbe Problem hätte? Also selbst in der Welt des Schirk und Aberglauben, in der sich solche Leute befinden, müsste derjenige von ihnen, der Verstand hat, sofort bemerken, dass dies niemals ein Argument sein kann.

Mit dem Tauhid, der Kernbotschaft Allahs, mit der jeder einzelne Prophet (sas) ohne Ausnahme entsandt wurde, ist die Frage der Führung also überhaupt nicht zu vergleichen. Ein Mensch kann ohne Weiteres Muslim sein, auch ohne eine Ahnung von diesen Dingen zu haben. Ebenso wenn er einfach einen Fehler im Verständnis dieser Dinge gemacht hat. Wenn also ein Schiite sagt „Ihr habt doch das selbe Problem“, dann hat er offensichtlich gar nichts verstanden. Weder von den Grundlagen unseres Din noch von den Grundlagen seines eigenen.

Die Ansicht der Qur'an sei verfälscht

Bis jetzt ist klar geworden, dass die Schiiten dem Problem, dass die Imamah nirgends im Qur'an erwähnt wird, völlig hilflos gegenüber stehen. Ihre Erklärungsversuche selbst beinhalten die schlimmsten Kufr-Ansichten, was das Problem nur noch größer macht.

Deshalb ist es nur nahe liegend, dass die Idee aufkommt, der Qur'an wäre nach dem Tode des Propheten (sas) verfälscht worden. Nun, diese Ansicht, welche im Konsens aller Muslime der reinste Kufr ist, wurde bei vielen schiitischen Gelehrten schon in der Frühzeit des Schiitentums ausformuliert und verbreitet.

Diese Verschwörungstheorie der Schiiten passt mit dem Problem der Imamah geradezu ideal zusammen. Die Sahabah (ra) haben ja ihrer Ansicht nach ohnehin Kufr gemacht und sind vom Islam abgefallen. Demnach ist also eigentlich völlig klar, dass sie nicht zurückschrecken würden, den Qur'an gemäß ihren Neigungen zu verändern. Tatsache ist, dass die Idee der Verfälschung des Qur'an mit dem Takfir der Sahabah und damit mit dem Schiitentum untrennbar verbunden ist. Denn wenn so gut wie alle Sahabah (ra) vom Islam abtrünnig wurden, wie wäre es dann jemals möglich, dass der Qur'an von ihnen absolut authentisch überliefert wurde?

Auch hier soll nicht im Detail auf die Angelegenheit eingegangen werden. Jedem Muslim muss ohnehin sofort klar sein, dass diese Aussage größerer Kufr ist als der Glaube an die Imamah selbst. Jedoch soll hier nur darauf hingewiesen werden, dass die Schiiten diese Ansicht schon sehr früh teilten. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass die frühen und wichtigsten Gelehrten der Schiiten quasi im Konsens dieser Meinung waren. Und diesen Konsens haben jene Gelehrten selbst überliefert.

Beispiele der alten und wichtigsten Gelehrten der Schiiten über die Verfälschung des Qur'an

Al-Kullaini

Das Buch, auf welches sich das gesamte Schiitentum stützt, überliefert etliche Ahadith über die Verfälschung des Qur'an. Al-Kullaini, der Verfasser dieses Buches, bekräftigt in seinem Vorwort, dass er richtige Ahadith gesammelt hat. Woraus klar ersichtlich ist, dass er selbst an diesen Kufr geglaubt hat. Genau wie dies auch die Gelehrten der Schiiten nach ihm von ihm bestätigen.

وقلت إنك تحب أن يكون عندك كتاب كاف يجمع فنون علم الدين ما يكتفي به المتعلم ويرجع إليه المسترشد ويأخذ منه من يريد علم الدين والعمل به بالآثار الصحيحة عن الصادقين.

„Ich sage: Du willst, dass bei dir ein ausreichendes Buch ist, welches die Wissensgebiete des Din in sich vereint und das dem Lernenden reicht und zu dem zurückkehrt, wer Führung und Rechtleitung sucht. Und das jeder annimmt, der das Wissen über den Din will und seine Umsetzung, durch die richtigen Überlieferungen von den Aufrichtigen[1].“[2]

Hier merkt der Muhaqqiq[3] des Kafi, Ali ibnu Akbar al Ghifari, an:

اتفقت الإمامية على صحة ما في الكافي

„Die Imamiyyah sind sich einig über die Richtigkeit von allem, was im Kafi steht“

Abdu-l-Hussain[4] Scharafu-d-Din meinte hierzu:

1 Damit sind bei ihnen die unfehlbaren Imame gemeint

2 Vorwort des Kafi, S. 7

3 Der Überarbeiter, der natürlich selbst ein Schiite und großer Verehrer von al-Kullaini und seinem Werk ist.

4 Was bedeutet „Diener von Hussain“!

وأحسن ما جمع منها الكتب الأربعة التي هي مرجع الإمامية في أصولهم وفروعهم من الصدر الأول إلى هذا الزمان وهي الكافي والتهذيب والاستبصار ومن لا يحضره الفقيه، وهي متواترة ومضامينها مقطوع بصحتها والكافي أقدمها وأعظمها وأحسنها وأتقنها

„Und das Beste was von ihnen[1] überliefert wurde, sind die vier Bücher, welche die Quelle der Imamiyyah darstellen in ihren Grundlagen und den anderen Fragen, vom Beginn[2] bis jetzt. Und diese sind al-Kafi, at-Tahdhib, al-Istibsar und man la jahduruhu-l-Faqih.

Sie sind mutawatir[3] überliefert und ihr Inhalt ist ohne Widerspruch absolut authentisch und richtig. Und der Kafi ist das älteste, gewaltigste, beste, und genaueste (von diesen vier Büchern).“[4]

Schubhah: Al-Kullaini hat diese Hadithe nur überliefert, aber nicht für richtig befunden

Es gibt natürlich Leute, vor allem unter den modernen Schiiten, welche mit aller Kraft versuchen den Kufr von al-Kullaini abzuwenden. Hierzu bedienen sie sich z.B. diesem Scheinargument, was aber aus folgenden Gründen inakzeptabel ist:

• Al-Kullainis Zielsetzung war es, richtige Ahadith zu sammeln, wie er selber im obigen, von seinem Vorwort zitierten Text, erklärte. Auch wenn einige Schiiten das Offensichtliche verdrehen wollen.

• Die Regel, die sie hier angeblich zur Anwendung bringen wollen, lautet: ***„Wenn der Muhaddith eine Überlieferungskette anführt, hat er sich damit von der Verantwortung frei gemacht“***. Dies bedeutet also: Wenn man bei einem Muhaddith einen Hadith mit seiner Überlieferungskette vorfindet, heißt dies nicht automatisch, dass er ihn für richtig befindet. Dies, weil er, mit der Anführung der Kette seine Schuldigkeit getan hat. Im Folgenden ist es dann jedem selbst überlassen, diese Kette zu beurteilen.

---

1 den Überlieferungen

2 des Islam

3 absolut authentisch

4 Al-Muraja^c^at: 335

Diese Regel ist an sich aus der Überlieferungswissenschaft der Sunnah entnommen. Die Schiiten selbst sind in den Überlieferungswissenschaften stark unterentwickelt. Sie haben dies lediglich für ihren eigenen Zweck benützt.

Jedoch wurde diese Regel von den Gelehrten nicht ohne Einschränkung angewendet. Wenn ein Hadith nämlich sicher erlogen ist, darf kein Mensch diesen einfach unkommentiert weiter überliefern. Der Grund ist offensichtlich. Jeder Muslim ist verpflichtet, einen solchen Schaden vom Din abzuwenden.

Dies kann also auf al-Kullaini niemals zutreffen, da er nämlich an vielen verschiedenen Stellen Ahadith überliefert, die klaren Kufr beinhalten. Es kann auch nicht damit argumentiert werden, dass er einige dieser Ahadith in einem Kapitel anführte, in dem er darauf hinwies, dass sie ungewöhnlich sind. Da er nämlich wie gesagt, viele dieser Ahadith an unterschiedlichsten Stellen überliefert. Mal ganz abgesehen davon, dass „ungewöhnlich“ nicht bedeutet, dass sie sicher abzulehnen sind.

Außerdem ist diese Regel nicht anzuwenden, wenn der Verfasser des Werkes selbst bestätigt, dass er seine Überlieferungen darin als richtig ansieht.

Die Gelehrten der Schiiten nach al-Kullaini bestätigten, dass al-Kullaini die Ansicht der Verfälschung des Qur’an vertrat.

Ebenso bestätigten sie, dass für die Schiiten alles in diesen Büchern als richtig galt. Der zitierte Text des Muhaqqiq bestätigt dies nur.

Selbst Leute wie al-Majlisi, welche später viele Ahadith des al-Kafi für falsch erklärten, beurteilten Texte über die Verfälschung des Qur’an als richtig. Nein, sie bestätigten ihre Überzeugung in dieser Angelegenheit und überlieferten sogar den Konsens darüber.

All jene Gelehrten der Schiiten, welche den Konsens in der Frage der Verfälschung des Qur’an überlieferten, meinen natürlich auch und in erster Linie al-Kullaini. Denn was wäre das für ein Konsens der alten schiitischen Gelehrten, in dem ihr wichtigster Gelehrter fehlt?!

Al-Majlisi

Al-Majlisi ist einer der anerkanntesten Gelehrten der Schiiten. Er hat einen ihrer wichtigsten Tafasir, mit dem Titel „Bihar ul-Anwar“ geschrieben. Dieser Mann hat die Ahadith des Kullaini alle studiert und beurteilt. Dabei kam er

zum Schluss, dass eine große Anzahl, wenn nicht die Mehrheit, der Ahadith des al-Kafi falsch sind!

Aber einen Hadith über die Verfälschung des Qur'an beurteilte er interessanterweise als richtig. Was klar zeigt, dass er selbst auch diese Ansicht teilte.

Al-Majlisi überliefert diese Ansicht als unbestreitbare Tatsache. In seinem Buch Mir'atu-l-^{c}Uqul führt er den folgenden Hadith an:

إن القرآن الذي جاء به جبرائيل عليه السلام إلى محمد صلى الله عليه وسلم سبعة عشر ألف آية

„Wahrlich, der Qur'an mit dem Jibril (as) zu Muhammad (sas) kam, hat 17.000 Ayat" [1]

Dann sagt er dazu:

موثق. و في بعض النسخ عن هشام بن سالم موضع هارون بن مسلم، فالخبر صحيح و لا يخفى أن هذا الخبر و كثير من الأخبار الصحيحة صريحة في نقص القرآن و تغييره، و عندي أن الأخبار في هذا الباب متواترة معنى، و طرح جميعها يوجب رفع الاعتماد عن الأخبار رأسا بل ظني أن الأخبار في هذا الباب لا يقصر عن أخبار الإمامة فكيف يثبتونها بالخبر.

„Gesichert, und in einigen Versionen über Hishamu-bnu Salim statt Harunu-bnu Salim, der Bericht ist also authentisch.

Es ist klar, dass diese und viele andere authentische Überlieferungen klar und deutlich die Unvollständigkeit und Veränderung des Qur'an belegen. Und ich meine, diese Überlieferungen haben den Tawatur ma^{c}nawi erreicht[2].

Sie alle[3] zu ignorieren, würde sicher bedeuten, dass man sich überhaupt nicht mehr auf Überlieferungen stützen kann.

Mehr noch, ich denke, dass diese in nichts den Überlieferungen über die Imamah nachstehen. Wie wollen sie sie[1] also mithilfe von Überlieferungen belegen?"

---

1 Mir'atu-l-Uqul fi Scharhi Akhbari Ali-r-Rasul, 12: 525

2 D.h.: Dieser Inhalt ist von so vielen Leuten überliefert, dass er absolut authentisch und nicht abzulehnen ist.

3 die Überlieferungen über die Verfälschung des Qur'an

Er meint also, die Tatsache der Verfälschung des Qur'an ist so sicher bei den Schiiten überliefert, dass jeder, der sie ablehnt, nicht umhin kommt, auch die Imamah abzulehnen!

Al-Mufid bestätigt den Konsens

Dieser Mann, Muhammadu-bnu Muhammadi-bni Nu^{c}man wird bei den Schiiten als einer der wichtigsten Gelehrten und Gründer des Madhhab gezählt!

Er sagt in seinem Buch Awa'ilu-l-Maqalat:

واتفقت الإمامية ... أن أئمة الضلال خالفوا في كثير من تأليف القرآن ، وعدلوا فيه عن موجب التنزيل وسنة النبي صلى الله عليه وآله وسلم ، وأجمعت المعتزلة ، والخوارج ، والزيدية والمرجئة ، وأصحاب الحديث على خلاف الإمامية في جميع ما عددناه

„Die Imamiyyah ist sich einig[2] (!), … dass die Führer der Irre in sehr vielen Dingen bei der Zusammenstellung des Qur'an (der Wahrheit) zuwider gehandelt haben und von der Offenbarung, so wie sie sein müsste, abgewichen sind, und von der Sunnah des Propheten (sas).

Und die Mu^{c}tazilah, die Khawarij, die Zaidiyyah, die Murji'ah und die Leute des Hadith widersprechen der Imamiyyah in jedem dieser Punkte."[3]

Die am Ende genannten Gruppen sind alle in die Irre gegangene Splittergruppen in der Geschichte des Islam, bis auf die Leute des Hadith. Bemerkenswert ist auch, dass die Zaidiyyah selbst eine schiitische Gruppe ist.

Das Zitat ist auch insofern interessant, weil es zeigt, dass die Schiiten in diesen Dingen allen anderen Splittergruppen widersprechen und, dass sie sich dessen auch völlig im Klaren sind. Keine der in die Irre gegangenen Gruppen ist also auf die Idee gekommen, der Qur'an wäre verfälscht.

---

[1] die Imamah

[2] Es geht hier also nicht um eine bloße Erwähnung seiner Ansicht, sondern hier überliefert einer der namhaftesten und wissendsten Gelehrten über das Schiitentum selbst, einen Konsens der Gelehrten der 12er-Schiiten!

[3] Awa'ilu-l-Maqalat, S. 48/49

An-Nuri at-Tabrasi[1]

Diesen Mann nennen viele der Schiiten Khatimatu-l Muhaddithin[2] an-Nuri at-Tabrasi. Er schrieb ein eigenes Buch mit dem Namen:

فصل الخطاب في إثبات تحريف كتاب رب الأرباب

(In etwa:) ***„Das trennende Wort über die Bestätigung der Verfälschung des Buches des Herrn der Herrn (also des Qur'an)"***

Darin führte er viele Aussagen seiner Vorgänger an, welche so wie er und so wie quasi alle älteren Gelehrten der Schiiten von der Verfälschung des Qur'an überzeugt waren.

So z.B. die Aussage von al-Jaza'iri dem Verfasser von „al-Anwaru-n-Nu[c]maniyyah":

إن الأصحاب قد أطبقوا على صحة الأخبار المستفيضة بل المتواترة الدالة بصريحها على وقوع تحريف القرآن.

„Die Gefährten[3] sind sich alle einig über die Richtigkeit der häufigen, nein sogar absolut authentischen Überlieferungen, welche in aller Deutlichkeit die Verfälschung des Qur'an beweisen."[4]

[c]Adnan al-Bahrani in seinem Buch Maschariq usch-Schumus[5] gibt zu, dass die Überlieferungen über die Verfälschung des Qur'an zu den Selbstverständlichkeiten bei den Schiiten gehören. Ebenso überliefert er den Ijma[c][6] darüber und, dass dies eine zwingend notwendige Sache in ihrem Madhhab ist, sowie, dass die Überlieferungen hierüber sich gegenseitig bestätigen.

Des Weiteren meint er[7], dass diese mutawatir-Überlieferungen beweisen, dass der Qur'an, der auf Muhammad (sas) herab gesandt wurde, nicht der ist,

---

[1] Verstarb 1320 n.H., manche nennen ihn auch der Imam der Imame des Hadith.

[2] „Das Siegel der Hadith-Gelehrten".

[3] Damit sind die Gefährten seiner Glaubensrichtung gemeint.

[4] Faslu-l-Khitab, 31

[5] Siehe S. 126

[6] Konsens

[7] Siehe S. 127

den wir heute besitzen. Sondern, es wurden später viele Dinge verfälscht und viele andere gestrichen.

Daraus ergibt sich für die Schiiten ein Problem. Wie sollen sie diesem Qur'an folgen? Sie können ihm genauso wenig folgen wie wir der Bibel. Denn die Begründung ist genau dieselbe. Beide sind laut ihrer Ansicht verfälscht!

Für diese Problematik haben sie vor allem folgende Erklärung, die Ni^{c}matullah al-Jaza'iri in al-Anwaru-n-Nu'maniyyah[1] anführt:

قد روي في الأخبار أنهم عليهم السلام أمروا شيعتهم بقراءة هذا الموجود من القرآن في الصلاة وغيرها والعمل بأحكامه حتى يظهر مولانا صاحب الزمان فيرتفع هذا من القرآن من أيدي الناس إلى السماء ويُخرج القرآن الذي ألّفه أمير المؤمنين عليه السلام فيقرأ ويعمل بأحكامه.

„Und es wurde in den Berichten überliefert, dass sie[2] (as) ihrer Schi^{c}ah[3] befohlen haben, den derzeit anwesenden Qur'an im Gebet und zu anderen Anlässen zu lesen und seine Gebote anzuwenden. Solange, bis unser Führer, der Gefährte der Zeit[4] hervorkommt.

Dann wird dieser Qur'an von den Händen der Menschen in den Himmel emporgehoben, und er[5] gibt jenen Qur'an heraus, welchen der Führer der Gläubigen[6] zusammengestellt hat und er wird ihn lesen und seine Gesetze zur Anwendung bringen."

So sieht es also aus in der Welt des Schiitentums. Wenn sich ihnen ein Problem stellt, haben sie immer eine Allgemeinlösung parat. Sie mussten erklären, warum sie diesen verfälschten Qur'an akzeptieren mussten. Aber kein Problem: Da ist ja auch schon die passende Überlieferung von den heiligen Imamen zur Stelle, mit der Anweisung einfach den falschen Qur'an zu verwenden und zu warten, bis sich die Sache geklärt hat.

---

[1] 2: 363

[2] die Imame

[3] Ihrer Partei, also Anhängerschaft.

[4] So bezeichnen die Schiiten den Mahdi, den 12ten Imam, dessen Rückkehr sie aus seiner mehr als tausendjährigen Abwesenheit erwarten.

[5] der Mahdi

[6] Also Ali (ra)

Aus ihrer Sicht mag das nichts Außergewöhnliches sein, weil die Aussage der unfehlbaren Imame auch Wahy ist – und den Wahy kann man nicht immer mit dem Verstand begreifen! Dass es sich dabei um das beste und edelste Buch handelt, das Allah je zu den Menschen gesandt hat, scheint auch kein Problem zu sein.

Der Inhalt ist ja „lediglich" die Rechtleitung für die gesamte Menschheit bis zum letzten Tag! Aber im Schiitentum ist dies alles keine Sache, wegen der man beunruhigt sein müsste! Hauptsache man folgt den Imamen!

Warum fast alle klassischen Gelehrten der Schiiten an die Manipulation des Qur'an glaubten

Die Ansicht der Verfälschung des Qur'an ist also bei den meisten anerkannten schiitischen Gelehrten eine unbestreitbare Tatsache. Deshalb, gemäß ihrer eigenen Aussagen, gab es bei ihnen damals einen Konsens darüber.

Und auch wenn einige sehr wenige ältere Gelehrte der Schiiten, wie al-Qummi, dies dann abgelehnt haben, kann so etwas von ihnen nicht ernst genommen werden. Da z.B. al-Qummi dies auf der einen Seite ablehnt, wobei er es gleichzeitig aber an anderer Stelle doch vertritt. Ebenso führt er einige der Ahadith über den Tahrif[1] des Qur'an an und lehnt sie nicht ab.

Dies zeigt nur, was an sich jeder über die Schiiten weiß. Nämlich, dass dies vom Grundsatz der Taqiyyah bei den Schiiten ist. Die Taqiyyah ist das Lügen für einen „guten" Zweck. Hierbei ist es ihnen auch ausdrücklich erlaubt, den klaren Kufr zu sprechen oder zu tun – für ihre Zwecke. Dies auch außerhalb der Ikrah[2]-Situation, während Allah aber in Seinem Buch den äußerlichen Kufr ausdrücklich nur in der Ikrah-Situation erlaubt hat.

Wie schon aus den Überlieferungen des Kafi ersichtlich ist, macht die Taqiyyah bei den Schiiten neun Zehntel ihres Din aus! Ebenso wird darin erwähnt, dass wer nicht an die Taqiyyah glaubt, oder sie nicht anwendet, nicht von ihnen ist!

---

[1] Verfälschung

[2] Zwang

In einigen Büchern der Schiiten wird sogar ausdrücklich darauf hingewiesen, dass jene Gelehrten, die angeblich nicht an die Verfälschung des Qur'an geglaubt haben, dies nur aus Taqiyyah sagten, um die Nicht-Schiiten in die Irre zu führen. Einige Schiiten wollen also ihre Gelehrten „verteidigen" und beweisen, dass sie sehr wohl auch diesen Kufr geglaubt haben, obwohl sie an der einen oder anderen Stelle das Gegenteil gesagt haben. Unglaublich aber wahr!

Was bleibt noch anderes übrig, angesichts dieser Tatsache, als das Schiitentum einen Din des reinen Nifaq[1] zu nennen?

Die Behauptung: „Die Bücher der Sunnah überliefern auch die Verfälschung des Qur'an"

Da wir gerade über die Behauptung der Verfälschung des Qur'an schreiben, ist es passend diese Thematik hier im Groben anzuführen.

Die Schiiten wurden immer wieder mit ihren eigenen Büchern konfrontiert, welche klar belegen, dass ihre großen Gelehrten stets daran glaubten, dass die – ihrer Ansicht nach bösen – Sahabah (ra) den Qur'an verfälscht hätten. Sodann versuchten sie mit den lächerlichsten Schubuhat ihren Din von diesem klaren Kufr zu befreien. Schließlich sind sie dabei soweit gekommen, jetzt im Gegenzug Ahlu-s-Sunnah wa-l-Jama^{c}ah der selben Sache zu bezichtigen, so als würde man ein Spiel spielen, in dem es ausreicht, mit dem Finger auf den anderen zu zeigen und zu sagen: „Nein, du bist der Böse!" bzw. „Na und? Du machst das ja auch!"

So sieht man einige dieser verirrten Geister umherlaufen, um unter den Leuten die Lüge zu verbreiten, al-Bukhari usw. würden ja ebenso etliche Qur'an-Verfälschungen überliefern. Sie meinen damit den Naskh, also, dass Allah eine Ayah ausgelöscht oder aufgehoben bzw. durch eine andere ersetzt hat.

Diesen Naskh kennt jeder, der auch nur ein Buch über ^{c}Ulumu-l-Qur'an[2] betrachtet, oder auch nur einfache Vorträge in den Moscheen gehört hat. In Wirklichkeit muss man dazu nur den Qur'an gelesen haben!

---

1 Heuchelei

2 Qur'an-Wissenschaften

Gepriesen sei Allah. Er (swt) erwähnt diese Tatsache selbst im Qur'an. Weiter sind die richtigen Überlieferungen darüber derartig häufig, dass kein Muslim, der sie kennt, an dieser Tatsache zweifeln kann. Was ist also unverständlich daran, wo Allah die Sache doch klipp und klar an mehreren Stellen im Qur'an erwähnt und wo Allah doch schon mehrmals ganze Bücher ausgelöscht und durch andere ersetzt hat? Wenn Allah will, dann löscht Er von dem Buch, was Er will und ersetzt, was Er will, entsprechend Seiner Weisheit, genau wie Er uns selbst darüber berichtet.

﴿مَا نَنْسَخْ مِنْ آيَةٍ أَوْ نُنْسِهَا نَأْتِ بِخَيْرٍ مِنْهَا أَوْ مِثْلِهَا أَلَمْ تَعْلَمْ أَنَّ اللَّهَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ (106)﴾

﴾Wenn Wir eine Ayah aufheben oder sie (die Menschen) vergessen lassen, so bringen Wir eine bessere als sie oder eine gleichwertige hervor. Weißt du denn nicht, dass Allah Macht über alle Dinge hat﴿ [1]

﴿يَمْحُو اللَّهُ مَا يَشَاءُ وَيُثْبِتُ وَعِنْدَهُ أُمُّ الْكِتَابِ (39)﴾

﴾Allah löscht aus und lässt bestehen, was Er will, und bei Ihm ist die Urschrift des Buches.﴿ [2]

Es scheint fast, als versuchten die heutigen Rafidah[3] sich in die Reihen der ersten Muschrikin einzureihen und meinen, es könne nicht sein, dass Allah etwas von Seinem Buch auslöscht. Allah beschreibt sie daraufhin folgendermaßen:

﴿وَإِذَا بَدَّلْنَا آيَةً مَكَانَ آيَةٍ وَاللَّهُ أَعْلَمُ بِمَا يُنَزِّلُ قَالُوا إِنَّمَا أَنْتَ مُفْتَرٍ بَلْ أَكْثَرُهُمْ لَا يَعْلَمُونَ (101) قُلْ نَزَّلَهُ رُوحُ الْقُدُسِ مِنْ رَبِّكَ بِالْحَقِّ لِيُثَبِّتَ الَّذِينَ آمَنُوا وَهُدًى وَبُشْرَى لِلْمُسْلِمِينَ (102)﴾

﴾Und wenn Wir einen Vers an Stelle eines anderen bringen - und Allah weiß am besten, was Er offenbart -, sagen sie: "Du bist nur ein Erdichter (Lügner)." Nein, aber die meisten von ihnen wissen es nicht. [16:102] Sprich: "Der Geist der Heiligkeit hat ihn (den Qur'an) von deinem Herrn in Wahrheit

---

[1] Surah al-Baqarah: 106

[2] Surah ar-Raᶜd: 39

[3] Die späteren Schiiten wurden von den Gelehrten historischer Gründe wegen Rafidah genannt. Die vielen extremen Übertreibungen und Ansichten des Kufr und Schirk fanden sich im anfänglichen Schiitentum nicht. Sie sind vielmehr ein Zeichen der Rafidah.

herab gebracht, auf dass Er die festige, die da Iman haben, und als Führung und frohe Botschaft für die Muslimin. ﴾[1]

Es muss doch jedem klar sein, dass es etwas anderes ist, wenn Allah (swt) etwas auslöscht, also noch vor dem Tod des Propheten (sas), und sodann Seinen Din so vollendet, wie Er dies will. Speziell wo Er dies doch genau so in Seinem Buch erwähnt. Wie kann man dies dann „Verfälschung“ nennen? Oder meinen sie vielleicht Allah hätte Sein eigenes Buch verfälscht?

Und das stellen sie dann ihrer Kufr-Lüge gegenüber, dass nämlich die besten Sahabah sich (ra) allesamt geeinigt haben, den Qur’an zu verfälschen und meinen dann: Das ist ein- und dasselbe!

Doch in Wirklichkeit hat kein Muslim gesagt, der Qur'an könne verfälscht sein. Niemand von Ahlu-s-Sunnah wa-l-Jama[c]ah hat dies je behauptet. Es sei denn, er ist im Konsens der Gelehrten vom Islam abgefallen. Während aber die schiitischen Bücher von Anbeginn voll sind von diesem Kufr. Die heutigen Rafidah versuchen also die Realität in ihr genaues Gegenteil zu verdrehen.

Für uns muss jedoch klar sein, dass nur jener Schiite mit diesem Irrsinn kommen kann, der die Bücher seiner eigenen Gelehrten nicht kennt – und das sind nicht wenige!

Denn die großen schiitischen Gelehrten selbst hatten genau dieselbe Überzeugung in diesem Punkt wie Ahlu-s-Sunnah, nämlich, dass der Naskh eine Tatsache ist, die von Allah so gewollt war und, dass man in diesem Zusammenhang nicht von „Verfälschung“ sprechen kann! Und so müssen wir zu jenen modernen Schiiten sagen: ***„Lest bitte zuerst eure eigenen Bücher, bevor ihr redet.“***

Deshalb ist es auch kein Zufall, dass dies eine Schubhah ist, die sich erst seit relativ Kurzem verbreitet, jetzt wo die Schiiten noch an Unwissenheit zugenommen haben.

Es ist übrigens interessant zu wissen, dass die Kuffar, speziell die Orientalisten, immer nach Argumenten suchen, um den Qur’an zu entkräften, um zu beweisen, dass er nicht von Allah (swt) stammen kann und auch von Menschenhand geschrieben wurde. Diese Leute stützen sich dankend auf die

---

[1] Surah an-Nahl: 101-102

Schubuhat der Schiiten und freuen sich natürlich auf jede ihrer „Thesen“. So gesehen sind die Schiiten die Speerspitze der Kuffar im Kampf gegen den Qur’an und die Rechtleitung.

Schlusswort[1]

Der Qur’an und die Sunnah des Propheten (sas) sind die Führer eines Muslims zu jeder Zeit und an jedem Ort. Allah hat darin nichts ausgelassen. Diese Botschaft führt zum klaren Verständnis des reinen und einzig wahren Monotheismus, dem Tauhid.

Zu was diese Botschaft aber ganz sicher nicht führt, ist die Imamah.

Möge Allah uns zu Leuten machen, die diese Botschaft aller Propheten (as) richtig verstehen, und sie durch uns andere verstehen lassen. Möge Er uns dazu verhelfen die Wahrheit anzunehmen und von unserem Fehler abzugehen, wenn er uns deutlich wird. Möge Er uns als nur Ihn Anbetende sterben lassen. Allahumma Amin.

Gepriesen sei Der, mit Dessen Hilfe die guten Taten getan werden. Möge Allah uns Rechtleitung geben und unsere Absichten reinigen und uns als Muslime sterben lassen.

Amin.

وصلى الله على نبينا محمد وآله وصحبه ومن والاه والحمد لله رب العالمين

[1] Anm.: Ursprünglich wurde der hier endende Teil des Buches in einer separaten Schrift veröffentlicht. Ebenso der folgende Teil. In diesem Band wurden dann beide Teile vereint.

Der Takfir der Sahabah (ra)

Wurde das Buch der Schiiten von ihren Feinden überliefert?

Die Schiiten beschreiben die Sahabah (ra) mit den schlimmsten Kufr-Handlungen, sodass sie bei ihnen Tawaghit sein müssen

Schon aus dem Buch über die Imamah im Schiitentum wurden folgende Dinge klar:

• Die Imamah ist das Kernelement des Schiitentums. Ohne sie gibt es kein Schiitentum.

• Wer auch immer die Imamah, oder auch nur die Imamah eines einzigen Imams anzweifelt, ist ein Kafir und für immer im Feuer.

Auch die zwingenden Konsequenzen daraus wurden in jener Schrift schon angesprochen. In dieser Schrift sollen diese und andere Umstände noch deutlicher gemacht werden. Aus der Imamah folgt also zwingend:

• Quasi alle Sahabah (ra) wurden nach dem Tode des Propheten (sas) abtrünnig. Sie glaubten nicht an die Imamah und handelten auch nicht ihr gemäß. Im Gegenteil, sie einigten sich auf die Führung von und den Gehorsam gegenüber Abu Bakr, dann Umar und Uthman (ra). Nach diesen drei Kalifen übertrugen sie die Führung schließlich Ali (ra).

• Nachdem sie schon Riddah[1] machten, ist es eigentlich nur klar, dass sie keineswegs davor zurückschrecken würden, den Qur'an zu ihren Gunsten zu verfälschen, was sie dann schließlich auch taten.

[1] Abtrünnigkeit vom Islam

Beispiele aus al-Kafi und Aussagen anderer schiitischer Gelehrter:

Ich weise darauf hin, dass die Überlieferungen sowohl hier als auch in den anderen Schriften nur Beispiele sind. In schiitischen Quellen sind derartige Texte nämlich unzählbar.

Wer die Imamah anzweifelt, ist ein Kafir, und wer am Kufr von so jemandem zweifelt, ist ebenfalls ein Kafir

عن أبي عبد الله عليه السلام قال » ثلاثة لا يكلمهم الله يوم القيامة ولا يزكيهم ولهم عذاب أليم: من ادعى إمامة من الله ليست له. ومن جحد إماما من الله، ومن زعم أن لهما في الإسلام نصيبا «

„Von Abu Abdillah (as), dass er sagte: „(Es gibt) Drei (Leute), Allah spricht sie Yauma-l-Qiyamah nicht an und läutert sie nicht und für sie gibt es schmerzvolle Strafe[1]: Wer eine Imamah vorgibt, die ihm nicht gehört. Wer einen Imam verleugnet. Und wer behauptet, dass diese beiden irgendeinen Anteil am Islam hätten[2].““[3]

عن أبي عبد الله قال » لا دين لمن دان الله بولاية إمام جائر ليس من الله... فلما أن تولوا كل إمام جائر ليس من الله عز وجل خرجوا بولايتهم إياه من نور الإسلام إلى ظلمات الكفر فأوجب الله لهم النار مع الكفار «

„Von Abu Abdillah, dass er sagte: „Es hat keinen Din, wer Allah mit dem Gehorsam[4] gegenüber einem ungerechten Imam dient, der nicht von Allah (bestimmt) ist... Wenn sie sich jedem ungerechten Imam fügen, der nicht von Allah (bestimmt) ist, verlassen sie das Licht des Islam (und treten ein) in die Finsternisse des Kufr, und Allah bestimmt für sie zwingend das Höllenfeuer, gemeinsam mit den Kuffar.““[5]

Und wie al-Qummi sagt:

---

1 Dieser Wortlaut wurde aus dem Qur'an, 2:174, entnommen.

2 Dies ist eine wörtliche Übersetzung und heißt im Arabischen, dass sie nichts mit dem Islam zu tun haben und nicht von seinen tatsächlichen Anhängern sind.

3 al-Kafi 1: 373

4 bzw. der Anerkennung

5 al-Kafi 1: 375-376

وقال الصادق – عليه السلام – : (من شك في كفر أعدائنا الظالمين لنا فهو كافر)

„Und es sagte as-Sadiq (as): „Wer Zweifel am Kufr unserer Feinde hat, welche uns Unrecht tun, der ist ein Kafir“. [1]

Ein Beispiel für die Verfälschung des Qur'an

عن أبي جعفر أنه قيل له »لماذا سمي أمير المؤمنين؟ قال: الله سماه، وهكذا أنزل في كتابه (وإذ أخذ ربك من بني آدم من ظهورهم ذريتهم وأشهدهم على أنفسهم ألست بربكم وأن محمدا رسولي وأن عليا أمير المؤمنين)« (كتاب الحجة. باب نادر)

„von Abu Ja^c far, dass ihm gesagt wurde: „Warum wird er[2] Amiru-l-Mu'minin genannt?“, er sagte: „Allah nannte ihn so, und so hat er es in seinem Buche herabgesandt:

„Und als dein Herr aus den Kindern Adams - aus ihrem Rückgrat (Becken) - ihre Nachkommenschaft entnahm und sie zu Zeugen gegen Sich selbst machte (indem Er sprach): "Bin Ich nicht euer Herr? Und dass Muhammad mein Prophet ist, und dass Ali der Führer der Gläubigen ist?““ [3]

Diese Ayah lautet in unserem Buch, also dem einzigen unverfälschten Qur'an:

﴿وَإِذْ أَخَذَ رَبُّكَ مِنْ بَنِي آدَمَ مِنْ ظُهُورِهِمْ ذُرِّيَّتَهُمْ وَأَشْهَدَهُمْ عَلَى أَنْفُسِهِمْ أَلَسْتُ بِرَبِّكُمْ قَالُوا بَلَى شَهِدْنَا أَنْ تَقُولُوا يَوْمَ الْقِيَامَةِ إِنَّا كُنَّا عَنْ هَذَا غَافِلِينَ (**172**)﴾

﴾Und als dein Herr aus den Kindern Adams - aus ihrem Rückgrat (Becken) - ihre Nachkommenschaft entnahm und sie zu Zeugen gegen Sich selbst machte (indem Er sprach): "Bin Ich nicht euer Herr?", sagten sie: "Doch, wir bezeugen es.﴿ [4]

---

[1] Al-I^ctiqadatu fi Dini-l-Imamiyyah, S.104

[2] Anm: Ali (ra)

[3] al-Kafi 1: 412

[4] Anmerkung: Hier wird deutlich, was im Buch über die Imamah bereits erklärt wurde. Nämlich: Die Schiiten könnten bei dieser Überlieferung entgegnen, dass al Kullaini sie in einem Kapitel überlieferte, dass er „selten“ nannte. Und dies als Argument verwenden, dass Kullaini diese Überlieferung ja gar nicht als richtig ansah. Es wurde im Buch über die Imamah aber erklärt, dass dies völlig lächerlich ist. Denn dies ist der einzige Hadith, der hier aus diesem Kapitel überhaupt zitiert wurde. Alle anderen --...

Takfir der drei Kalifen und ein Beispiel für die Verfälschung der Bedeutung des Qur'an

عن أبي عبد الله (وهدوا إلى الطيب من القول وهدوا إلى صراط الحميد) قال : ذاك حمزة وجعفر وعبيدة وسليمان و أبو ذر والمقداد بن الأسود وعمار هدوا إلى أمير المؤمنين. وقوله (حبب إليكم الإيمان وزينه في قلوبكم) يعني أمير المؤمنين. (وكره إليكم الكفر والفسوق والعصيان) يعني الأول والثاني والثالث" (كتاب الحجة. باب فيه نكت ونتف من التنزيل في الولاية).

„Von Abu Abdillah: ﴿Und sie wurden zum Guten von der Rede rechtgeleitet...﴾.[1] Er sagte (die Ayah auslegend): „Dies ist Hamzah, Ja[c]far, [c]Ubaidah, Sulaiman, Abu Dharr, al-Miqdadu-bnu-l-Aswad und [c]Ammar, sie wurden zum Führer der Gläubigen rechtgeleitet".

Und Seine Aussage[2] ﴿Er hat euch den Iman lieb gemacht und ihn in euren Herzen geschmückt...﴾ er meint den Führer der Gläubigen. ﴿... und euch den Kufr und den Fusuq[3] und den [c]Isyan[4] verhasst gemacht﴾ er meint den ersten, den zweiten und den dritten"[5]

Wie bereits mehrfach erwähnt wurde, betrachten die Schiiten quasi die Gesamtheit der Sahabah (ra) als Kuffar. Dies bezieht sich natürlich vorwiegend auf jene Gefährten, die nach dem Tode des Propheten (sas) weiterlebten, da die Anderen gar nicht die Möglichkeit hatten Abu Bakr (ra) die Bai[c]ah[6] zu

---

Überlieferungen in dieser Schrift und auch in der über die Imamah sind nicht aus diesem Kapitel.

Des Weiteren kann ein islamischer Gelehrter unter keinen Umständen den gewaltigsten Kufr überliefern, und ihn dann lediglich mit „selten" kennzeichnen. Dieser Ausdruck bedeutet nämlich rein gar nichts. Speziell dann, wenn er im Vorwort bekräftigt, in diesem Werk richtige Überlieferungen zu sammeln für den, der den Din lernen und anwenden will. Ein muslimischer Gelehrter würde dies also niemals tun, im Gegensatz zu Kullaini.

1 Sure 22: 24

2 Also Allahs Aussage in Sure 49:7

3 Frevel

4 Sünde

5 al-Kafi 1: 426

6 Treuegelübde

geben. Die Sahabah (ra), welche die Schiiten als Muslime sehen, wobei sie nach dem Propheten (sas) starben, sind einige wenige Einzelpersonen. Dies wird noch deutlicher aus den Überlieferungen, die noch kommen werden, wo in einer Überlieferung von nur drei Sahabah (ra) gesprochen wird und dies aus der Gesamtheit aller Muhajirin und Ansar.

Gemäß dem Qur'an-Verständnis der Schiiten hat also Allahu ta^{c}ala Abu Bakr (ra), Umar (ra) und Uthman (ra) mit den folgenden Namen benannt: ***Kufr, Fusuq und ^{c}Isyan***. Ali hingegen hat er ***„das Gute von der Rede“*** und ***„Iman“*** genannt. Ich meine, welche Substanzen und Halluzinogene muss man eigentlich einnehmen, bevor man den Qur'an liest, um derartige Verständnisse und Erleuchtungen zu bekommen? Dies, wobei es sich um eine Überlieferung aus dem ersten, wichtigsten und richtigsten Buch der Schiiten handelt! Möge Allah uns vor solchen Inhalten bewahren.

Die Kalifen und ihre Anhänger sind alle verflucht

عن أبي عبد الله قال " اللهم العن فلاناً وفلاناً والفرق المختلفة على رسولك وولاة الأمر من بعد رسولك والأئمة من بعده وشيعتهم " (الكافي كتاب الدعاء باب القول عند الإصباح والإمساء)

„von Abu Abdillah, dass er sagte: „Oh Allah, verfluche Fulan[1] und Fulan, und die (irregegangenen) Splittergruppen, welche sich über deinen Gesandten uneins waren, und über die Führer nach deinem Gesandten, und die Imame nach ihnen und ihrer Partei[2]“[3]

Der angebliche Abfall der Prophetengefährten (ra) vom Islam

Dieser Grundsatz, ohne den das Schiitentum gar nicht existenzfähig ist, wurde ohnehin mehrfach besprochen. Auch aus den hier und im Buch über die Imamah[4] angeführten Überlieferungen bzw. Aussagen der Schiiten ist dies eine unmissverständliche Tatsache.

1 Fulan bedeutet im arabischen „Person xy“, steht also für eine beliebige Person. Es wird häufig verwendet, wenn man über eine Person redet, aber ihren Namen nicht ausdrücklich erwähnen will.

2 Also ihre Anhänger

3 al-Kafi 2: 530

4 Der erster Teil dieser Ausgabe (bis S. 124) war ursprünglich ein eigenständiges Buch.

عن حمران بن أعين قال: "قلت لأبي جعفر: جعلت فداك ما أقلنا لو اجتمعنا على شاة ما أفنيناها؟ فقال: ألا حدثتك بأعجب من ذلك، المهاجرون والأنصار ذهبوا إلا – وأشار بيده – ثلاثة" (كتاب الإيمان والكفر باب قلة عدد المؤمنين)

„von Imran ibnu A^c^yan, dass er sagte: „Ich sagte zu Abu Ja'far: „... Wie wenige wir doch sind. Wenn wir uns um ein Schaf versammeln würden, könnten wir es nicht zu Ende bringen.""

Da sagte er: „Habe ich dir nicht erzählt, was noch merkwürdiger ist als dies? Die Muhajirun und die Ansar sind gegangen, außer – und er deutete mit seiner Hand – drei.""[1]

Warum die drei Kalifen bei den Schiiten die schlimmsten Kuffar und Tawaghit sein müssen

Wie deutlich aus dem bis jetzt Gesagten ersichtlich ist, ist jeder, der die Imamah anzweifelt, bei den Schiiten sicher ein Kafir. Was ist dann erst mit Leuten, die tatkräftig dagegen arbeiten? Aus den folgenden Punkten lässt sich also ersehen, warum die ersten drei Kalifen (ra) bei den Schiiten unweigerlich Tawaghit sein müssen. All diese Dinge werden im Folgenden auch am Beispiel eines Hadith erklärt, den die Schiiten entsprechend dieser folgenden Punkte auslegen:

1, Die drei Kalifen kannten die Beweise für das Imamtum direkt vom Propheten (sas) und aus erster Quelle, aber konnten es einfach nicht verkraften, weil sie selber Regenten sein wollten. Nicht wie wir, welche das auch einfach nicht verkraften können. Denn wir kennen diese "Beweise" nur von Überlieferungsketten und Büchern nach 1400 Jahren. Wenn wir also bei den Schiiten Kuffar sind, was ist dann erst mit diesen Kalifen? Kein Zweifel, dass laut Schiiten, ihr Kufr bei weitem größer gewesen sein muss, da sie nämlich unsere Vorgänger darin waren.

2, Sie wussten, dass der Prophet (sas) dies überliefern will, aber wollten dies verhindern und einen Teil des Din unterdrücken und verschweigen.

[1] al-Kafi 2: 244

3, Sie setzten dieses Vorhaben schließlich um und verbargen diese wichtige Sache des Din.

4, Sie verbargen nicht nur eine kleine Angelegenheit über das Wudu' oder das Miswak, sondern die wichtigste Sache nach dem Tauhid, ohne der es keine Hidayah (Rechtleitung) nach dem Tode des Propheten (sas) gibt, ohne der man den Qur'an, den gesamten Din, nicht verstehen kann.

5, Sie stifteten die gesamten Sahabah (ra) an, diesen wichtigsten Teil des Din mit ihnen zu verbergen und mit ihnen gemeinsam diesen schmutzigsten Betrug in der Geschichte durchzuführen.

6, Sie hatten schon zur Zeit des Propheten (sas) die feste Absicht diesen Dhulm gegen Ali (ra) durchzuführen, wobei sie genau wussten, dass er der wahre Imam ist.

7, Alle anderen Sahabah (ra) machten entweder tatkräftig mit oder unterstützen sie in ihrem größten Betrug, indem sie einfach dazu schwiegen und sie nicht abhielten.

8, Die genannten Sahabah (ra) gaben ihnen schließlich (ra) die Bai^{c}ah, wobei sie genau wussten, dass sie nicht die rechtmäßigen Kalifen sind, und dass sie dazu überhaupt nicht taugen, und dass sie diesen Din nie erklären können und, dass die Sahabah selbst alle in die Irre gehen werden, und dass sie ihren Din und den Qur'an niemals von diesen Kalifen verstehen können, sondern nur von Ali (ra) und seinen Kindern (ra).

9, Aber sie waren noch bei weitem schlimmer. Denn nachdem sie den teuflischen Plan ausgeheckt hatten, setzten sie ihn dann auch um und führten den gesamten Betrug an. Mit ihren Händen entrissen sie schließlich dem rechtmäßigen Imam Ali (ra) die Regentschaft. Endlich konnten sie ihr Vorhaben verwirklichen. Nachdem sie alle Sahabah dazu angestiftet und diese ihnen auch geholfen hatten, wurden diese drei Kalifen Regenten.

Sie machen dies alles im Wissen darüber, dass sie damit die gesamte Ummah in die Irre führen würden. Jene Ummah, welche den Propheten (sas) gesehen und den Din direkt von ihm gelernt hat. Jene Ummah, welche mit ihm (sas) gekämpft hat, um diesen Din zum Sieg zu führen und die mit ihm gehungert und gelitten hat. Jene Ummah, welche den Qur'an mutawatiran überliefert hat.

Sie wussten, dass sie ihnen den Din nie erklären könnten und den Qur’an nicht verstehen, und dass sie ihn nur von Ali (ra) lernen könnten. Sie wussten,

dass sie das Wichtigste im Din nach dem Tauhid verborgen hatten und, dass es ohne dieses keine Rechtleitung gibt, nicht für den Einzelnen und nicht für die Gruppe. Sie wussten, dass Ali (ra) von Fehlern bewahrt war, genau wie der Prophet (sas) selbst, während sie selbst aber fehlbar waren. Sie wussten, dass Ali (ra) keinen Fehler machen konnte, weder in seinen Taten wie z.B. in der gesamten Regentschaft und Führung der Ummah, sowie im Verständnis und der Erklärung des Qur'an. Sie wussten, dass sie selber in all dem Fehler machten. Sie wussten, dass sie damit diese Ummah in die tiefste Irre führen werden, und dass sie ihnen damit alles nehmen, ihre gesamte Rechtleitung in ihrem gesamten Din.

Sie wussten dies alles, aber sie waren bei den Schiiten eben durchtriebene Kuffar. Ihre unersättliche Gier nach der Macht hat sie schließlich verblendet. Sie konnten es einfach nicht ertragen. Deshalb wurden sie schließlich zu hasserfüllten Feinden von Ali (ra) und den Ahlu-l-Bait (ra).

Wer den Kufr gegen den Taghut nicht erfüllt, kann unmöglich Muslim sein

Der Kufr gegen den Taghut ist eine Bedingung für die Richtigkeit des Islam einer Person. Er ist die erste Hälfte der Schahadah, also der Grundlage unseres Din. Man muss alle Tawaghit vollständig verleugnen und sich von ihnen lossagen. Dies ist der Konsens der Muslime und jeder Muslim muss dies wissen.[1]

Wer die Eigenschaften, die einen zum Taghut machen, kennt, muss sicher sein, dass die Beschreibung der drei Kalifen (ra) bei den Schiiten unbedingt darauf zutrifft. Sie waren also nicht nur gewöhnliche Kuffar, sondern sie waren die Köpfe des Kufr. Entsprechend der schiitischen Darstellung haben Abu Bakr und Umar (ra) den Din in derartig schmutziger Weise verfälscht, dass selbst die Juden und Christen noch viel bei der Verfälschung ihres Buches lernen hätten können.

Das deckt sich auch exakt mit dem, was im al-Kafi erwähnt ist. Nämlich, dass schon die Anhänger jener Kalifen schlimmer im Kufr waren als die damaligen Byzantiner[2]. Woraus sich das Gesagte natürlich klar zeigt, denn dann sind die Führer auch schlimmer im Kufr als die Führer der Byzantiner!

Ein Schiite, der keinen Takfir auf die Sahabah (ra) macht? Absurd!

Nachdem all diese Tatsachen klar geworden sind, erscheint es völlig absurd, wenn ein Mensch behauptet Schiite zu sein, aber dennoch die drei Kalifen als Muslime ansieht. Diese Absurdität lässt nur folgende Schlüsse zu:

- Er kennt seinen eigenen Din nicht und kennt daher seine Grundlagen und zwingenden Bestandteile nicht.
- Er weiß, dass er sich in einem totalen Widerspruch befindet, tut aber so, als würde er es nicht verstehen. Er ist ein Munafiq, der den Leuten etwas vorheuchelt, um weder diese noch jene Ansicht anzunehmen und jeden zufrieden zu stellen.

---

1 Siehe dazu im Detail ***„Die Botschaft aller Propheten - Der Kufr gegen den Taghut“***.

2 Oströmer

• Er hat von den Grundfragen des Islam ohnehin keine Ahnung. Er kennt die Angelegenheiten des Kufr und Iman überhaupt nicht und kann deshalb auch Kufr von Iman und Muslim von Muschrik und Taghut nicht unterscheiden. Deshalb sieht er kein Problem in der ganzen Sache. Bei ihm ist jeder Muslim, der sich Muslim nennt. Und das Einzige, was den Islam wirklich ungültig machen kann, also der einzige Naqid des Iman, ist aus seiner Sicht, dass man verkündet, kein Muslim zu sein.

In der Jahiliyyah von heute, welche der Prophet (sas) schon vorhersagte, trifft dies auf die meisten Menschen zu, welche sich zum Islam zählen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass dies die häufigste Einstellung ist, welche man bei den Schiiten vorfindet.

• Er macht in Wirklichkeit Takfir auf die Sahabah (ra), jedoch lügt er. Dies ist eine ganz normale Sache bei Schiiten. Denn sie rühmen sich damit, dass die Taqiyyah neun Zehntel ihres Din ausmacht.

• Er ist geistig behindert und damit entschuldigt. So wie jemand der nicht versteht, dass eins und eins zwei ergibt.

Wer die drei Kalifen und ihre Anhänger als Muslime ansieht, muss laut schiitischer Lehre ein Kafir sein

Dies ist ganz klar. Denn aus der Sicht der Schiiten sind jene Kalifen die durchtriebensten Satane gewesen. Wie, bei Allah, können sie jemals Muslime sein bei einem Schiiten?

Ein richtiger Schiite, der seinen Din bis zur letzten Konsequenz umsetzt, muss also jeden als Kafir ansehen, der einen dieser Kalifen als Muslim ansieht und eigentlich auch jeden, der ihnen folgte. Denn jeder, der nicht an die Imamah glaubt, ist ein Kafir, und dies ist eine klare Sache bei den Schiiten, da so jemand die Basis des Schiitentums nicht erfüllt.

Weiter hat er den Kufr gegen diese Tawaghit nicht erfüllt und ebenso hat er sich nicht von den Muschrikin losgesagt, was im Konsens der Gelehrten Kufr ist.

Das Buch der Schiiten wurde also von ihren Feinden überliefert

Dies ist wirklich eine Absurdität, die Ihresgleichen sucht. Im Allgemeinen würde sicher kein Jude und kein Christ so etwas behaupten. Aber für die Schiiten gibt es keinen Ausweg davon. Solange sie an ihrem Din festhalten, werden sie mit dieser absurden Kufr-Haltung leben müssen.

Dieser Qur'an muss ja aus ihrer Sicht geradezu verfälscht sein. Und wie beschrieben, erklärt dies auch, warum der Takfir der Sahabah (ra) und die Verfälschung des Qur'an ein essentieller Bestandteil des Schiitentums ist. Es erklärt auch, warum dies exakt mit der Abwesenheit der Imamah im Qur'an zusammenpasst.

Dadurch ist natürlich völlig klar, dass der Qur'an niemals ein Argument bei einem Schiiten darstellen kann. Wie denn auch? Wenn jemand offen zugibt, dass im Qur'an Etliches verfälscht wurde, wie kann er dann noch mit irgendeiner Ayah argumentieren? Sie könnte ja auch verfälscht sein. Er muss den Qur'an genau so sehen wie wir die Bibel und die Tora sehen. Sie sind ursprünglich Bücher Allahs, jedoch wurden sie verfälscht. Deshalb können sie niemals Argumente sein, weil wir nicht wissen, was wirklich vom Original ist.

Könnte sein, das ein Schiite vielleicht meint: ***„Aber die Imame haben uns gesagt, was genau vom echten Qur'an ist“***. Nun, diese Lüge haben die Schiiten selbst widerlegt. Wie wir gesehen haben, überliefern sie selbst, dass der echte Qur'an ein Vielfaches des heute bekannten Qur'an ausmacht, und dies deckt sich keinesfalls mit ihren Überlieferungen über einige verdrehte Ayat.

Weiter soll ja der Mahdi dann den echten bringen. Wozu sollte er den echten bringen, wenn die Schiiten ihn ohnehin schon kennen? Und ebenso meinen sie ja, dass die Imame ihnen die Anweisung gaben, vorläufig dem gefälschten Qur'an zu folgen, bis der Mahdi kommt. Aber warum sollten sie das tun, wenn sie ohnehin schon den richtigen haben?

Es gibt also nur eine einzige Lösung. Ein echter Schiite muss gegen diesen Qur'an klaren Kufr machen, er muss ihn verleugnen und kann ihn gar nicht als Hujjah ansehen. Solange, bis er Taubah vom Schiitentum macht.

Beispiel des Hadith über die Meinungsverschiedenheit der Sahabah (ra) vor dem Tode des Propheten (sas)

Dieser Hadith ist einer von den mehrdeutigen Texten, welche die Schiiten heranziehen, um ihre Verschwörungstheorie zu untermauern. Sie meinen daraus alles oben Gesagte zu verstehen. Bei al-Bukhari heißt es:

حَدَّثَنَا قَبِيصَةُ حَدَّثَنَا ابْنُ عُيَيْنَةَ عَنْ سُلَيْمَانَ الْأَحْوَلِ عَنْ سَعِيدِ بْنِ جُبَيْرٍ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا أَنَّهُ قَالَ يَوْمُ الْخَمِيسِ وَمَا يَوْمُ الْخَمِيسِ ثُمَّ بَكَى حَتَّى خَضَبَ دَمْعُهُ الْحَصْبَاءَ فَقَالَ اشْتَدَّ بِرَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَجَعُهُ يَوْمَ الْخَمِيسِ فَقَالَ ائْتُونِي بِكِتَابٍ أَكْتُبْ لَكُمْ كِتَابًا لَنْ تَضِلُّوا بَعْدَهُ أَبَدًا فَتَنَازَعُوا وَلَا يَنْبَغِي عِنْدَ نَبِيٍّ تَنَازُعٌ فَقَالُوا هَجَرَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ دَعُونِي فَالَّذِي أَنَا فِيهِ خَيْرٌ مِمَّا تَدْعُونِي إِلَيْهِ وَأَوْصَى عِنْدَ مَوْتِهِ بِثَلَاثٍ أَخْرِجُوا الْمُشْرِكِينَ مِنْ جَزِيرَةِ الْعَرَبِ وَأَجِيزُوا الْوَفْدَ بِنَحْوِ مَا كُنْتُ أُجِيزُهُمْ وَنَسِيتُ الثَّالِثَةَ وَقَالَ يَعْقُوبُ بْنُ مُحَمَّدٍ سَأَلْتُ الْمُغِيرَةَ بْنَ عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ جَزِيرَةِ الْعَرَبِ فَقَالَ مَكَّةُ وَالْمَدِينَةُ وَالْيَمَامَةُ وَالْيَمَنُ وَقَالَ يَعْقُوبُ وَالْعَرْجُ أَوَّلُ تِهَامَةَ

Ibnu Abbas überlieferte: "…der Schmerz wurde beim Propheten (sas) immer stärker[1]. Da sagte er: „Bringt mir etwas zu schreiben. Dann schreibe ich euch etwas auf, nach dem ihr nicht fehlgeht[2]."

---

1 Kurz vor seinem Tode bei seiner Todeskrankheit.

2 Im Arabischen „la tadillu ba^{c}dahu". Damit ist gemeint in Bezug auf eine bestimmte Sache fehlgehen. Nicht wie jedoch die Schiiten es darstellen wollen, dass es sich dabei um eine Frage von Kufr und Iman handelt.

Im Folgenden wird sich auch noch näher zeigen, dass damit, nach der Ansicht vieler Gelehrter, die Nachfolge des Propheten (sas) in der Regentschaft gemeint ist. Damit wäre die Bedeutung also: ***„Bringt mir etwas zu schreiben, damit ich euch etwas aufschreibe (bzw. diktiere), anhand dessen ihr in der Angelegenheit der Führung und Nachfolge nicht uneins seid und dabei keine Fitnah auftritt."***

Nicht also wie die Schiiten glauben wollen: ***„Bringt mir etwas zu schreiben, damit ich euch das Wichtigste im Din und die Grundlage des Islam ansage, mit der ihr niemals in jene Irre geht, welche den Kufr, Schirk, Abfall vom Islam und das sichere Höllenfeuer zur Folge hat.***

Und damit ihr die Rechtleitung der Imamah erfährt, welche eure Rettung vor dem Feuer, und euer einziger Weg ins Paradies ist."

--…

Da waren sie sich uneins, und es gehört sich nicht vor einem Propheten uneins zu sein. Schließlich sagten sie: „Hat der Prophet etwas Wirres gesagt?" Er sagte: „Lasst mich. Das in dem ich mich befinde, ist mir lieber als das, wozu ihr mich ruft."

Und er hinterließ bei seinem Tode drei Anweisungen[1]. "Entfernt die Muschrikin aus der arabischen Halbinsel. Entlohnt die[2] Abgesandtschaften, genau wie ich sie entlohnte." Und ich vergaß das Dritte….."

Die Schiiten meinen nun, dass Umar (ra) hier verbergen wollte, dass Ali (ra) der Nachfolger des Propheten (sas) sein sollte. Die Konsequenzen davon wurden schon im Detail beschrieben.

Möglichkeiten des Verständnisses dieses Hadith

• dass manche Sahabah einfach meinten, der Prophet (sas) ist auch ein Mensch, und er liegt am Sterbebett in seiner Todeskrankheit. In dieser Situation sagte er schließlich etwas, ohne es zu meinen.

• dass sie dachten, dieser Din ist vollständig, weil die letzte Ayah bereits herabgesandt wurde.

• Besonders wenn diese Ayah lautete:

﴿الْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتْمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِي﴾

﴿Heute habe ich euch euren Din vervollkommnet und meine Gnade über euch vollendet﴾[3]

Mit dem Wort Dalal ist also hier nicht die Irre bzw. das Irregehen im Allgemeinen, also als Gegensatz zur Rechtleitung zum Islam und zum Iman zu verstehen. Aus diesem Blickwinkel ist das Wort Dalal also hier eher mit Fehler bzw. Fehlgehen in einer bestimmten Angelegenheit zu verstehen.

1 Und in einer weiteren Überlieferung des Bukhari:

فَأَمَرَهُمْ بِثَلَاثٍ

„Und er ordnete ihnen drei Dinge an“

2 bzw. gebt ihnen…

3 Surah al-Ma'idah: 3

• oder, dass sie aus den Umständen heraus verstanden, dass diese Anweisung des Propheten (sas) keinen verbindlichen Befehl darstellt. Speziell, wo doch jeder Student des islamischen Rechts weiß, dass die Befehlsform verwendet werden kann, während es aber durch die Umstände klar ist, dass dieser Befehl nicht verbindlich ist.

Vielleicht waren sie sich einfach uneins über die Angelegenheit des Aufschreibens. Es ist ja nicht so, dass sie ihm (sas) den Mund zukleben wollten, damit er ja kein Wort von sich gibt[1].

Vielleicht dachten sie sich einfach, wenn er etwas sagen will, wird er es ohnehin sagen. Speziell wo es seine Art war, die Dinge nicht aufzuschreiben. Darüberhinaus verbat er sogar zu gewissen Zeiten und Umständen irgendetwas aufzuschreiben außer den Qur'an.

• dass sie aus dem Bedürfnis heraus ihn schonen zu wollen, wo sie gerade sehen wie er vor ihnen stirbt, im Unklaren waren, wie sie jetzt handeln sollten.

• dass sie einfach einen Fehler machten in all diesen Überlegungen, weil die oben genannten Dinge in ihren Augen widersprüchliche Beweise im Din darstellten, die sie nicht richtig auslegten.

• dass dies alles noch in einer Situation stattfand, in der sehr große Aufregung herrschte, da immerhin der beste aller Menschen und Propheten vor ihnen gerade starb, welcher ihnen lieber war als ihre eigene Mutter und ihr Vater.

Umar (ra) war z.B. so schwer davon betroffen, nachdem Tode des Propheten (sas), dass er sagte, ***„ich schlage jedem den Kopf ab, der behauptet, er sei tot“***, solange bis er es sicher wusste.

War es nicht möglich, dass in dieser Situation, die mit ziemlicher Sicherheit die schwerste in ihrem ganzen Leben war, all diese Überlegungen bei ihnen eine Unklarheit hervorriefen?

Tatsache ist, dass man diesen Hadith, in seinen verschiedenen Überlieferungen, von denen hier nur eine angeführt wurde, auf mehrere verschiedene Arten deuten kann, sodass er mit dem Rest des Din nicht in Konflikt kommt.

---

[1] Wie es die Rafidah darstellen wollen, wie noch folgt.

Ibnu Taimiyyah (ra) ist auf diese Angelegenheit in seiner bekannten Widerlegung[1] eines Rafidi seiner Zeit näher eingegangen. Ebenso ibnu Hajar im Fathu-l-Bari und viele andere.

Folgende Tatsachen sind zusätzliche Beweise für die Falschheit der schiitischen Behauptungen über diesen Hadith

• dass der Prophet (sas) diese Sache danach auch nicht aufgeschrieben hat, und in den Tagen danach kurz vor seinem Tod die Anweisung nicht wiederholte. Wäre es etwas gewesen, das er unbedingt verkünden muss, dann hätte er es auf keinen Fall unterlassen dürfen, weil irgendjemand sich uneinig ist über was auch immer.

Es ist undenkbar, dass er von der Verkündung einer wichtigen Sache im Din ablässt, wegen den Handlungen einiger Menschen. Genau dies ist es, was ihm Allah im Qur'an strikt verboten hat. Allahu ta^{c}ala hat ihm dafür schmerzvolle Strafe angedroht. Kein Muslim kann es also wagen, den Propheten (sas) mit der Unterlassung der Verkündung zu beschuldigen. In schiitischen Quellen hingegen ist dieser Kufr immer wieder zu finden.

Laut der schiitischen Sicht geht es hier nicht darum, dass den Muslimen ein bisschen Barakah verloren geht[2]. Hier handelt es sich nicht um eine Sache, mit der den Muslimen lediglich etwas entgeht, das für sie besser wäre, sondern um einen für die Hidayah, aus Sicht der Schiiten, unerlässlichen Teil dieses Din.

Es geht also um etwas völlig anderes, um die Imamah, das Fundament ihres gesamten Din. Ist es denn vorstellbar, dass der Prophet (sas) eine Grundlage des Din einfach nicht verkündet, weil sich irgendwelche Menschen über irgendetwas uneinig sind? Für einen Menschen mit Verstand sicher nicht. Könnte er (sas) den Iman an den Tag der Abrechnung, oder den Tauhid, oder die Bara'ah von den Muschrikin ... einfach unerwähnt lassen? Unmöglich!

---

1 Gemeint ist das Buch Minhaju-s-Sunnah.

2 ... so wie dies aus der Geschichte um die genaue Festlegung von Lailatu-l-qadr verstanden werden kann. Es ist nämlich nahe liegend, dass Schiiten fälschlicherweise damit argumentieren.

• dass es nicht sein kann, dass der Prophet (sas) einen Befehl gibt, der unmissverständlich bindend ist, und die Sahabah (ra) diesen einfach ignorieren und sich der Annahme dieser Anordnung verweigern. Dies wäre eine Ablehnung einer Entscheidung von Allah und eines Teiles dieses Din, und damit Kufr im Konsens aller Gelehrten[1].

Entweder war also diese Anweisung nicht bindend, was durch die Umstände einigen Sahabah klar wurde, was in der arabischen Sprache durchaus möglich ist. So hat der Prophet (sas) öfter Dinge in der Befehlsform angewiesen, trotzdem waren sie aber nicht bindend, was aus verschiedenen Hinweisen ersichtlich war.

Umar und andere dachten also, dass der Amr[2] in diesem Fall nicht den Wujub[3] anzeigt, was ihnen aus verschiedenen Umständen klar wurde. Sie dachten, dass es sich dabei nicht um eine zwingende Anweisung handelt, sondern um eine Weisung, eine zusätzliche unterstützende Erklärung und einen Hinweis auf das Bessere und Geeignetere bzw. Nützlichere.

Nach diesem Verständnis meinten sie aber, dass es nicht notwendig sei, dass der Prophet (sas) sich dies in seiner schweren Situation kurz vor seinem Tod zumutet, wenn sie die Sache auch ohnehin aus dem Qur'an und der Sunnah verstehen können.

Insbesondere im Hinblick darauf, dass die Herabsendung des Qur'an bereits vollendet war und Allah darin ausdrücklich sagt, dass er in diesem Buch nichts ausgelassen hat. Deshalb sind sich auch die Muslime einig, dass im Qur'an wie auch in der Sunnah alles erwähnt ist, was der Mensch für seine Rechtleitung braucht. In diesem Lichte ist auch die folgende Aussage von Umar (ra) zu verstehen[4]:

قَالَ عُمَرُ إِنَّ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَدْ غَلَبَ عَلَيْهِ الْوَجَعُ وَعِنْدَكُمْ الْقُرْآنُ حَسْبُنَا كِتَابُ اللَّهِ

---

1 Worin die Schiiten grundsätzlich übereinstimmen, da selbst sie diese Grundregel unmöglich offen ablehnen können.

2 Befehl bzw. Anordnung. Es ist also die Verwendung der Befehlsform in der arabischen Sprache gemeint.

3 Die unbedingte Verpflichtung.

4 In einer der Überlieferungen dieses Hadith im Sahihu-l-Bukhari.

„Umar sagte: „Den Propheten (sas) hat wahrlich der Schmerz überkommen und bei euch ist der Qur'an, das Buch Allahs ist uns genug.“

Er meinte damit aber nicht - wie die Schiiten es behaupten -:

„Der Prophet will uns zwar eine zwingend notwendige Sache und eine Grundlage dieses Din aufschreiben, ohne der es keine Rechtleitung für uns gibt und ohne der wir verloren sind, aber wir haben doch ohnehin schon genug Texte bei uns.

Es ist doch nicht notwendig, dass wir schon wieder einen Text bekommen. Dieses eine Mal können wir doch darauf verzichten.“

Auch in anderen Dingen wird überliefert, dass der Prophet (sas) den Sahabah (ra) etwas unter Anwendung des Imperativ anordnete, und sie ihn aber nochmals dazu befragten vor der Ausführung. Dies, weil ihnen in solchen Fällen nicht klar war, ob es sich dabei um eine zwingende Anordnung handelt oder nur eine empfohlene Sache.

Wäre dies immer klar gewesen, gäbe es solche Fälle nicht. Es könnte dann - im Gegensatz zu diesen Überlieferungen - niemals zu einer Unklarheit im Bezug auf eine Anordnung kommen.

Durch diese bekannten überlieferten Fälle zeigt sich also ebenso deutlich, dass jene Sahabah nicht mutwillig eine Anordnung des Propheten (sas) missachteten. Wäre ihnen völlig klar gewesen, dass es sich um eine unweigerlich bindende Anordnung handelt, hätten sie sofort danach gehandelt wie dies tausendfach von ihnen überliefert wird, und sich nicht zuvor versichert.

Es ist also eine klare Sache, dass es sich dabei nicht um eine mutwillige Sünde handelte, genau deshalb versicherten sie sich ja und genau deshalb führten sie die Anweisung daraufhin schließlich aus.

Ebenso hat der Prophet (sas) in solchen Fällen jene Sahabah (ra) nicht gerügt. Wäre es aber unmöglich, dass sie die Anweisung aus einem Missverständnis heraus für nicht bindend halten, so würde es sich dabei um eine zu missbilligende Sache handeln, was eine Rüge von Seiten des Propheten (sas) unbedingt erfordert hätte.

Ein Analogiebeispiel zur Verdeutlichung: Die Weigerung Ali's (ra) bei Sulhu-l-Hudaibiyah

An dieser Begebenheit kann die Verdrehung der Schiiten gut verdeutlicht werden. Würde man ihre Methode anwenden, müsste man sagen, dass Ali (ra) auf Grund der Missachtung eines Befehls des Propheten (sas) zum Kafir wurde.

Bei der Niederschrift des Waffenstillstandes von Hudaibiyah lehnten die Muschrikun die Worte „Rasulu-llah“[1] ab. Stattdessen sollte der bloße Name des Propheten (sas) geschrieben werden, da die Muschrikun sein Prophetentum nicht anerkannten.

Der Prophet (sas) wendete sich daraufhin zu Ali (ra), welcher den Vertrag schriftlich festhielt:

فَقَالَ لِعَلِيٍّ امْحُهُ فَقَالَ عَلِيٌّ مَا أَنَا بِالَّذِي أَمْحَاهُ فَمَحَاهُ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِيَدِهِ

„Er sagte zu Ali: „Lösche es aus“. Da erwiderte Ali: „Ich bin nicht derjenige, der dies auslöscht“. Daraufhin löschte es der Prophet (sas) mit seiner Hand.“[2]

In zwei weiteren Überlieferungen des Bukhari werden folgende Wortlaute erwähnt:

قَالَ لِعَلِيٍّ امْحُ رَسُولُ اللَّهِ قَالَ لَا وَاللَّهِ لَا أَمْحُوكَ أَبَدًا

„Nein, bei Allah, ich werde dich niemals auslöschen“.

فَقَالَ لِعَلِيٍّ امْحَ رَسُولَ اللَّهِ فَقَالَ عَلِيٌّ وَاللَّهِ لَا أَمْحَاهُ أَبَدًا قَالَ فَأَرِنِيهِ قَالَ فَأَرَاهُ إِيَّاهُ فَمَحَاهُ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِيَدِهِ

„Nein, bei Allah, ich werde es niemals auslöschen“.

Hier ist natürlich zu erwarten, dass die Schiiten diese Hadithe ablehnen, da die Überlieferungen der Bücher der Sunnah bei ihnen ja kein Argument darstellen.

[1] Gesandter Allahs.

[2] Sahihu-l-Bukhari. Der Hadith ist darüberhinaus muttafaqun alaih.

Jedoch ist dieser Vorfall so bekannt, dass er bei den schiitischen Gelehrten weithin bekannt ist. So findet man, dass jene Gelehrten selbst diesen Vorfall überliefern. Die Schiiten lehnen dies also nicht ab und haben kein Problem damit einzugestehen, dass sich dieser Vorfall tatsächlich ereignete.[1]

• Selbst wenn diese Sahabah (ra) die Situation missverstanden hatten, so wäre das Äußerste in dieser Hinsicht, dass diese Sahabah (ra) einen Fehler machten, in dem sie entschuldigt waren. Speziell weil sie in dieser Situation mehrere Schubuhat hatten, welche für sie den Anschein erweckten, dass es sich hier nicht um einen bindenden Befehl handelte, wie oben teilweise erwähnt.

Diese Sahabah (ra) waren nicht unfehlbar, demzufolge konnten sie Dinge missverstehen, genauso wie auch Ali (ra) nicht unfehlbar war und von ihm eine Reihe von Fehlern überliefert werden, auch wenn die Rafidah diese verleugnen, um ihn wieder unfehlbar zu machen. Genauso wie sie auch tausende andere Überlieferungen leugnen.

• Die Sahabah (ra) hatten nach diesem Donnerstag bis zum darauffolgenden Tod des Propheten am Dienstag, einige Dinge bzw. Anweisungen von ihm überliefert, somit ist es möglich, dass es diese Dinge waren, die er niederschreiben wollte. So gesehen ging es also um die Niederschrift selbst. Als es schließlich nicht niedergeschrieben wurde, gab es der Prophet (sas) mündlich weiter.

Diese Anweisungen, welche der Prophet (sas) vor seinem Tod gab werden in verschiedenen Ahadith überliefert. Davon waren auch die Anordnungen, die am Ende dieses Hadith erwähnt wurden, einschließlich der dritten Begebenheit, die in diesem speziellen Hadith nicht erwähnt wurde.

---

[1] Als Beispiel kann hier auf folgende Stellen verwiesen werden, an denen große schiitische Gelehrte diese Geschichte überliefern. Daraus kann man deutlich verstehen, dass sie nicht an der Richtigkeit der Überlieferung zweifeln:

• al-Majlisi in Biharu-l-Anwar, Teil 33, Seite 316. dort erwähnt er zwei Überlieferungen dieser Geschichte.

• Ebenso at-Tusi in al-Amali 1:190

• Und derselbe in al-Mabsut 7:266.

• Die Rafidah behaupten, dass dies nur Umar (ra) betrifft, aber in den Überlieferungen, welche sie heranziehen, um anschließend damit ihre abartige Verschwörungstheorie zu stützen, ist auch erwähnt, dass nicht nur er sondern auch andere diese Meinung vertraten. All diese Sahabah hatten sich also, gemäß ihrem Verständnis des Hadith, an der Verschwörung beteiligt.

• Die Aussage von Ibnu Abbas (ra) in einigen der Überlieferungen, dass dies eine große Katastrophe war, ist nicht abwegig. Wenn Sahabah (ra) vor dem Propheten uneins sind und es dazu kommt, dass sie ihre Stimmen heben, ist dies an sich schon eine Katastrophe. Wenn es beim Sterbebett des Propheten (sas) passiert, ist es schlimmer.

• Wenn Umar und andere (ra) einen Fehler machten, und dachten, dass der Prophet (sas) in der Todeskrankheit etwas sagen könnte, was zweifelhaft scheint, dann ist zu beachten, dass einige Anwesende daraufhin sagten: ***„Fragt ihn noch einmal"***.

Dies wird in einigen Überlieferungen erwähnt. Wenn sie also etwas unbedingt verbergen wollte, warum sagt er dann „Fragt ihn noch einmal"? All dies vorausgesetzt, das Gesagte stammt von Umar (ra) und der Hadith ist so auszulegen.

• Wenn die Sahabah unbedingt all diese Sachen ohnehin im Nachhinein verbergen wollten, warum haben sie dann diese ganze Geschichte überliefert, wenn sie laut den Rafidah sowieso einen der wichtigsten Teile des Din verschweigen wollten bzw. verschwiegen hatten?

Sie müssten nicht nur den gewaltigsten Kufr in sich tragen, wie die Rafidah ja auch meinen, sondern auch die größte Dummheit. Denn wie können sie dies überliefern, nachdem sie selbst alle die Verschwörung mitgemacht haben?

• Wie können alle Leute von Ahlu-s-Sunnah von den Tabi^{c}in und all den Gelehrten, die ihnen folgten dies überliefern, wobei sie doch alle nur den Din verdrehen wollten?

• Wenn diese ganze Generation wirklich etliche Hadithe des Propheten (sas) verleugnet und verschwiegen, nein, totgeschwiegen hat, wenn sie dies geschafft hat, dann ist es doch das Leichteste in der Welt eine Begebenheit zu verschweigen, welche sich vor ein paar Personen abgespielt hat.

Ein ähnlicher Vorfall, der diesen erklärt

• Genauso wie in dieser Begebenheit wird auch überliefert, dass der Prophet (sas) zu ᶜA'ischah (ra) dasselbe sagte, nämlich:

عَنْ عَائِشَةَ قَالَتْ قَالَ لِي رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي مَرَضِهِ ادْعِي لِي أَبَا بَكْرٍ أَبَاكِ وَأَخَاكِ حَتَّى أَكْتُبَ كِتَابًا فَإِنِّي أَخَافُ أَنْ يَتَمَنَّى مُتَمَنٍّ وَيَقُولُ قَائِلٌ أَنَا أَوْلَى وَيَأْبَى اللَّهُ وَالْمُؤْمِنُونَ إِلَّا أَبَا بَكْرٍ

"Von ᶜA'ischah (wird überliefert), dass sie sagte: „Der Gesandte Allahs sagte zu mir bei seiner Krankheit[1]:

„Rufe mir Abu Bakr deinen Vater, und deinen Bruder, damit ich euch etwas aufschreibe, denn ich habe Angst, dass der eine oder andere begehrt und sagt: „Ich bin eher geeignet". Aber Allah und die Mu'minun lehnen jeden anderen als Abu Bakr ab[2]".""[3]

Dieser Hadith ist in Wirklichkeit eine deutliche Erklärung für den anderen. Denn dadurch wird klar, dass wenn der Prophet (sas) tatsächlich etwas über die Nachfolge schreiben wollte, es nur war, dass Abu Bakr (ra) der Nachfolger sein solle.

Des Weiteren versteht man daraus Folgendes:

• Es war nicht zwingend notwendig, das, was er zu ᶜA'ischah sagte, aufzuschreiben, da er (sas) es ohnehin schon gesagt hatte.

• Ebenso war es überflüssig es aufzuschreiben, weil er (sas) selbst klar und deutlich sagte, dass Allah und die Mu'minun ohnehin niemand anderen akzeptieren als Abu Bakr.

• Dasselbe gilt für den oben genannten Hadith über die Uneinigkeit der Sahabah (ra). Es war nicht notwendig aufzuschreiben, was er ohnehin schon zu anderen ausdrücklich sagte.

• Damit zeigt sich auch, dass es völliger Schwachsinn wäre, wenn Umar (ra) versuchen würde, zu verhindern, dass dies aufgeschrieben wird. Denn was sollte er gegen Abu Bakr (ra) haben. Die gesamten Überlieferungen und die

---

1 Gemeint ist die Todeskrankheit.

2 D.h. sie akzeptieren nur Abu Bakr.

3 Sahih Muslim

ganze Geschichte zeigen, dass er nichts dagegen hatte. Er gab ihm schließlich selber die Bai[c]ah.

• Auch kann man somit verstehen, dass die Katastrophe die Ibnu Abbas (ra) meinte, die war, dass die irregegangenen Rafidah später ihre Fitnah bekamen und eine Verschwörungstheorie ungeheuren Ausmaßes zusammenlogen. Er meinte also, dass mehr Barakah[1] darin gewesen wäre, wenn diese Sache zusätzlich aufgeschrieben worden wäre. Aber diese Barakah ist nicht eingetreten, weil sich die Sahabah (ra) uneins waren.

• Auch bei diesem Schriftstück, welches im Hadith von [c]A'ischah (ra) erwähnt wurde, wurde uns nicht überliefert, dass es tatsachlich aufgeschrieben wurde. Aber der Prophet (sas) sagte klar, was er meinte. Wäre das Aufschreiben eine Pflicht gewesen, genauso wie das Aufschreiben des Qur'an, dann hätten wir diese Schrift heute, ebenso wie den Qur'an.

Dies unterstützt das vorher Gesagte, nämlich, dass es nicht primär um das Aufschreiben ging, und dass das Aufschreiben nicht Pflicht war. Dies war aus den begleitenden Umständen für die Sahabah ersichtlich.

• Wenn also das, was aufgeschrieben werden sollte, wirklich von der Nachfolge handelt, so war es, dass Abu Bakr (ra) der Kalif werden sollte, genau wie es dann auch war und wie es die ganzen Sahabah auch wollten.

Es entspricht also dem richtigen Hadith von [c]A'ischah und ebenso der Realität. Nur in den Kufr-Ansichten der Rafidah ist es möglich, dass die beste Generation, die je auf der Erde war, die Allah und sein Gesandter (sas) permanent gelobt haben, dass sie alle zusammen die schmutzigste Verschwörung nach dem Tod des Propheten (sas) durchgeführt haben.

Die Fitnah und die große Katastrophe, die sich daraus in Wirklichkeit ergeben hatte, ist also die der Rafidah. Denn sie sind es, welche in ihrer Torheit bereit sind, aus einigen wenigen Ahadith, welche sie völlig verdrehen, eine riesige Verschwörungstheorie zusammenzudrehen und sodann alles von den festen Überlieferungen ablehnen, was ihrem Konstrukt widerspricht.

[1] Segen

Die Version der Rafidah über diesen Hadith

Man könnte es also auf mehrere Arten auslegen, aber nein, bei den Schiiten war es so:

Der Prophet wollte den Sahabah und der ganzen Menschheit noch die gesamte Rafidah-^{c}Aqidah schriftlich hinterlassen.

- Dass die Imame zwölf sind.

- Dass man ihnen immer folgen muss.

- Dass Ali (ra) unfehlbar ist. Dass er der Imam sein muss.

- Dass man ihm die Bai^{c}ah geben muss.

- Dass die zwölf Imame seine Nachkommenschaft sind.

- Vielleicht noch, dass der zwölfte verschwinden wird, und was man dann machen soll usw. …

Umar (ra) wusste dies alles, aber er wollte mit allen Mittel schon zu dieser Zeit verhindern, dass der Prophet (sas) dies den Menschen überbringt.

Nachdem ihm dies alles auch gelang, riss er schließlich nach dem Ableben des Propheten (sas) die Regentschaft an sich. Er wurde schließlich, laut Schiiten, ein Taghut und ein schlimmerer Kafir als die Juden und Christen, welche Schirk ausübten und die Botschaft des Islam nicht annahmen.

Völlig klar also, dass Umar (ra) bei den Rafidah der größte Schaitan war, der je auf Erden wandelte.

Und wieder argumentieren sie mit unseren Ahadith

Wenn man bedenkt, dass die Rafidah ja diesen Hadith ablehnen müssen, kann man ihnen einfach sagen: ***"Diese Sache ist laut eurem Din nie passiert, denn ihr dürft so einer Überlieferung auf keinen Fall Glauben schenken."***

Manchmal hört man auch einige Schiiten Dinge nachsagen, die sie irgendwann gehört, aber nie verstanden haben, wie z.B.: ***„Wer über den Din etwas sagt, das er nicht weiß, der ist ein Kafir.“*** Solchen kann man hier entgegnen:

"Ihr seid Kuffar, wenn ihr diese Überlieferung akzeptiert, denn dann sagt ihr etwas über den Din, was ihr nicht wisst. Ihr selbst sagt nämlich, dass all

diese Überlieferungen inakzeptabel sind. Damit zu argumentieren, ist also eurer Ansicht nach Kufr."

Wenn sie also meinen, dass sie uns das nur vorwerfen, weil wir ja an diese Überlieferungen glauben, dann ist die Sache durch die zuvor angeführten Punkte klar beantwortet. Denn daraus wurde nicht nur der Hadith klar, sondern ebenso passt er exakt mit allen anderen Ahadith zusammen, sowie mit dem ganzen Ablauf und allen logischen Konsequenzen.

Die beschriebenen Umstände stimmen mit der Haltung aller Sahabah (ra), Tabi^{c}in und Atba^{c}u-t-Tabi^{c}in überein. Denn sie alle überlieferten diese Begebenheit und hatten nicht das geringste Problem damit. Wie konnte es also sein, dass tausende Menschen eine Verschwörung mitmachen, aber alle zu dumm sind, dies zu verschweigen?

Die simple und einzig mögliche Antwort ist, sie haben den Hadith überliefert und haben ihn so verstanden, wie er auch wirklich war, aber ganz sicher nicht so, wie die Rafidah es verstehen wollen.

Wie können die Rafidah dann kommen und zu uns sagen: ***"Schaut nur, ihr selber und die ganzen Sunniten überliefern diesen Hadith"***. Die Antwort darauf lautet: In der Tat, sie überlieferten diesen Hadith bis zum heutigen Tag, benutzten aber auch ihren Verstand, um ihn in guter Absicht richtig auszulegen. So wurde der Hadith von tausenden Gelehrten erklärt und mit dem gesamten Qur'an, tausenden anderen Ahadith und dem ganzen Din in Einklang gebracht.

Ibnu Hajar (ra) erwähnt im Fath, dass z.B. Sufyanu-bnu ^{c}Uyainah (ra) sagte, dass es in dieser Schrift um die Nachfolge ging. Also laut Rafidah: Sufyan hat sich verplappert und allen weitererzählt, wie die große Verschwörung sich abgespielt hat. Die Verschwörung an der Sufyan nebenbei maßgeblich beteiligt war. Er war ja nicht nur einer von vielen Überlieferern der Sunniten, sondern auch noch einer der Wichtigsten überhaupt.

Er war ein Amiru-l-Mu'minina fi-l-Hadith[1], hat also quasi die ganze Sunnah im Detail auswendig gelernt, trotzdem war er so töricht, die gewaltigste Lüge

---

1 „Führer der Mu'minin im Hadith". So bezeichneten die Gelehrten des Hadith die größten und bedeutendsten Gelehrten dieser Wissenschaften.

--...

seines Lebens jedem zu erzählen. Möge Allah uns vor solchen Verleumdungen über diese hervorragenden Gelehrten bewahren (ولا نزكي على الله أحدا).

Das Erste, was ein Schiite also bringen muss, damit er diesen Hadith überhaupt heranziehen kann, ist eine korrekte, durchgehende, zweifellose Überlieferungskette. Vorher kann es eigentlich gar nicht zu einem Gespräch darüber kommen.

„Durchgehend“ bedeutet dabei, bis zum Propheten (sas) bzw. zu jenen Sahabah. Dies muss erwähnt werden, damit nicht jemand mit einer Kette bis zum Imam kommt.[1] Oder wollen sie uns die Imamah, an die wir nicht glauben, anhand einer angeblichen Aussage eines Imams beweisen?

Solche Leute kannten quasi die gesamte Sunnah auswendig. Dies bedeutet, dass sie einige hunderttausend Überlieferungen inklusive ihrer Überlieferungsketten wortwörtlich wiedergeben konnten und zudem die Biografien der Überlieferer kannten.

[1] Dies, weil die überwiegende Mehrheit der schiitischen Überlieferungen nicht Überlieferungen vom Propheten (sas) sind, sondern von den schiitischen Imamen. Die primäre Zielsetzung der schiitischen Überlieferung ist es also eine Kette bis zum Imam zu erbringen. Natürlich können sie von jemandem, der an ihren Imamah-Kult nicht glaubt, nicht verlangen diese angeblichen Aussagen als Beweise zu akzeptieren. Dies wäre eine absurde Haltung.

Bezeichnend ist aber, dass die Schiiten es aber in der Regel nicht einmal vermögen, zu jenen angeblichen Imamen eine durchgehende, ununterbrochene Kette anzuführen.

Ein weiterer fundamentaler Kritikpunkt: Die Ablehnung tausender Ahadith

In diesen Schriften geht es uns nicht darum irgendeine Schubhah aufzuwerfen, die wir an irgendeinem schiitischen Hadith herbeiziehen, welcher vielleicht noch auf mehrere Arten ausgelegt werden kann. Nicht so wie sie dies bei uns machen.

Es geht uns in diesen Schriften lediglich darum, die fatalen Probleme der schiitischen Grundlagen zu besprechen. Dann wird jedes fundamentale Problem der Schiiten an einem oder mehreren Beispielen gezeigt. Auf die Diskussion über einen bestimmten Hadith wollen wir uns mit den Schiiten überhaupt nicht einlassen. Die Ebene eines Diskussionspartners erreichen sie erst, wenn sie ihre Grundprobleme gelöst und von ihrem falschen Fundament Taubah gemacht haben.

Ein weiteres dieser groben Grundprobleme ist ihre Ablehnung von tausenden Überlieferungen. In den vorherigen Kapiteln wurde dieser Umstand natürlich schon überaus deutlich angesprochen. Hier geht es aber darum zu bekräftigen, dass dies ein ganz essentielles Problem der Schiiten darstellt.

Diese Ahadith lehnen sie natürlich nur deshalb ab, weil ihr Inhalt ihrer Verschwörungstheorie widerspricht. Diese Theorie hingegen haben sie sich aus einigen wenigen Ahadith zusammengereimt.

Sie sind also bereit tausende Ahadith wegen einiger weniger Ahadith abzuleugnen, welche sie zudem noch anders auslegen und dadurch mit dem Rest des Din in Einklang bringen könnten. Dies entspricht der allgemeinen Vorgehensweise der Mubtadi^c^ah, mehrdeutige Stellen[1] gegensätzlich zu den eindeutigen[2] auszulegen. Der Unterschied zu anderen Mubtadi^c^ah besteht aber darin, dass die Schiiten dies bei tausenden Ahadith anwenden.

Das Problem besteht darin, dass aus tausenden Ahadith die Falschheit des Schiitentums unweigerlich hervorgeht. Etwas, das von so vielen verschiedenen Wegen überliefert wurde, kann unmöglich erlogen werden.

[1] Im Arabischen: mutaschabih

[2] Im Arabischen: muhkam

Sowohl wenn man die Überlieferungen in ihrer Gesamtheit betrachtet, als auch einzelne Tatsachen, welche von zahlreichen Wegen authentisch und unzweifelhaft überliefert[1] wurden. Eine Reihe solcher Tatsachen sollen im Folgenden erwähnt werden:

• Alle Überlieferungen über den Fadl[2] von Abu Bakr (ra)… erlogen.

(Diese alleine belaufen sich auf etliche unterschiedliche Ahadith, welche sicher in hunderten Überlieferungen zu uns gekommen sind. Viele davon sind im Sahihu-l-Bukhari zu finden und im Konsens aller muslimischen Gelehrten, die sich je mit Hadith befasst haben, absolut authentisch.)

• Alle Überlieferungen über den Fadl von Umar (ra) … erlogen.

(Auch diese Überlieferungen sind unabhängig von den anderen hier genannten Punkten ebenso zahlreich wie bei Abu Bakr (ra))

• Von Ali (ra) selbst wird korrekt überliefert, dass Abu Bakr der Beste in dieser Ummah nach dem Propheten (sas) war, und Umar (ra) nach ihm…. erlogen.

• Die Überlieferungen, dass Abu Bakr der Nachfolger von ihm sein wird und Allah und die Mu'minun niemanden anderen akzeptieren… erlogen.

• Die Überlieferungen, die klar zeigen, dass Ali Fehler gemacht hat und nicht fehlerfrei war… erlogen.

• Die Überlieferungen, die klar zeigen, dass andere von den Ahlu-l-Bait, wie Fatimah (ra), al-Hassan und al-Husain (ra), Fehler machten…erlogen.

• Alle Überlieferungen, welche über die gute Beziehung der Sahabah auch nach dem Tode des Propheten (sas) sprechen…. erlogen.

• Dass diese Sahabah, die laut Rafidah die größten Todfeinde sein müssten, ihre Töchter gegenseitig geheiratet haben… erlogen.

• Alle Überlieferungen, in denen sie sich gegenseitig lobten und sich gegenseitig verteidigten… erlogen.

• Es bedeutet auch, dass Ali (ra) das alles von Umar (ra) und den anderen Sahabah wusste. Er wusste also, dass sie die größten Satane sind und dass sie Tawaghit sind, die so viel Kufr tun, dass die anderen Tawaghit bei ihnen lernen

---

[1] Im Arabischen: mutawatir

[2] Vorzug

könnten. ABER, (!) er sah es als nützlicher (!), als sinnvoller (!), als weniger schädlich an (!) ihm die Bai^{c}ah zu geben und ihm die Treue zu schwören.

Das ist viel besser aus Sicht der Schiiten, besser für den Din, besser für die gesamte Ummah, besser für alle Generationen, die noch kommen werden bis Yaumu-l-Qiyamah, weil diese dann nämlich alle der extremen Fitnah ausgesetzt sind.

Laut schiitischer These sah Ali das alles als viel besser für die Rechtleitung der Menschen an. Alles sollte immer möglichst verborgen sein, damit es den Menschen möglichst schwer gemacht wird. Eine Vorstellung, die unserem Din grundsätzlich widerspricht.

Entsprechend der tatsächlichen Weisheit Allahs, hat er aber nichts mehr, deutlicher und wiederholter erklärt als das Wichtigste, was die Menschen immer zu ihrer Rechtleitung benötigen.

Nachdem die Schiiten dies alles über Ali (ra) behaupten und ihn somit als töricht darstellen, war es dann aber auch noch eine Glanztat von Ali (ra) ohne den geringsten Fehler darin.

Natürlich hat er (ra) so etwas Unsinniges in der Realität nie gemacht. Wenn man sich diese Dinge überlegt, stellt man sich die Frage, ob es jemanden gibt, der Ali (ra) mehr beleidigt als die Rafidah selbst?

Mehr Ablehnung als von den Orientalisten

All diese Dinge und noch viele mehr lehnen die Schiiten also ab. Dies, wobei selbst die Juden, Christen und Atheisten der Orientalisten diese Dinge als historische Tatsachen ansehen.

Denn diese Leute haben begriffen, dass man historische Tatsachen nicht einfach ableugnen kann, wenn sie einem nicht gefallen. Sie haben einen der Grundsätze der Überlieferungswissenschaften verstanden, nämlich:

Wenn eine derartig große Anzahl von Leuten Dinge unabhängig voneinander überliefert, kann diese Sache nicht erlogen sein. Selbst wenn die Leute dies erlügen wollten, könnten sie es nicht. Es macht dann überhaupt keinen Sinn mehr die Überlieferer als schwach zu bezeichnen. Es würde nicht dazu beitragen, die Gesamtheit dieser voneinander unabhängigen Überlieferungen zu schwächen.

Was ist dann erst mit diesen Überlieferungen, bei deren Überlieferern durch die übermäßig strenge Methode der Hadith-Gelehrten fest steht, dass sie nicht logen?!

Durch das Vergleichen der Überlieferungen der verschiedenen Überlieferer konnten die Muhaddithun die Lügner entlarven. Es ist unmöglich, dass so viele Überlieferer, deren Rechtschaffenheit nach dieser empirischen Methode fest stand, so viele Ahadith überlieferten und trotzdem alle erlogen.

So etwas zu behaupten, zeugt davon, dass man die Realität ableugnet.

Aber auf der anderen Seite sehen wir die Schiiten in den Geschichtsbüchern stöbern, welche - wie allgemein bekannt ist - grundsätzlich keine korrekte Überlieferung darstellen und sich dies auch nicht zum Ziel gesetzt haben. Wann immer sie dann dort einen mehrdeutigen Text finden, mit dem sie anschließend spielen können, ist dieser auf einmal eine historische Tatsache. Es ist ein Messen mit zweierlei Maß, bei dem die schlechte Absicht augenscheinlich wird.

Taqiyyah

Ist das Lügen der Iman der Schiiten?

Unter Taqiyyah verstehen die Schiiten, die Erlaubnis für ihre Zwecke zu lügen. Man sieht bei ihnen auch, dass sie in diesen Fällen ohne Weiteres erlauben, den klaren Kufr zu sagen und zu tun. Dabei weisen sie deutlich darauf hin, dass man die Taqiyyah in diesem Sinne auch in der Darurah[1] anwenden darf. Der Konsens der muslimischen Gelehrten besteht aber darin, dass man den klaren Kufr nur im Falle des Ikrah[2] äußern darf.

Ibnul Qayyim sagt:

"ولا خلاف بين الأمة أنه لا يجوز الإذن في التكلم بكلمة الكفر لغرض من الأغراض إلا المكره إذا اطمأن قلبه بالإيمان".

„Und es gibt keinen Meinungsunterschied in der Ummah, dass es niemandem gestattet ist, den Kufr zu sagen für welchen Zweck auch immer außer dem Mukrah, sofern sein Herz ruhig mit dem Iman verbleibt.“[3]

Das Ziel ist hier jedoch nicht im Detail auf diese Angelegenheit und was damit zusammenhängt einzugehen. Es geht lediglich um die Schilderung der unfassbaren Vorstellungen der Schiiten über ihren eigenen Din und ihre eigenen Imame.

Sowie auch gezeigt werden soll, dass es Leute gibt, die noch widersprüchlicher sind in diesem Punkt, genau wie dies auch in anderen Punkten zuvor erwähnt wurde.

---

[1] Situation von Enge und Unannehmlichkeit.

[2] Zwangssituation.

[3] I^clamu-l-Muwaqqi^cin 3: 178

Al-Kafi überliefert

An dieser Stelle soll wieder darauf hingewiesen werden, dass es sich hierbei nur um Beispiele für Dinge handelt, die in den schiitischen Quellen immer wieder kehren!

Wer keine Taqiyyah macht, hat keinen Iman

عن أبي عبد الله: " لا إيمان لمن لا تقية له " (كتاب الإيمان والكفر باب التقية).

„von Abu Abdillah: Wer keine Taqiyyah macht, hat keinen Iman“[1]

قال أبو جعفر: "التقية من ديني ودين آبائي ولا إيمان لمن لا تقية له" (كتاب الإيمان والكفر: باب التقية).

„Von Abu Ja^c^far: Die Taqiyyah ist von meinem Din und dem Din meiner Väter und wer keine Taqiyyah macht, hat keinen Iman“[2]

Wer also kein Lügner ist, ist ein Kafir?!

Allahu ta^c^ala sagt:

﴿ثُمَّ نَبْتَهِلْ فَنَجْعَلْ لَعْنَتَ اللَّهِ عَلَى الْكَاذِبِينَ﴾

﴾… Alsdann (wollen wir Allah) anflehen, den Fluch Allahs auf die Lügner zu legen.﴿[3]

Bei den Schiiten muss es jedoch heißen: ***„Alsdann (wollen wir Allah) anflehen, den Fluch Allahs auf die Ehrlichen und Aufrichtigen (jene, die nicht lügen) zu legen.“***

Wer weiß, vielleicht findet sich die Ayah ja so in den tiefen und von Finsternis erfüllten Abgründen der schiitischen Quellen wieder.

Aus solchen Überlieferungen sehen wir also deutlich, dass auch die Taqiyyah ein Grundprinzip im Schiitentum ist. Bei ihnen ist dies eine Frage von Iman

---

[1] al-Kafi 2: 218

[2] al-Kafi 2: 219

[3] Surah Ali Imran: 61

und Kufr. Deshalb finden wir sehr viele dieser Überlieferungen im Kafi auch im Buch[1] über Iman und Kufr.

Kein Zweifel, dass auch die Masse der Anhänger des Schiitentums, welche überhaupt keinen Einblick in ihre eigenen Quellen haben, genau aus diesem Grund keine Ahnung über ihren eigenen Din haben. Jeder Schiite sollte sich dies einmal bewusst machen. Im Folgenden werden die erwähnten Tatsachen auch noch deutlicher werden.

Die Behauptung, die Schiiten würden Taqiyyah aber nicht in den Fragen des Din anwenden

Diese Behauptung ist völliger Unsinn, denn die schiitischen Gelehrten haben in den wichtigsten Angelegenheiten ihres Din immer wieder gelogen und ohne Weiteres Dinge verkündet, die sie selbst als Kufr ansehen. Kein Problem auf Grund ihres Taqiyyah- Grundsatzes.

عن زرارة بن أعين قال » سألت أبا جعفر عن مسألة فأجابني، ثم جاءه رجل فسأله عنها فأجابه بخلاف ما أجابني. ثم جاءه رجل آخر فأجابه بخلاف ما أجابني وما أجاب صاحبي. فلما خرج الرجلان قلت: يا ابن رسول الله: رجلان من أهل العراق من شيعتكم قدما يسألان فأجبتَ كل واحد منهما بغير ما أجبت به صاحبه؟ فقال: يا زرارة إن هذا خير لنا وأبقى لنا ولكم، ولو اجتمعتم على أمر واحد لصدّقكم الناس علينا ولكان أقل لبقائنا وبقائكم« (كتاب فضل العلم باب: البدع والرأي والمقاييس).

„von Zuraratu-bnu A^c^yan, dass er sagte: „Ich fragte Abu Ja^c^far über eine Angelegenheit (im Din) und er antwortete mir. Dann kam ein Mann und fragte ihn über dieselbe Angelegenheit und er antwortete ihm etwas, das dem widerspricht, was er mir antwortete.

Dann kam ein anderer Mann und er antwortete ihm etwas, das dem widerspricht, was er mir und dem anderen (Fragenden) antwortete.

Als die beiden Männer schließlich gingen sagte ich: „Oh Sohn des Gesandten Allahs. Zwei Männer von eurer Anhängerschaft aus dem Irak kommen (zu euch), um zu fragen und du hast jedem von beiden eine andere Antwort gegeben als dem anderen?“

[1] Damit ist das übergeordnete Kapitel gemeint.

Da sagte er: „Oh Zurarah. Dies ist sicher viel besser für uns und euch und unser Weiterbestehen. Und wenn ihr euch alle auf eine Sache einigen würdet, dann würden die Menschen euch Glauben schenken über uns, und dann wäre es schlechter für unser und euer Weiterbestehen.“[1]

Wenn man dies liest, denkt man sich zuerst: Das kann doch nicht wahr sein, ich habe es sicher falsch verstanden. Es kann doch nicht sein, dass es Leute gibt, die absichtlich Falsches über ihren eigenen Din verbreiten und mehrere unterschiedliche Meinungen und Zwiespalt unter den eigenen Anhängern schüren, mit der Absicht, dass die anderen auch sicher ein falsches Verständnis bekommen. All das, weil dies angeblich besser ist für das eigene Weiterbestehen! Aber so unglaublich es klingen mag, wir werden in Kürze die Erklärung der Schiiten selbst für diesen „Hadith“ sehen.

Dieser Grundsatz im Schiitentum ist ein derartig krasser Widerspruch zur Vorgehensweise unseres Propheten (sas), dass man dies an sich überhaupt nicht näher erläutern muss.

عن أبي جعفر أنه قال لأبي عبيدة » يا زياد: ما تقول لو أفتينا رجلا ممن يتولانا بشيء من التقية؟ قال: أنت أعلم. فقال أبو جعفر: إن أخذ به فهو خير له وأعظم أجرا. وأن تركه والله أثِم« (كتاب فضل العلم باب: البدع والرأي والمقاييس).

„Von Abu Ja^cfar, dass er zu Abu ^cUbaidah sagte: „Oh Ziyad. Was würdest du sagen, wenn wir einem Menschen von unseren Verbündeten eine Fatwa geben mit Taqiyyah?“

Er sagte: “Du weißt es besser“. Da sagte Abu Ja^cfar: „Wenn er es nimmt, ist es besser für ihn und bringt mehr Belohnung (bei Allah) ein. Und wenn er es lässt, dann ist er, (das schwöre ich) bei Allah, sündig.“[2]

1 al-Kafi 1: 65

2 al-Kafi 1: 65

Die Lüge ist gut, aber die Aufrichtigkeit ist schlecht. Ein Beispiel für die Verfälschung der Bedeutung des Qur'an

عن أبي عبد الله في قوله تعالى: " ولا تستوي الحسنة ولا السيئة " قال: الحسنة: التقية، والسيئة: الإذاعة. وقوله تعالى: " ادفع بالتي هي أحسن السيئة " قال: التي هي أحسن التقية، فإذا الذي بينك وبينه عداوة كأنه ولي حميم " (الكافي 173/2 كتاب الإيمان والكفر باب التقية).

„Von Abu Abdillah (,dass er) über die (folgende) Ayah[1] (sagte): ﴿Und es ist nicht die Gute[2] der Schlechten gleich﴾, er sagte (also zu dieser Ayah): „Die Gute (ist) die Taqiyyah und die Schlechte (ist) die Verkündung[3]".

Und Seine Aussage[4]: ﴿Wehre das Böse mit dem ab, was das Beste ist﴾ Er sagte: „Das Beste" ist die Taqiyyah", ﴿und siehe da, der, zwischen dem und dir Feindschaft herrschte, wird wie ein treuer Freund sein.﴾[5]."[6]

Auch dies steht so stark im Widerspruch zum Islam und seinen Grundsätzen, dass man es nicht weiter erklären muss. Das Lügen ist gut, während die Wahrheit zu sprechen schlecht ist. Mit der guten Lüge soll man die schlechte Aufrichtigkeit abwenden. Das Verkünden des Din ist schlecht, aber das verheimlichen ist gut. Der Din wird verkündet, indem man ihn verheimlicht!

Jeder, der auch nur irgendetwas vom Propheten (sas) weiß, ist sicher, dass er sich genau gegensätzlich verhalten hat. Ebenso ist jeder, der auch nur

---

[1] Sure 41: 34

[2] Anm.: Im Arabischen wird die weibliche Form oft im Sinne von „Sache" verwendet, also „Die gute Sache"

[3] Anm.: Er meint die Verkündung der (geheimen) Wahrheit, also im Gegensatz zur Taqiyyah

[4] also Allahs Aussage in Sure 23: 96.

[5] Sure 41: 34

Anmerkung: Bei dieser zweiten Verdrehung, die sie Tafsir nennen, ist ein weiterer Fehler unterlaufen, auf den hier hingewiesen werden muss. Denn hier handelt es sich wie aus den Fußnoten zu erkennen ist, um zwei verschiedene Verse, die hier vermischt wurden. Der Erfinder dieses „Hadith" wollte aber eigentlich nur die Ayah in Surah 41 (Fussilat) erklären, in dieser kommt aber das Wort as-Sayyi'ah nicht vor. Dieses Wort kommt nur in der ähnlichen Ayah von Surah 23 (al-Mu'minun) vor.

[6] al-Kafi 2: 218

irgendwas vom Qur'an weiß, sich völlig sicher, dass Allah uns das genaue Gegenteil dieses Verhaltens aufgetragen hat.

Es ist genauso unmöglich, dass dies alles von unserem Din ist, wie die Imamah selbst, da es völlig absurd und gewaltiger Kufr ist zu denken, dass Allah uns im Qur'an einen vollständigen Din im Detail schildert, wobei er aber in Wirklichkeit von uns das exakte Gegenteil wünscht. Ebenso unfassbar ist die Idee, dass wir, um dies herauszufinden, einige geheime Lehren entdecken müssen. Es ist ein weiteres extremes Grundproblem des Schiitentums.

„Allah wurde niemals mit einer Sache angebetet, die ihm lieber war als die Taqiyyah"

عن أبي عبد الله: " والله ما عبد الله بشيء أحب إليه من الخبء، قلت: وما الخبء؟ قال: التقية" (كتاب الإيمان والكفر باب التقية).

„Von Abu Abdillah: „Allah wurde niemals mit einer Sache angebetet, die ihm lieber war als „al-Khab'u". Ich sagte: „Und was ist al-Khab'u?" Er sagte: „die Taqiyyah"""[1]

Nichts ist den Schiiten und ihren Imamen lieber als die Taqiyyah

Wie zuvor schon angemerkt wurde, ist es natürlich selbstverständlich, dass wir nicht meinen, dass die Leute, über die die Schiiten solche abscheulichen Kufriyyat und Lügen erzählen, diese Dinge wirklich sagten. Ja^c^far as-Sadiq z.B. war ein Gelehrter der Muslime, der sich von ihrem Schwachsinn klar lossagte. Wenn hier also gesagt wird „Den schiitischen Imamen ist nichts lieber als die Lüge", so ist damit gemeint: in den Wahnvorstellungen der Schiiten.

عن أبي عبد الله " لا والله ما على وجه الأرض شيء أحب إلي من التقية " (كتاب الإيمان والكفر باب التقية).

„Von Abu Abdillah: „Nein, bei Allah, es gibt nichts auf der Welt, was mir lieber ist als die Taqiyyah"""[2]

1 al-Kafi 2: 219

2 al-Kafi 2: 217

Eine Ausnahmeregelung des Islam ist ein Grundsatz bei den Schiiten

Und so ist also die Lüge das Beste mit dem sich ein Schiite Allah nähern kann. Es ist sogar Allahs liebste Sache, wie sie meinen!

Die Schiiten selbst argumentieren für ihre Taqiyyah mit einigen Ayat im Qur'an, die eindeutig die Lüge im Falle des Ikrah, also in einer Ausnahmesituation erlauben.

Zu lügen ist also erlaubt und eine Erleichterung, jedoch sicher nicht der Normalfall und auch keine Verpflichtung. Dies wird in der Wissenschaft des Usulu-l-Fiqh „Rukhsah" genannt. Und selbst in jener Ausnahmesituation des Ikrah ist es im Konsens der Gelehrten grundsätzlich besser, dies nicht anzuwenden, sondern die „ᶜAzimah" zu wählen.

Wie konnte also die Ausnahmeregelung im Islam zu einer Grundlage im Schiitentum mutieren?

Wenn jemand den Hungertod fürchtet, kann er Schweinefleisch essen. Aber wie kann der Verzehr von Schweinefleisch zu einem Grundpfeiler des Din werden?! Und wie kann es soweit kommen, dass man sagt: ***„Das Schweinefleischessen ist mein Din und der Din meiner Väter. Und wer kein Schweinefleisch isst, hat keinen Iman. Und das Schweinefleischessen macht neun Zehntel meines Din aus."***?

Das Schiitentum ist darauf ausgelegt, verborgen und verschwiegen zu werden

قال أبو عبد الله: " يا سليمان إنكم على دين من كتمه أعزه الله ومن أذاعه أذله الله " (كتاب الإيمان والكفر باب الكتمان).

„Von Abu Abdillah: „Oh Sulaiman. Ihr seid wahrlich auf einem Din, wer auch immer ihn verschweigt, dem gibt Allah ᶜIzzah[1] und wer immer ihn verkündet, den erniedrigt Allah."[2]

---

1 Ruhm

2 al-Kafi 2: 222

Wir Muslime wissen aber aus dem Qur'an, aus der Sirah des Propheten (sas) und aus dem normalen Menschenverstand, dass die ᶜIzzah genau durch das Gegenteil erreicht wird und auch wurde. Die Methode der Schiiten führt sicher zu nichts anderem als Dhillah[1].

In Anbetracht der unfassbaren Dinge jedoch, die sie über den Din Allahs verbreiten, wäre es wirklich wünschenswert, wenn die Schiiten zumindest an ihren eigenen Grundprinzipien festhalten würden. Würden sie doch nur ihre eigenen Quellen besser kennen, dann bliebe uns sicher viel Arbeit erspart. Denn dann würden die Schiiten sich den ganzen Tag im ruhmreichen Verschweigen von unfassbar viel Unsinn üben. Möge Allah sie also rechtleiten und wenn sie dies auf Gedeih und Verderb ablehnen, so möge er sie zumindest zu ihrem „Ruhm" führen.

يقول أبي جعفر: " أحب أصحابي إلي أورعهم وأفقههم وأكتمهم لحديثنا " (كتاب الإيمان والكفر باب الكتمان).

Abu Ja'far sagte: „Meine liebsten Gefährten sind jene, die am meisten zurückhaltend und verständig sind und unsere Aussagen am meisten verheimlichen."[2]

قال أبو عبد الله "من أذاع علينا حديثنا سلبه الله الإيمان" (كتاب الإيمان والكفر باب الإذاعة).

Abu Abdillah sagte: „Wer unsere Rede verkündet, dem nimmt Allah den Iman."[3]

قال أبو جعفر: " ولاية الله أسرها إلى جبرئيل عليه السلام وأسرها جبرئيل إلى محمد صلى الله عليه وسلم وأسرها محمد إلى علي عليه السلام وأسرها علي إلى من شاء الله، ثم أنتم تذيعون ذلك " (كتاب الإيمان والكفر باب الكتمان).

Abu Jaᶜfar sagte: „Die Wilayah Allahs hat er Jibril geheim eingegeben, und Jibril gab sie geheim Muhammad (sas) ein, und Muhammad (sas) gab sie

[1] Niedertracht

[2] al-Kafi 2: 223

[3] al-Kafi 2: 370

geheim an Ali (as) weiter, und Ali gab sie geheim weiter, an wen auch immer er wollte. Und ihr verkündet dies dann?"[1]

Die Schiiten versuchen ihren Din zu verbergen und sich selbst als falsch und widersprüchlich darzustellen?!

Almuhaqqiqu-l-Bahrani sagt in seinem Buch al-Hada'iqu-n-nadirah:

...لعلمه بفتواهم عليهم السلام أحيانا بما يوافق العامة تقية ، ولعل السر في ذلك أن الشيعة إذا خرجوا عنهم مختلفين كل ينقل عن إمامه خلاف ما ينقله الآخر ، سخف مذهبهم في نظر العامة ، وكذبوهم في نقلهم . ونسبوهم إلى الجهل وعدم الدين ، وهانوا في نظرهم ، بخلاف ما إذا اتفقت كلمتهم وتعاضدت مقالتهم ، فإنهم يصدقونهم ويشتد بغضهم لهم ولإمامهم ومذهبهم ، ويصير ذلك سببا لثوران العداوة ، وإلى ذلك يشير قوله عليه السلام : (ولو اجتمعتم على أمر واحد لصدقكم الناس علينا . . . الخ)

Er verdeutlicht an dieser Stelle den am Anfang des Kapitels erwähnten Hadith. Wobei er erklärt, warum Zurarah sich wunderte:

„... weil er wusste, dass sie manchmal Fatwa (Rechtsgutachten) mit Taqiyyah geben, um (den Eindruck zu erwecken) mit den „Gewöhnlichen"[2] übereinzustimmen. Und das Geheimnis[3] liegt vielleicht darin, dass die Schiᶜah, wenn sie mit Meinungsunterschieden von ihnen[4] weggehen, sodass jeder von seinem Imam etwas anderes erzählt als der andere, dann wird ihr Madhhab schwach[5] aus der Sicht der „Gewöhnlichen", und (so) erklären sie diese dann zu Lügnern, und bezichtigen sie der Unwissenheit und damit, dass sie keinen Din haben, und werden niederträchtig aus ihrer Sicht.

Im Gegensatz dazu, wenn sich ihre Worte nicht unterscheiden und sich gegenseitig stützen. Denn dann lenken sie sie ab[6], und ihr Hass gegen sie und ihren Imam und ihren Weg wird größer. Und so würde dies ein Grund für

---

[1] al-Kafi 2: 224

[2] Im Arabischen „al-ᶜAamah", also den Sunniten.

[3] bzw. der Sinn

[4] den Imamen

[5] bzw. unklar, unbekannt

[6] bzw. halten sie ab

das Entstehen der Feindschaft. Und darauf wies er mit seiner Aussage hin: „Und wenn ihr euch alle auf eine Sache einigen würdet, dann würden die Menschen euch Glauben schenken über uns, und dann wäre es schlechter für unser und euer Weiterbestehen“[1]

Unglaublich, in welch einer paranoiden Welt diese Leute leben.

Neun Zehntel des Schiitentums sind Taqiyyah

ابن أبي عمير ، عن هشام بن سالم ، عن أبي عمر الأعجمي قال : قال لي أبو عبد الله (عليه السلام) : يا أبا عمر إن تسعة أعشار الدين في التقية ولا دين لمن لا تقية له والتقية في كل شيء إلا في النبيذ والمسح على الخفين

„...es sagte zu mir Abu Abdillah (as): „Oh Aba Umar. Wahrlich, neun Zehntel des Din sind Taqiyyah. Und wer keine Taqiyyah hat, hat keinen Din. Und die Taqiyyah gibt es in jeder Sache, außer im Wein und im Mash ᶜala-l-Khuffain[2]“[3]

In der Anmerkung zum Kafi für den obigen Hadith steht als Erklärung für die Ausnahme der Taqiyyah bei diesen beiden Dingen:

ذلك لعدم مسيس الحاجة إلى التقية فيها إلا نادرا . (في) أو يكون نفى التقية فيهما باعتبار رعاية زمان هذا الخطاب ومكانه وحال المخاطب وعلمه (عليه السلام) بأنه لا يضطر إليهما.

„Dies, weil keine dringende Notwendigkeit vorliegt in diesen Dingen, außer in seltenen Fällen. Oder die Taqiyyah wurde in diesen beiden Fällen verneint, unter Berücksichtigung der Zeit und des Ortes dieser Ansprache und der Situation des Angesprochenen und seines Wissens (as) darüber, dass man zu diesen beiden Dingen nicht gezwungen wird.“[4]

Diesen Hadith überliefern und bestätigen natürlich auch die namhaftesten schiitischen Gelehrten. So findet man ihn z.B. bei ihrem Schaikh as-Saduq und bei al-Majlisi.

---

1 al-Hada'iqu-n-nadirah Bd. 1, S. 6

2 Bestreichen der (Leder)schuhe beim Wudu‘

3 al-Kafi 2: 217

4 al-Kafi 2: 217

Außerdem stellt sich die Frage: Wenn ein Schiite meint, er mache keine Taqiyyah im Din, woher solle man nun wissen, dass dies nicht gerade eben Taqiyyah war?!

Das Wesen einer Verschwörungstheorie und die Krankheit jener, die daran glauben

Die ganze Theorie ist an sich nichts Ungewöhnliches. Alleine heute erleben wir jeden Tag neue Verschwörungstheorien z.B. über irgendwelche geschichtlichen Ereignisse, die nichts mit dem Din zu tun haben. Bei diesen geht es nicht darum, ob man am Ende ein Kafir oder ein Muslim ist, weshalb es grundsätzlich auch nicht unsere Pflicht ist, darauf näher einzugehen.

Man muss sich folgende Sache vorstellen: Wenn jemand eine Theorie aufstellt, wie diese irregegangene Gruppe der Schiiten und andere, dann wird er versuchen, so viele Ahadith wie möglich zu bringen, die irgendwie als Indiz dafür dienen können. Dies, damit er die Leute von seiner Theorie überzeugen kann. Jeder kann sich nun vorstellen, wie viele solche Ahadith man unter zehntausenden Überlieferungen wird finden können. Etliche! Etliche Begebenheiten, etliche Wortlaute in die man diese Geschichte hineininterpretieren kann. Man muss sich dazu nur diese mehrdeutigen Stellen suchen und sie dann so auslegen, dass es zur Theorie passt.

Nun bekommt man ein Bild davon, wie abgeirrt jemand sein muss, der so etwas akzeptiert. Denn für jeden Hadith, für jede Geschichte, die sie verdrehen, könnten sie einhundert finden, die ihr widersprechen. ALSO WARUM nehmen sie nicht diese einhundert Überlieferungen und ziehen sie der einen von ihnen verdrehten vor? Darin wird ihre Lüge offensichtlich. Sie sind bereit tausende Überlieferungen abzulehnen für einige wenige, wobei sie diese auch anders verstehen könnten.

Dies, wobei viele Juden und Christen von den Orientalisten nicht einmal den geringsten Zweifel haben, dass diese Dinge wirklich den Mund des Propheten (sas) verlassen haben. Auch wenn sie meinen, dass er kein Prophet war. Aber dass er es sagte, ist bei vielen von ihnen, bei so zahlreichen Überlieferungen, eine Tatsache.

Asch-Scha^{c}bi (ra) hatte recht

Die Ansichten der Rafidah sind wirklich in gewissen Hinsichten akfar als die der Juden und Christen. Ascha^{c}bi (ra) hatte recht, als er sagte: ***"Die Hölzernen sind die dümmsten aller Firaq"***.

Und alleine ein einziger Satz von ihm ist völlig ausreichend für Leute mit Verstand, um völlig sicher zu sein, dass die Rafidah[1] Kuffar sind:

"… aber die Juden und die Christen haben einen Vorzug gegenüber den Schiiten. Wenn du einen Juden fragst: "Wer sind die besten Menschen eurer Ummah gewesen?", dann sagt er: "Die Gefährten von Musa".

Und wenn du einen Christen fragst: "Wer sind die besten Menschen eurer Ummah gewesen?", dann sagt er: "Die Gefährten von Isa".

Und wenn du einen Rafidi fragst: "Wer sind die schlechtesten Menschen in eurer Ummah gewesen?" Dann sagt er "Die Gefährten von Muhammad!""

[1] Also jene Anhänger des extremistischen Schiitentums, mit ihren in diesem Buch vielfach beschriebenen, dem Islam völlig widersprechenden Inhalten.

Zusammenfassung der fundamentalen Probleme des Schiitentums

Es wurde in dieser und der vorausgegangenen Schrift über die Imamah versucht, die deutlichsten Grundprobleme der Schiiten anzusprechen. Es ist sehr wichtig zu verstehen, dass es sich dabei nicht um einige ihrer Überlieferungen handelt, die wir mit ihnen diskutieren wollen. Im Gegenteil, wir wollen mit ihnen nicht über diese Detailfragen diskutieren.

Uns geht es hier nur darum, die fatalen Probleme und radikalen Widersprüche der Schiiten in den grundlegendsten Fragen des Din, den Angelegenheiten des Iman und Kufr, sowie der Überlieferung des Din aufzuzeigen. Durch jede einzelne dieser Tatsachen wird eindeutig klar, dass das Schiitentum unmöglich richtig sein kann.

Jeder einzelne dieser Kritikpunkte legt das Fundament des Schiitentums in Schutt und Asche. Wer nur eine Sache davon gehört hat, muss sich der Falschheit ihres Din absolut sicher sein. Durch das Verständnis dieser Muhkamat[1] bekommt er den Yaqin, die sichere Überzeugung. Sodass er jede Schubah der Schiiten, jeden mehrdeutigen Text, den sie herbeiziehen, sicher ablehnen muss.

Egal ob er nun die genaue Erklärung für diesen Text kennt oder nicht. Wenn er die genaue Bedeutung einer solchen Stelle nicht kennt, schweigt er darüber und sagt: ***„Ich weiß nicht genau wie diese Sache zu verstehen ist, aber ich weiß mit absoluter Gewissheit, dass die Theorie der Schiiten sicher nicht damit gemeint ist.“***

Deshalb sollen diese Grundprobleme hier nochmals zusammengefasst werden:

1, Die Imamah gibt es nicht im Qur’an, wobei sie den Grundsatz des Schiitentums darstellt.

2, Die Sahabah sind laut Schiiten Kuffar, aber genau diese Menschen waren es, die den Qur’an überlieferten.

---

[1] Eindeutige, unauslegbare Tatsachen.

3, Die frühen Schiiten sagen, der Qur’an ist verfälscht, und überliefern sogar ihren Konsens darüber. Wer dies nicht mit ihnen teilt bzw. sie zu Kuffar erklärt, hat sich selbst die Grundlage seines Din entzogen. Er kann kein Schiite mehr sein, denn der einzige Zugang zum Schiitentum sind ihre frühen Gelehrten und deren Überlieferungen.

4, Die Schiiten haben keine richtige Überlieferung. Mit dem Kafi fällt das gesamte Schiitentum. Und er ist sicher falsch und nicht vertrauenswürdig, weil sein Verfasser ein Kafir war. Die Beweise dafür wurden im Buch über die Imamah erbracht.

5, Sie lehnen tausende Ahadith ab, die allesamt ihrer Verschwörungstheorie widersprechen. Damit verleugnen sie Tatsachen, die in der Regel kein Historiker oder Orientalist der Nicht-Muslime ableugnet. Dies, weil in solchen Fällen nämlich ohne Zweifel die Authentizität fest steht.

Die Schiiten überliefern in ihren Quellen sogar selbst hunderte Ahadith, die ihrem eigenen Din klar widersprechen. Aber sie bemerkten es nicht, deshalb überlieferten sie sie „mit ruhigem Gewissen“. Es ist auch gar nicht anders möglich, weil nämlich der überwiegende Teil aller Dinge, die vom Propheten (sas) und den Sahabah (ra) überliefert wurden, dem Schiitentum klar widersprechen.

Selbst wenn so jemand also versucht alles auszusortieren, dass seiner Theorie irgendwie widerspricht, ist dies unmöglich. Es werden ihm sicher Fehler unterlaufen, da er bei vielen dieser Texte nicht auf den Widerspruch zu seinem eigenen Din aufmerksam wird.

Darüberhinaus ist es ihnen nicht möglich quasi alle Texte offen abzulehnen. Dies würde z.B. zur Ablehnung der gesamten Sirah führen und das ging selbst den Schiiten ein bisschen zu weit…

6, Der Takfir der Sahabah (ra) widerspricht den zahlreichen, eindeutigen Aussagen des Qur’an ohne irgendeinen Zweifel.

7, Die Taqiyyah ist ein Grundsatz im Schiitentum, der der Handlungsweise des Propheten (sas) und dem Prinzip des Qur’an völlig entgegengesetzt ist.

Hinweis auf ihre Vorgehensweise und wie man ihr begegnet

Es ist also sehr unklug sich mit den Schiiten auf Diskussionen über einzelne Überlieferungen einzulassen. Ganz besonders wenn man ihre Grundlagen nicht schon zuvor widerlegt hat. Nur ein unvorbereiteter Jahil wird sich auf so etwas einlassen. Die Schiiten können ihre Grundprobleme niemals erklären, denn der reine Kufr lässt sich nun mal nicht erklären. Er lässt sich nur schönmalen und verzieren in den Augen der Toren, die ihn ohnehin wollen.

Und hier muss speziell auf die hinterhältigen Methoden der Schiiten hingewiesen werden, damit die unwissenden Leute darüber Bescheid wissen:

• Die Schiiten kommen immer mit unseren Überlieferungen. Sie geben vor, dies nur zu tun, um uns mit unseren eigenen Texten zu konfrontieren und unsere Widersprüche aufzuzeigen. Aber dies ist völliger Unsinn. Ihr wahres Problem ist, dass sie selber über keine taugliche Überlieferung verfügen. Ihr gesamter Din hat damit kein Fundament und ist wertlos.

Davon wollen sie mit allen Mitteln ablenken. Deshalb sind sie bereit, tausende Ahadith von uns zu besprechen, bevor sie auch nur eine einzige Überlieferung ihrer Bücher bringen, um erst einmal ihren eigenen Din zu beweisen!

• Sie lügen, denn das Lügen ist bei ihnen erlaubt. Für einen „guten“ Zweck dürfen sie dazu ohne weiteres Kufr sagen oder auch tun. Wie soll man also mit ihnen diskutieren, sie werden alles drehen, wenden und erlügen, was auch immer gerade notwendig ist. So können sie einem sagen, dass sie niemals Takfir auf einen der Sahabah (ra) machen würden, während sie dies aber in Wirklichkeit machen. Die Taqiyyah stellt bei ihnen einen Teil des Iman und - nach ihrer eigenen Aussage - den Großteil ihres Din dar.

• Sie fangen grundsätzlich gar nicht damit an, die Beweise für ihren Din zu erbringen, weil sie diese Diskussion gar nicht wollen. Sie wollen ja genau von diesen Dingen ablenken. Ihre ganze Dawa besteht darin, zu zeigen: ***„Ihr seid falsch. Und wenn wir euch dies gezeigt haben, wisst ihr, dass wir recht haben.“***

Es ist ein Zeugnis ihrer Krankheit, dass sie ihr eigenes Gebäude noch nicht erbaut haben, aber mit dem Ziel aufbrechen, jedes andere zu zerstören, um so zu beweisen, dass ihr Gebäude das richtige ist.

Dies ist das zusammengefasste Handlungskonzept der Schiiten.

Kommt also ein Schiite zu uns, um einen Hadith aufzuwerfen und seine Überlieferungskette zu besprechen, um uns also, wie sie meinen, mit unseren Quellen zu konfrontieren, werden wir sicher nicht darauf eingehen.

Er will z.B. zeigen, dass dieser Hadith falsch ist. Oder, dass dieser Hadith seinen Din beweist. Wir sagen ihm jedoch Folgendes:

1, Mal angenommen, es stellt sich heraus, dass du unrecht hattest und diese Person in der Überlieferungskette, vertrauenswürdig ist. Was haben wir dann davon in der Diskussion mit dir? Bei dir ist er so oder so ein Kafir! Bei dir ist sogar jeder einzelne Überlieferer von uns ein Kafir, weil er nämlich nicht an deine Imamah glaubt. Die Diskussion darüber ist also völlig sinnlos und damit beendet.

2, Der Hadith, den du bringst um deinen Din zu beweisen, kann unmöglich für dich sprechen, denn er ist deiner Ansicht nach sicher falsch. Die Leute in diesem Sanad sind deiner Ansicht nach sicher Kuffar. Also ist die Argumentation und der Beweis wertlos und ungültig. Es kann kein Beweis sein. Wenn du dadurch nicht überhaupt Kufr gemacht hast deinem Din nach, weil du ja über den Din sagtest, was du nicht wusstest.

Jedoch fordern wir, dass du uns diesen Grundsatz anhand deiner Überlieferungen beweist. Du kannst nicht deinen Din mit unseren Überlieferungen beweisen, wenn sie für dich alle erlogen sind. Das ist völlig absurd.

Und dann, wenn wir deine Überlieferungen vor Augen haben, machen wir uns daran sie zu „besprechen“.

3, Mal angenommen der Hadith stimmt. Jedoch kann es niemals sein, dass er das bedeutet, was du behauptest. Denn dies ist aus den Grundsätzen des Islam, die man nicht einfach mit einigen mehrdeutigen Ahadith umstürzen kann, absolut sicher. Diese Ahadith können niemals so gedeutet werden, dass sie mit den Kulliyyat und sicheren Beweisen, die ich kenne, kollidieren.

Also als erstes beginnst du uns zu erklären, warum die Imamah, die für dich das Heiligste und Höchste ist, im Buch Allahs nicht beschrieben wird. Dann gehen wir zur Frage über, ob der Qur’an verfälscht ist. Und wenn du nein sagst, erklären wir dir, warum du dadurch deinen gesamten Din verworfen hast. Und so weiter... Schön eines nach dem anderen.

4, Bevor wir überhaupt beginnen über irgendeinen Hadith zu reden und ob diese oder jene Überlieferung von uns gemäß unserer Hadith-Wissenschaft als

falsch zu bewerten ist, reden wir über die Grundlagen. Denn einmal angenommen, es ist so, so ändert dies genau gar nichts. Es ist möglich, dass der eine oder andere Gelehrte bei diesem oder jenem Hadith einen Fehler machte, denn diese Leute waren Menschen und keine heiligen Imame oder sonstige unfehlbare Kultfiguren. Aber es ist unmöglich, dass die gesamte Überlieferung dieser zahlreichen Personen falsch ist.

Das ist eine Grundsatzfrage und nicht die Frage von einer speziellen Überlieferung. Dein Grundsatz ist, dass wir und all unsere Überlieferer Kuffar sind. Also müssen wir zuerst über den Grundsatz reden. Würden wir zu Beginn über einen Einzelfall reden, hätten wir gar nichts erreicht, außer deine destruktive Methode weiter mit anzusehen.

Dadurch ist in scha'a-llah klar geworden, wie hilflos die Schiiten sind, wenn man seinen eigenen Din kennt und zudem ihren Din durchschaut hat. Es wäre unklug, sich mit den Schiiten auf diese Diskussion einzulassen. Nur jemand, der sehr unwissend ist, würde dies tun. Es sei denn, er hat das Wissen und hat ihre Grundlagen auch schon widerlegt, und geht nun dazu über den Leuten seinen eigenen Din und die einzelnen Hadithe genau zu erklären. Aber mit einem Schiiten reden wir doch nicht über den Überlieferer xy, oder darüber ob dieser oder jener Hadith oder das Urteil jenes Gelehrten nun richtig ist oder nicht.

Genauso wenig wie wir mit einem Christen darüber reden. Solche Fragen diskutieren wir untereinander, wenn wir die Grundfragen unseres Din geklärt haben und uns auf derselben Religion befinden, erst dann kann man über diese Detailfragen in aller Ruhe und Offenheit diskutieren, genau wie die Hadith-Gelehrten dies auch taten.

Hat jemand also einmal dieselben Usul wie wir, so haben wir eine Diskussionsbasis und dann haben wir kein Problem mit der Kritik der einen oder anderen Überlieferung. Daran sieht man auch die Falschheit der Behauptung, wir würden al-Bukhari (ra) und seines Gleichen als heilig ansehen. Dies ist eine Lüge. Al-Bukhari ist bei uns ein fehlbarer Mensch, ganz im Gegensatz zu den Imamen im Glauben der Schiiten. Was auch immer er sagt, unterliegt grundsätzlich der Kritik, solange diese vernünftigen Normen folgt.

Wenn aber ein Kafir an uns heran tritt und durch seine Kufr Ansichten zum Schluss kommt, dass sowieso alle Überlieferer Kuffar sein müssen, dann gibt

es nichts zu besprechen. In diesem Falle gibt es nur die Rückkehr zu den Grundsatzfragen und sonst nichts.

Kommt aber ein Hadith-Gelehrter wie ad-Daraqutni (ra) und kritisiert einige Ahadith aus dem Bukhari, so ist dies überhaupt kein Problem. Er ist dadurch weder ein Kafir, noch ein Fasiq oder Sünder. Vielmehr ist er ein Imam von den Imamen der Muslime und ein Amiru-l-Mu'minina fi-l-Hadith.

Wir sind nicht in der Position des Verteidigers, sondern wir zwingen den Gegner in seine angemessene Position, um ihm dann auf dem Schlachtfeld unserer Wahl zu begegnen. Diese Entscheidungsschlacht ist bereits ausgefochten und sie hat für die Schiiten mit einer totalen, unabänderlichen und katastrophalen Niederlage geendet. Mit dem Fehlen der Imamah im Qur'an ist die Diskussion für jeden, dessen Herz nicht völlig erblindet ist, endgültig beendet.

Egal wie viele Schubuhat die Schiiten noch suchen, um die Leute zu verwirren und damit ihren verendeten Din zu retten, sie haben damit schon verloren, bevor sie angefangen haben.

Aber die meisten Leute können nicht ertragen einzugestehen, dass die Ansicht falsch ist, mit der sie von ihren Vätern erzogen wurden, oder die ihnen aus einem anderen Grund lieb geworden ist. Deshalb schmieden sie weiterhin Pläne bis zu ihrem Untergang. Von Hass, Eifersucht und Rachedurst getrieben wird für jeden deutlich, dass sie nur noch danach streben, das andere zu zerstören, Zweifel zu säen, den anderen abzubringen.

Für jene ist die Wahrheit bitter und unverdaulich und dies treibt sie zu jener destruktiven, unsinnigen Vorgehensweise. Genau wie uns dies Allah über andere vor ihnen berichtet hat, welche nicht annehmen konnten, was von der Wahrheit zu ihnen kam. Aber während sie daran arbeiten, die Wahrheit zu entstellen und die Menschen von ihr abzubringen und Zweifel zu säen, hat Allah schon über ihr Schicksal entschieden. Und so kommt auf einmal die Wahrheit von wo sie es nicht erwarten und reißt ihnen mit voller Wucht den Boden unter den Füßen weg. Wie sehr treffen doch die Ayat des Qur'an auf sie zu:

﴿قَدْ مَكَرَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ فَأَتَى اللَّهُ بُنْيَانَهُمْ مِنَ الْقَوَاعِدِ فَخَرَّ عَلَيْهِمُ السَّقْفُ مِنْ فَوْقِهِمْ وَأَتَاهُمُ الْعَذَابُ مِنْ حَيْثُ لَا يَشْعُرُونَ (26)﴾

﴿Schon jene, die vor ihnen waren, schmiedeten üble Pläne. Da ging Allah ihren Bau an den Grundmauern an, und die Decke über ihnen stürzte auf sie herab. Und die Strafe kam (plötzlich) über sie, ohne dass sie es merkten.﴾ [1]

﴿بَلْ نَقْذِفُ بِالْحَقِّ عَلَى الْبَاطِلِ فَيَدْمَغُهُ فَإِذَا هُوَ زَاهِقٌ وَلَكُمُ الْوَيْلُ مِمَّا تَصِفُونَ (18)﴾

﴿Nein, Wir schleudern die Wahrheit wider die Lüge, und sie zerschmettert ihr das Haupt, und siehe, sie vergeht. Und für euch ist der Untergang bestimmt für das, was ihr behauptet.﴾ [2]

Der Muslim hat also mit Schubuhat umzugehen, wie zuvor beschrieben. Er kann nicht die sicheren Grundsätze dieses Din und sein Fundament verwerfen, nur weil er gewisse mehrdeutige Texte nicht richtig versteht. Wenn er die Antwort kennt, ist es gut, und jedes Mal wenn er eine Schubhah beantwortet, wird sein Yaqin stärker und stärker. So geht der Mu'min aus jeder Fitnah[3] gestärkt hervor. Während der Kafir der einen oder anderen Fitnah schließlich erliegt und an diesem Punkt ein Diener des Satans wird.

Kennt er die Antwort auf diese Schubhah aber nicht, kann er nicht die Kulliyyat, die unzweifelhaften Grundsätze seines Din verwerfen, welche er durch eindeutige Beweise zuvor verstanden hat.

Besonders heute, wo die Jahiliyyah wiedergekehrt ist und sich ausgebreitet hat. Wie kann der Mensch dann verwundert sein, dass er viele Dinge nicht richtig versteht? Wer auch immer sich in so einer Situation am Muhkam festkrallt, dessen Din wird geschützt sein. Und wer auch immer die Muhkamat nicht kennt, oder sie für jede Schubhah los lässt, der wird sicher tief stürzen.

Wie viele der Schubuhat der Schiiten sind eins zu eins die Schubuhat der Juden, Christen, Atheisten und Orientalisten? Auch sie haben ihre Propaganda. Auch sie meinen zu beweisen, dass der Qur'an nicht authentisch ist. Auch sie meinen zu beweisen, dass die Überlieferung der Muslime nicht zuverlässig ist. Wird ein Muslim nun seinen Din wegwerfen für genau diese Schubuhat? Ein Muslim sicher nicht, ein Kafir hingegen sicher schon.

---

1 Surah an-Nahl: 26

2 Surah al-Anbiya': 18

3 Prüfung

Allah wird die wahren Gesichter von sehr vielen Leuten entblößen. Erst wenn das Wissen zu ihnen kommt, spalten sie sich, so wie es Allah bestimmt hat. Damit Allah das Üble und Schändliche vom Guten trennt.

﴿لِيَمِيزَ اللَّهُ الْخَبِيثَ مِنَ الطَّيِّبِ وَيَجْعَلَ الْخَبِيثَ بَعْضَهُ عَلَى بَعْضٍ فَيَرْكُمَهُ جَمِيعًا فَيَجْعَلَهُ فِي جَهَنَّمَ أُولَئِكَ هُمُ الْخَاسِرُونَ (37) قُلْ لِلَّذِينَ كَفَرُوا إِنْ يَنْتَهُوا يُغْفَرْ لَهُمْ مَا قَدْ سَلَفَ وَإِنْ يَعُودُوا فَقَدْ مَضَتْ سُنَّتُ الْأَوَّلِينَ (38)﴾

﴿Damit Allah das Verwerfliche vom Guten absondert, sodann das Verwerfliche übereinander türmt und dann alles anhäuft und nach Jahannam[1] schickt. Diese sind die wirklichen Verlierer. Sag zu denjenigen, die Kufr betrieben haben: ‚Wenn sie damit aufhören, wird ihnen das Vergangene vergeben; sollten sie jedoch zurückkehren, so (wird) nach dem Beispiel der Vorfahren (vorgegangen).﴾[2]

Wie sollen wir Allah jemals dafür danken, dass er die Abscheulichen, die Verbrecher, Kuffar und Tawaghit von uns trennt und uns über sie Gewissheit verschafft, indem er ihre wahre Natur für alle Sehenden sichtbar macht?

1 Die Hölle

2 Surah al-Anfal: 37-38

Schlusswort

Die Imamah ist der Versuch eine außerislamische Quelle, nicht nur als weitere Quelle darzustellen, sondern als DIE Quelle des Islam zu etablieren, wobei die eigentlichen islamischen Quellen, nämlich Qur'an und Sunnah, in Wirklichkeit völlig verdrängt werden und nur noch eine formelle Rolle im Hintergrund spielen. Hinzu gesellt sich der dazu passende Takfir auf die ersten Überlieferer dieser beiden echten Quellen.

Zwölf unfehlbare Imame bedeuten zwölf neue Quellen des Islam. Damit entsteht quasi eine andere Religion außerhalb von Qur'an und Sunnah, deren Hauptkern für eine Reihe von Leuten auch nur darin besteht, außerhalb des Islams zu sein und gegen den Islam zu sein, aber unter dem Deckmantel des Islam.

Viele Schiiten wird es also gar nicht interessieren, ob die Imamah im Qur'an zu finden ist, denn die Imamah ist der Gegenentwurf zu Qur'an und Sunnah. So kommen Ideen zustande, die den heiligen Imamen Wissen und Herrschaft über alle Atome des Universums und eine höhere Stellung als die Engel und Propheten einräumen und dergleichen.

Tatsächlich ist das Schiitentum, so wie andere Sekten und Ausformungen, ein alter Zirkel, bei dem in der Geschichte auch Heuchler Zuflucht suchten, als sie sich der rasanten Ausbreitung des Islam über ihre Länder und Religionen gegenüber sahen. Heute kann jeder Islam-Hasser, sei er Nationalist, Rassist oder sonst etwas, seinen Hass auf den Islam frei äußern. Früher haben sich solche Leute gewöhnlich einer Sekte angeschlossen, um so den Versuch zu unternehmen, den Islam unter islamischem Deckmantel zu zerstören und auszunutzen.

Möge Allah uns und sie rechtleiten und den Muslimen stets zum Verständnis seines Din verhelfen.

Am Ende dieses Buches sei gesagt, dass wie bei allen anderen Dingen auch hier gilt: Allahu a^{c}lam, Allah weiß alles am besten. Möge Allah uns helfen den Tauhid umzusetzen und uns als Muslime sterben lassen, amin. Wenn ich in irgendeiner Sache einen Fehler gemacht habe, so habe ich mich in scha'a-llah angestrengt, die Wahrheit herauszufinden und bitte Allah mir diesen Fehler nachzusehen und mich die Wahrheit verstehen zu lassen. Amin.

والله أعلم وصلى الله على نبينا محمد وآله وصحبه وسلم تسليما كثيرا

Vom Verfasser dieses Buches[1]:

- Der vergessene Monotheismus
- Die Religion aller Propheten - Die Lossagung vom Taghut
- Die Grundlagen der Überlieferung im Islam
- Der Schirk in der Gesetzgebung
- Beispiele für die Übertreibung im Takfir

und andere…

[1] Für nähere Informationen und für Bücher und Schriften des Verfassers, die in arabischer Sprache verfasst wurden siehe:

www.risalatun.com